

Der HGNler

Vereinszeitschrift der Hockey Gesellschaft Nürnberg e. V.

Nr. 16

April - Juli
2016



Bilanz
Marco Tigges und
Thorsten Fuchs



Unterwegs
Hanna Boucsein-Jaeger



Im Gespräch
Annika Biermann



Unser FSJler
Tobias Frühling

WIR HABEN DIE WELLEN FÜR WELTENTDECKER



Unsere Empfehlung. Für Sie.

Kreuzfahrten mit Lufthansa City Center

Ist Ihr Traumurlaub schon in Sicht? Wie wäre es mit einem aufregenden Städte-Trip, einem entspannten Badeurlaub oder Ferien in der Natur? Wie gut, dass Sie sich bei einer Kreuzfahrt nicht entscheiden müssen! Denn eine Schiffsreise verbindet all diese Wünsche und bietet dabei noch grenzenlosen Komfort an Bord.

Erkunden Sie aufregende Metropolen, entdecken Sie historische Orte und erleben Sie die Wunder der Welt hautnah – auf abenteuerlichen Expeditionen, relaxten Luxus - Kreuzfahrten oder inspirierenden Flussfahrten.

Sie möchten mehr über eine Kreuzfahrt erfahren? Lassen Sie sich von uns mit viel Know-how und bestem Service jetzt ein Rundum-Glücklich-Paket schnüren! Starten Sie jetzt Ihre Reise – direkt bei uns im Reisebüro oder mit nur einem Klick auf www.LCC-nuernberg.de

Zeltnerstr. 1-3
90443 Nürnberg
Tel.: +49 911 92 69 70
verkauf@LCC-nuernberg.de
www.LCC-nuernberg.de



Reisebüro K+N

Lufthansa
City Center

Ihr Reisebüro. Weltweit.

Der HGNler

Vereinszeitschrift der HOCKEY-GESELLSCHAFT NÜRNBERG e. V.



Ehrenmitglieder:	Dr. Reinhold Weigand Burgi Kramer Dr. Günter Oberndörfer Jutta Loos
Sportanlage, Gaststätte und Geschäftsstelle:	Buchenbühler Weg 44 90411 Nürnberg
Gaststätte:	Tel. 09 11 / 669 51 77
Geschäftsstelle:	Tel. 09 11 / 52 43 69
Bankverbindung:	Sparkasse Nürnberg IBAN DE80 7605 0101 0001 0100 13 BIC SSKNDE77



Fanartikel-Shop
auf unserer Homepage
www.fanartikel.hgnuernberg.de

Folgende Termine wurden für den jeweiligen
Redaktionsschluss der Vereinszeitung festgelegt:
Nr. 17 August '16 - Oktober '16: 15.07.2016
Nr. 18 November '16 - März '17: 15.10.2016

„Der HGNler“ im Selbstverlag der HGN als Manuskript für
die Mitglieder gedruckt.

Inhalt

	Hall of Fame	S. 4
	In eigener Sache	S. 6
	Leserbrief	S. 7
Vorstandschafft		S. 8
Hockey	Vier haben sich zusammen getan	S. 9
	Abteilungsleitung	S. 10
Damen /Herren	1. Damen (inkl. Gespräch mit Johannes Rillig)	S. 12
	1. Herren	S. 16
	Die 1. Mannschaften in der Personal Trainings Lounge	S. 20
	2. Damen	S. 22
	3. Damen	S. 24
	2. Herren	S. 26
	3. Herren	S. 27
	4. Herren	S. 28
Jugend	Weibliche Jugend A	S. 30
	Weibliche Jugend B	S. 32
	Mädchen A	S. 34
	Mädchen B	S. 36
	Mädchen C	S. 40
	Mädchen D	S. 42
	Männliche Jugend A	S. 44
	Männliche Jugend B	S. 46
	Knaben A	S. 52
	Knaben B	S. 56
	Knaben C	S. 58
	Knaben D	S. 60
Freizeit	Allstars	S. 62
	Die DHB-Enthüllung	S. 66
	Krummholzstocherer	S. 68
Tennis		S. 69
Aus dem Vereinsleben	Marco Tigges und Thorsten Fuchs - Bilanz einer gemeinsamen Ära	S. 70
	Annika Biermann - Kapitänin der 1. Damen	S. 72
	Hanna Boucsein-Jaeger - In der Welt unterwegs	S. 76
	Tobias Frühling - Unser FSJler	S. 80
	Die HGN Familie unterwegs - Skifahren in Saalbach-Hinterglemm	S. 82
	Länderpokal mit vielen HGNlern	S. 84
Aus der HGN Familie		S. 85
Zu guter Letzt		S. 86

Süddeutscher Meister der Damen Hallenhockey 2016 und damit Aufsteiger in die Bundesliga



Bayerischer Meister der Weiblichen Jugend A Hallenhockey 2016



Bayerischer Meister der Mädchen B Hallenhockey 2016



Bayerischer Meister der Knaben A Hallenhockey 2016



In eigener Sache

Jedes Mal das gleiche Spiel – oder um es mit besser bekannten Worten zu sagen: „Same procedure as last edition? – Same procedure as every edition!“

Was könnte das Thema eines Editorials sein? Wie gefällt euch der HGNler? – Was können wir anders/besser machen? - ... - hatten wir alles schon.

Aber eins hatten wir noch nicht:

- Acht Jugendaltersklassen und acht Teilnahmen an den Bayerischen Meisterschaften
- 7 BHV-Nadeln, davon 3 goldene, sowie 1 silberne und 3 bronzene, sowie eine bronzene vom SHV
- Ein Bundesligaaufstieg der 1. Damen und damit der schwarze SHV-Wimpel
- Ein Oberligaaufstieg der zweiten Herren

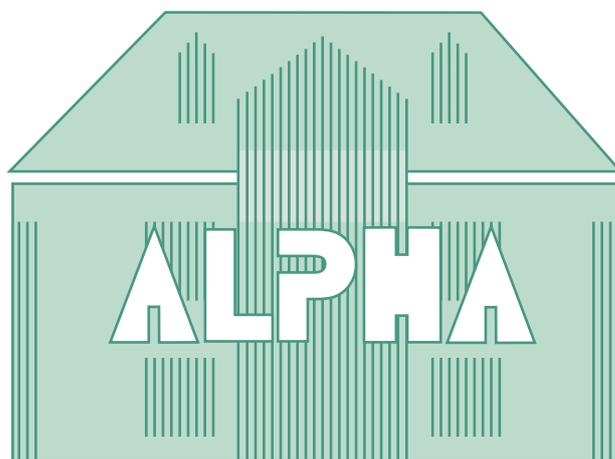
Klar – es wird immer den ein oder anderen geben, der an der ein

oder anderen Stelle mehr erwartet hatte. Der aktuelle Snapshot – vielleicht nennen wir es besser „die Momentaufnahme des Erfolgsstatus“ – zeigt ein Niveau, das wir in der gesamten Breite über alle unsere Mannschaften wohl noch nie auf dieser Höhe erreicht hatten. Und mit den Möglichkeiten, die durch unsere renovierte Vereinsanlage mit dem zweiten Kunstrasenplatz geboten sind, haben wir gute Aussichten, diesen Schwung von der Halle auch in die Feldsaison mitzunehmen.

Den einzelnen sportlichen Ereignissen der Hallensaison wird natürlich der erforderliche Raum im neuen HGNler eingeräumt. Wie immer wollen wir aber mehr bieten, als nur eine Chronologie der Vergangenheit. Freuen Sie sich wie immer auch auf Hintergrundinformationen zu anderen Vereinsthemen und auf Interessantes neben den üblichen rein sportlichen Themen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen wie immer
Georg Rupprecht und die gesamte Redaktion des HGNlers

HOTEL



NÜRNBERG

**Ihr freundliches und modernes Hotel in Ziegelstein
"am Anger"**

**Hotel Alpha
Ziegelsteinstr. 197
90411 Nürnberg**

**Telefon 0911 95 24 5-0
Fax 0911 95 24 5-45
E-Mail info@hotel-alpha.de
Internet www.hotel-alpha.de**



In der Vergangenheit hatten wir ja immer dazu aufgefordert, uns eure Meinung zum HGNler zu schreiben bzw. Anregungen und Änderungswünsche mitzuteilen. Die Resonanz auf dieses Angebot war gering bzw. gleich Null. Zu einem Beitrag aus der letzten Ausgabe erreicht uns nun aber ein Leserbrief, den wir im nebenstehenden Kasten gerne auch abdrucken. Bezug nimmt dieser Leserbeitrag auf den Artikel des „Nörgele“ in der Ausgabe 15 über die „Deppen vom Dienst der HGN“. In diesem Artikel wurde in ironischer Form beschrieben, dass einige – immer gleiche – Mitglieder, anfallende Aufgaben außerhalb der direkt auf die eigenen sportlichen Aktivitäten zurückzuführenden Tätigkeiten übernehmen, während aus dem Bereich der aktiven Spieler hier – von wenigen Ausnahmen abgesehen – keine Unterstützung zu erhalten ist.

Liebes „Nörgele“,

vielen Dank für die offen und konstruktiv angebrachte Kritik im letzten HGNler an uns ‚aktiven Spielern‘.

Wir sind jederzeit offen und froh über jegliche Art an Kritik oder Verbesserungsvorschlägen, egal ob in sportlicher Hinsicht oder bezüglich Themen neben dem Platz. Gerne hätten wir auch das offene Gespräch mit dir gesucht und offen über das Thema gesprochen, leider hattest du aber wohl vergessen deinen richtigen Namen preiszugeben.

Deine Recherchen zu dem Thema, dass die ‚aktiven Spieler derart viel Zeit aufbringen‘ und somit eine Mitarbeit an anderen Stellen nicht möglich ist, scheinen auch möglicherweise an der dafür investierten Zeit gescheitert zu sein. Kein Problem, wir haben dir die Arbeit mal abgenommen und einige Fakten zusammengetragen.

Im Schnitt absolvieren wir in der Woche 4 Trainingseinheiten, ob gemeinsam am Platz, im Krafraum oder selbstständig, um uns so fit zu halten, dass wir das sportliche Niveau halten können, auf welchem wir derzeit spielen. In dem Zusammenhang muss an dieser Stelle auch gesagt werden, dass wir mehr als dankbar dafür sind, was sich derzeit im Verein tut, um hierfür die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Im Kalenderjahr 2015 dürften wir überschlagen auf ca. 27 Punktspiele an ca. 22 Wochenenden gekommen sein. Darüber hinaus waren knapp 10 weitere Wochenenden mit Vorbereitungsspielen und –turnieren verplant. Einige unserer aktiven Spieler engagieren sich zudem bei der Jugendarbeit (Trainer/Kindercamps), was ebenso nochmal einiges an Zeitaufwand mit sich bringt. Regelmäßig unumgängliche Hallenaufsichten oder die Pflicht, einige Spiele in Nordbayern pfeifen zu müssen wollen wir am Rande noch hinzufügen. In Summe muss dies neben der anfallenden Zeit für den Hauptberuf oder Studium auch erst einmal gestemmt werden. Ja richtig, der Hauptberuf, denn wie jeder andere bei uns im Verein bekommen auch wir kein Geld für das was wir tun und für die Zeit, die wir aufwenden.

Alles allerdings kein Problem, wir machen das nämlich alles gerne und freuen uns regelmäßig über derart konstruktive Kritik oder der Bestätigung unserer sportlichen Leistung in der Vergangenheit, die sich in Zuschauerdurchschnitten unter 100 Leuten niederschlägt. Auch das ist für uns kein Problem, denn wir freuen uns trotzdem über jeden Einzelnen, der es schafft, uns von außen bei unseren Heimspielen zu unterstützen und der uns in der Form Anerkennung für die gebrachte Leistung schenkt.

Zusammenfassend wollen wir uns auf jeden Fall für die angebrachte Kritik bedanken. In Summe kommen wir jedoch zu dem Ergebnis, dass wir die Zeit dennoch weiter investieren wollen, weil es uns einerseits Spaß macht aktiv auf sportlich hohem Niveau zu spielen und andererseits gerne den Verein (Kinder-, Jugendarbeit, allg. Vereinsleben) unterstützen und fördern wollen, auch wenn der ein oder andere im Verein die geleistete Arbeit und die aufgewendete Zeit der aktiven Spieler nicht wertzuschätzen weiß.

Von unserer Seite aus wollen wir abschließend noch einen besonderen Dank an all die Freiwilligen aussprechen, die für ein angemessenes Umfeld im Verein sorgen und uns, sowie den gesamten Verein unter Aufwendung einiger Freizeit so tatkräftig unterstützen. Ohne diese Personen wäre der Sport auf dem derzeitigen Niveau, welches doch auch die angestrebte Attraktivität des Vereins steigern dürfte, sicher nicht möglich. Danke auch an jeden einzelnen Zuschauer, der regelmäßig oder spontan unserer Arbeit und Leistung Anerkennung schenkt, indem er seine Freizeit dafür investiert, uns bei den Heimspielen zu unterstützen. Dies ist ein enorm wichtiger Faktor für unseren zukünftigen Erfolg.

Wir zählen weiterhin auf Euch und freuen uns auf die Feld-Rückrunde!

Deine Herren- und Damentteams als Teil der derzeit ‚aktiven Spielern‘ der HGN

Bericht des Vorstandes

Es gibt Tage, ...

...an denen man sich Zeit nimmt, die Vergangenheit Revue passieren zu lassen, und vielleicht ein Zeichen der Zukunft zu erahnen hofft.

„Da Zeit das Kostbarste, weil ein unwiederbringliches Gut ist, über das wir verfügen, beunruhigt uns bei jedem Rückblick der Gedanke etwa der verlorenen Zeit. Verloren wäre die Zeit, in der wir nicht als Menschen gelebt, Erfahrungen gemacht, gelernt, geschaffen, genossen und gelitten hätten.“

Dietrich Bonhoeffer

Mit diesen Worten wollen wir unser letztes Vorwort zum HGNler in dieser Zusammensetzung beginnen, die fast ein Jahrzehnt andauert.

Es war auf keinen Fall eine verlorene Zeit! Im Gegenteil! Natürlich war es arbeitsreich, abwechslungsreich, emotional, spannend, aufregend, enttäuschend und erfolgreich. Es wurden uns alle Facetten, die ein Vereinsleben bieten kann, dargeboten und wir sind froh, an der Gestaltung des Vereines, so wie er heute besteht, ein gutes Stück mitgewirkt zu haben. Aber wir und insbesondere unsere Familien sind auch froh, dass nun andere Engagierte dieses Werk fortsetzen.

Dabei wünschen wir den Neuen gutes Gelingen, breite Unterstützung aller, viel Enthusiasmus und letztlich auch großen Spaß, denn das hat es uns ebenfalls gemacht, auch wenn es nicht immer



den Anschein hatte.

An dieser Stelle sprechen wir unseren herzlichen Dank im Besonderen an jene aus, die uns in all den Jahren tatkräftig und motivierend unterstützt, jedoch auch kritisch begleitet haben. Ohne eure Unterstützung wäre bereits die „normale“ Vorstandsarbeit und das Stemmen zweier Großprojekte Clubheimsanierung und zweier Kunstrasen nicht umzusetzen gewesen. Danke allen Eltern, die sich einbringen und mit zum Wir-Gefühl der HGN beitragen. Jetzt wünschen wir uns am 23. April einen gelungenen Familientag und allen noch einen guten Saisonauftakt in der HGN und man sieht sich...!

Marco Tigges

Thorsten Fuchs

Stefan Wagner

P.S.: Natürlich auch an dieser Stelle der unermüdliche Aufruf. Wenn jemand interessierte Firmen (oder Privatpersonen) kennt, die die HGN finanziell oder mittels Sachleistungen unterstützen möchten, hier die unveränderte Mailadresse zur Kontaktaufnahme: Vorstand@HGNeuernberg.de

Vier haben sich zusammengetan



Es haben sich vier zusammengetan...

- ...um Veranstaltungen auf der HGN und für die HGN zu planen und zu organisieren.
- ...um die Werbetrommel für Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung zu rühren.
- ...um noch weitere Eltern anzusprechen, ihren Platz in der HGN zu finden.
- ...um uns einzubringen und ehrenamtlich für den Verein unserer Kinder tätig zu sein.
- ...um gemeinsam gute Ideen zu sammeln, zu entwickeln und für die HGN umzusetzen.
- ...um Sponsoren für den Verein, gerne auch aus den eigenen Reihen zu gewinnen.

Wir vier haben uns bisher (!) drei größere Ziele gesetzt:

- regelmäßiges Schnupperhockey für potenzielle, neue Mitglieder anzubieten und dafür auf verschiedenen Ebenen zu werben.
- 2-mal jährlich Familientage zu organisieren; der nächste wird rund um das Herrenheimspiel am Samstag, 23.4.16 stattfinden.
- attraktive und kreative Sponsorenpakete für interessierte Sponsoren zu schnüren.

Langfristig möchten wir unser Aufgabengebiet „Sponsorengewinnung und Eventmanagement“ eng verknüpft und abgestimmt mit dem Vorstand, auf viele Schultern verteilen und aus allen kreativen Köpfen im Verein zusammenstellen, um gemeinsam unsere HGN noch attraktiver machen.

Unser ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Rolf Vogt, der unabhängig von spannenden Trainerfragen und Spieleraufstellungen, einfach mal unseren tollen Flyer sowie Anzeige für die Werbung zum Schnupperhockey und Familientag zusammengestellt, das Logo modernisiert und verschiedene Haggis gezeichnet hat. Das kann sich mehr als sehen lassen!

Wir, das sind Dagmar Feser, Tanja Kleinlein, Stefanie Binder und Susanne Hahn-Zeiser und wir freuen uns auf Eure Beiträge, Ideen, konkrete und abstrakte Vorschläge, Angebote, Bereitschaft und Betätigungsfelder.

Kontakt über:
dagmar.feser@trainings-lounge.de
 oder
t.kleinlein@kleinlein-gmbh.de

Saisonbericht der Hockeyabteilung



Liebe Hockeyfreunde,

hinter uns liegt eine Hallensaison, auf die wir zufrieden und mit berechtigtem Stolz zurückblicken dürfen:

Unsere Damen haben in der Regionalliga die direkten Konkurrentinnen aus Hanau souverän besiegt und damit völlig verdient und sogar vorzeitig den sofortigen Wiederaufstieg in die Bundesliga geschafft, die Herren konnten die zweite Liga auf Tabellenplatz 2 beenden. Glückwunsch!

Auch mit ihrer zweiten Mannschaft haben die Herren nach erfolgreicher Runde und dem entscheidenden, noch vier Minuten vor Spielende kaum mehr möglich geglaubten Sieg im letzten Spiel den direkten Aufstieg in die Oberliga feiern können, Glückwunsch ebenfalls, während die zweite Damenmannschaft zwar die Bezirksrunde dominiert hat, den Aufstiegsplatz aber am Ende den spielstärkeren südbayerischen Bezirksmeisterinnen überlassen musste.

Besondere Freude hat uns in dieser Hallensaison unsere Jugend gemacht: In allen acht Jugendaltersklassen spielte die HGN um die Bayerische Meisterschaft, wobei die weibliche Jugend A, die Knaben A und die Mädchen B tatsächlich den Meisterwipfel heimholen durften, während die männliche Jugend B immerhin Vizemeister wurde. Glückwunsch auch euch!

Die weibliche Jugend A erreichte sogar bei der sich anschließenden Süddeutschen Meisterschaft den dritten Platz und sicherte sich so – in dieser Altersklasse erstmals nach zehn Jahren wieder – die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Großartig, und auch wenn die HGN-Mannschaft dabei über den achten Platz nicht hinauskam, so zählt schon allein das Dabeisein als Erfolg.

In allen Jugendaltersklassen spielten unsere Mädels und Jungs übrigens auch noch mit einem weiteren Team in der Verbandsliga, und auch diese Teams konnten durchweg mit der Konkurrenz, vielfach „erste Mannschaften“, mithalten.

All das macht deutlich, dass wir momentan auf einem erfolgreichen Weg sind, und so möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die zu diesem Erfolg beigetragen haben und beitragen:

Danke an die Spielerinnen und Spieler, an alle Trainerinnen und Trainer ebenso wie an alle Betreuerinnen und Betreuer, an Eltern, Partner und Freunde dafür, dass ihr alle unserem Sport und unserer Gemeinschaft so viel Platz in eurem Leben einräumt und viele Bedürfnisse und Planungen den hockeysportlichen Belangen unterordnet! Danke auch für die tatkräftige und großzügige Unterstützung, ohne die, es sei, auch wenn es jeder weiß, hier noch einmal erwähnt, erfolgreicher Sport nun mal nicht möglich ist! Danke also fürs Fahren zu Auswärtsspieltagen und Turnieren, fürs Organisieren und Finanzieren von Übernachtungen, fürs Klatschen, Jubeln, Trommeln, Tröten und Singen, fürs Kuchen backen und Brötchen schmieren, Kaffee kochen, Kisten schleppen, Trikots waschen, Schuhe lüften, Zeit nehmen (in der Halle und überhaupt), Fotos machen, Berichte schreiben, kurz: für alles, was so zu einer Hallensaison dazu gehört!

Nun blicken alle auf die beginnende Feldsaison, und ich hoffe natürlich, dass wir unseren erfolgreichen Weg fortsetzen können. Die ersten „Events“ stehen mit dem HGN-Turnier der Herren und Damen am 2. und 3. April, dem Überflieger-Turnier der Mädchen und Knaben A und B am 8. und 9. April und mit dem großen Familientag am 23. April schon vor der Tür, weitere werden folgen, und es wäre großartig, wenn die HGN auch weiterhin auf so viel engagierte Unterstützung zählen könnte!

Schön, dass wir, wenn es nun langsam wieder wärmer wird, gemeinsam unsere neu gestaltete Terrasse nutzen und genießen können und dabei bestimmt auch wieder viele Ideen für die Gestaltung unseres Vereinslebens geboren werden.

Hockeyherzlichst
Eure Susi

UNLOCK CAMO

ADIPOWER HOCKEY II




adidas®

 [adidashockey](#)

 [@adidas_Hockey](#)

 [@adidashockey](#)

1. Damen

Bundesliga - wir sind zurück

„Go - Fychse!“

Mit diesem Mannschaftsschrei und anschließendem Abklatschen ging es in die insgesamt zehn Partien der Hallensaison 2015/16. Zwar waren diese Rituale immer dieselben, nicht jedoch die Spiele, die im Anschluss daran folgten.

Mal ein haushoher Sieg gegen die Damen aus Kreuznach, mal ein knapper, nervenaufreibender gegen Schott Mainz im BBZ. Auch Arbeitssiege wie gegen Frankenthal, bei denen sich die Damen die Führung erst wieder zurück erkämpfen mussten. Jede Form von Spielverlauf war dabei und nach eifrigem Punktesammeln war am 11. Februar der Traum vom Aufstieg tatsächlich wahr geworden. Mit einem klaren 5:1 Sieg gegen die Hanauerinnen, die überraschenderweise nicht ins Spiel fanden während im Gegenzug bei der HGN alles klappte, war der Aufstieg besiegelt.

Im Anschluss folgte ein (be)rauschendes Fest in der HGN. Dass an diesem Abend die Handballer Europameister wurden war eher Nebensache. So wurden die besten Dancemoves ausgepackt und der Aufstieg in die Bundesliga gebührend zelebriert.

Ausgelassene Stimmung einen Abend lang, als Belohnung für eine harte Zeit davor. In den vergangenen Monaten stand diszipliniertes Training inkl. Athletik, Powerplate und selbstständigem Lauftraining auf dem Programm. Ein stabiler Mannschaftszusammenhalt und ein kühler Kopf machten den direkten Wiederaufstieg möglich. Und nun ist er da: Der Wimpel, der in gelb-schwarz zwar die falschen Farben, aber die korrekte Schrift trägt; und darauf kommt es schließlich an.

Ein großer Kader ermöglichte es dem Trainergespann, Joe und Peter, verletzungsbedingte Ausfälle gut zu kompensieren. Die



jungen Spielerinnen haben sich hervorragend integriert und sind nicht mehr wegzudenken. Große Sicherheit gab dem Team die Tatsache, dass individuelle Aussetzer keinen Dominoeffekt auslösten, sondern vom Team aufgefangen wurden. Und auch Maja und Neli, egal ob an der Bank, beim Tippen des Livetickers, oder im Training, sind stets eine unverzichtbare Unterstützung für die Mannschaft.

Mit dem Aufwind aus der Halle soll es in die Rückrunde der Feldsaison gehen.

Mit Vorbereitungsturnieren in Tschechien und Nürnberg sowie Ellis Athletikvereinigungen sind die Damen dann hoffentlich gut gewappnet für den Kunstrasen.

Familien, Freunden und Wegbegleitern danken die Damen für ihre Unterstützung und freuen sich auf eine gemeinsame Feldsaison, wenn es wieder im Kreis schreit: „Go - Fychse!“





1. Damen - 1. Regionalliga Süd

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	10	45 : 19	22
2. 1. Hanauer THC	10	39 : 32	20
3. TSV SCHOTT Mainz	10	36 : 23	17
4. TG Frankenthal	10	38 : 26	15
5. HC Wacker München	10	28 : 39	11
6. Kreuznacher HC	10	17 : 64	0



Termine Rückrunde Saison 2015/16

1. Damen - 2. Bundesliga Süd

Sa 23.4.2016	14:00	ASV München	HG Nürnberg
Sa 30.4.2016	16:00	HG Nürnberg	SC Frankfurt
Sa 07.5.2016	15:00	HG Nürnberg	TG Frankenthal
Sa 28.5.2016	16:00	HG Nürnberg	TSV SCHOTT Mainz
Sa 04.6.2016	15:00	VfB Stuttgart	HG Nürnberg

So 05.6.2016	11:00	HTC Stgt. Kickers	HG Nürnberg
So 12.6.2016	11:30	HG Nürnberg	ASV München
So 19.6.2016	12:00	SC Frankfurt 1880	HG Nürnberg
So 26.6.2016	11:00	TuS Obermenzing	HG Nürnberg
So 03.7.2016	11:00	HG Nürnberg	HTC Stgt. Kickers
So 10.7.2016	12:00	TG Frankenthal	HG Nürnberg



3 Fragen an Joe Rillig

HGNler: *Johannes, zuerst einmal herzlichen Glückwunsch des HGNler und der ganzen HGN zu Eurem Aufstieg in die Hallenbundesliga Süd.*

Du hattest in der letzten Hallensaison die 1. Damen übernommen und nicht unerwartet mit ihnen einen krachenden Abstieg erlebt. Wenn zu Beginn der neuen Hallensaison jemand von Euch den sofortigen Wiederaufstieg erwartet hätte, was hättest Du ihm geantwortet?

Joe Rillig: Als Absteiger setzen natürlich auch einige Personen einen Wiederaufstieg voraus. Jedoch musste man auch berücksichtigen, dass wir zwei ganz wichtige Stammspielerinnen der letzten Hallensaison verloren haben. Maja im Tor und Cardi im Mittelfeld, die beide eine überragende Hallensaison gespielt haben. Bei sechs Spielerinnen in der Halle muss man zwei so Ausfälle erst einmal kompensieren. Zudem haben sich gleich am Anfang der Saison Jana Schickendanz und Paula verletzt und konnten bis zum vorletzten Spiel auch nicht in die Runde eingreifen. Auch diese zwei Spielerinnen haben zum letztjährigen Bundesliga-Kader gehört. Zum Glück konnten wir Jana Schwarzer wieder hinzugewinnen. So gesehen, musste man mit der Äußerung gleich wieder aufzusteigen sehr vorsichtig sein. Da hat man schon genug Mannschaften erlebt, die durchgereicht wurden. Vor allem bei zwei Absteigern in einer 6er Gruppe. So bestand die erste Aufgabe/Pflicht erst einmal darin, genug Punkte für den Klassenerhalt zu sammeln.

HGNler: *Wie erklärst Du Dir diesen Erfolg? Hat sich in der Mannschaft so viel verändert oder ist die Regionalliga so schwach?*

Joe Rillig: Natürlich ist das Gefälle von Bundesliga zur Regionalli-

ga enorm. Jedoch hat die Mannschaft das System und Taktik der letzten Hallensaison sehr gut verinnerlicht. Damit hatten wir auch schon eine ordentliche Bundesligasaison gespielt und wurden von keinem Team abgeschossen. Und das war auch diese Saison unsere Stärke. In der Verteidigung werden die Spiele gewonnen! Was man auch bei unserem sehr guten Torverhältnis sieht. Zudem haben wir mit großem Erfolg unsere Jugendspielerinnen integrieren können. Damit konnte auch niemand rechnen. Für ihre erste Hallensaison haben das Lena Groß, Nele Binder und Rebecca Straub sehr gut gemacht. Vor allem, da sie sich ja noch an unser Spielsystem anpassen mussten. Gerade unsere Torhüterin Rebecca ist hier herauszuheben die eine super Saison gespielt hat und ein enormer Rückhalt war. Ich muss keinem sagen, wie wichtig ein Torwart gerade in der Halle ist. Und da musste Rebecca in wahrlich große Fußstapfen treten!!

HGNler: *Bis zur nächsten Hallensaison ist viel Zeit. Darum soll man zunächst den Erfolg genießen und die künftigen Probleme in der Bundesliga vorerst bei Seite lassen. Von Ostern bis Oktober steht wieder Feldhockey an. Wie geht Ihr die Rückrunde und die nächste Vorrunde an?*

Joe Rillig: So ist es! Viel wird sich bei der Vorbereitung zu 2015 nicht ändern. Jedoch wird es zur Rückrunde wieder die große Aufgabe sein, acht Jugendspielerinnen bei den 1. und 2. Damen zu integrieren. Wie man gerade in der Halle gesehen hat, ist dies für die Zukunft der Damen in der HGN sehr wichtig.

Edi



Fotos © Sportfoto-Zink.de

1. Herren



Nach einer durchaus saftigen Zweitliga-Vorrunde im Sommer ging es für uns praktisch ohne Pause in der Halle weiter. Die traditionell überschaubar-erfolgreiche Vorbereitung war kurz und von Verletzungen geprägt, weshalb es für uns mal wieder nicht ganz absehbar war, wohin die Reise in der Hallensaison hingehen könnte.

Dennoch starteten wir eigentlich gut in die Saison, mussten uns nach einem ordentlichen Auswärtsspiel aber den Zuchtbulln vom HC Ludwigsburg sowie einer interessanten Regelauslegung geschlagen geben. 4:6 hieß es am Ende gegen den späteren verdienten Aufsteiger. Am nächsten Tag empfingen wir die Jungs vom Dürkheimer HC. Nach einer Partie mit offenen Visier, starken Offensivreihen und einer Defensivarbeit, die auf beiden Seiten etwa so fehleranfällig war, wie ein Linux-basiertes Betriebssystem holten wir uns beim 11:7 den ersten Saisonsieg. Die Form war gut und auch die Stimmung in der Mannschaft ließ eigentlich nicht zu wünschen übrig und dennoch folgte in der folgenden Woche der nächste Dämpfer. Gegen einen spielerisch durchaus limitierten Gegner aus Bad Kreuznach, der mit einer Taktik aufwartete, die selbst eingefleischten Handballfans etwas zu defensiv vorkommen würde, setzte es eine unnötige und tragische Last-Second-Niederlage in der eigenen Halle (7:8).

Das Spiel war für uns eine Lehre. Dank der fehlenden Konstanz würde es auch in dieser Hallensaison wieder erst einmal gegen den Abstieg in die Regionalliga gehen. Und so stand eine Woche später ein wichtiges Wochenende bevor. Zunächst ging es auswärts nach Erlangen. In einem emotionalen Spiel im vollbesetzten Erlanger Hexenkessel hatten wir vor der Pause alles im Griff. Als

die Sirene ertönte und sich unsere treuen Fans zum Pausen-Bier zuprosteten, mussten wir uns in der Kabine allerdings den Vorwurf gefallen lassen aufgrund schwacher Chancenverwertung nur mit zwei Toren zu führen. Und diese Nachlässigkeit wurde uns in der zweiten Halbzeit zum Verhängnis. Eine äußerst lange Schwächephase nutzten die Hugenottenstädter zu einer Zwei-Tore-Führung kurz vor Schluss. Doch wir rissen uns noch einmal zusammen und es gelang tatsächlich noch der 8:8-Ausgleich per Schlusseecke. Zwei Tage später schafften wir es dann endlich auch mal wieder über zwei Hälften eine ordentliche Leistung zu zeigen und schickten unsere Freunde vom Rüsselsheimer Ruderklub mit einem 9:5 zurück in die hessische Provinz. Doch natürlich folgte im letzten Spiel vor Weihnachten erneut eine schwache Leistung und wir mussten uns mit einer 4:8-Niederlage gegen Ludwigsburg in Richtung Weihnachtsgans verabschieden.

Nach einer gefühlten Ewigkeit ohne Hockeypause tat uns die Weihnachtszeit sichtlich gut und wir starteten mit neuem Elan und einer veränderten Taktik in die letzten vier Saisonspiele. Die Defensivarbeit sollte nun mehr im Vordergrund stehen und dieses Vorhaben setzten wir auch bereits im ersten Spiel im Januar um. Bei der Partie in Dürkheim war unserer Abwehr so löchrig wie ein Schweizer Käse aus dem Discounter – nämlich gar nicht. Leider verließ uns dafür aber vorne etwas das Glück. Das 3:3 im Auswärtsspiel bei den Weinkennern war ein ordentliches Ergebnis, reichte aber noch nicht endgültig zum Klassenerhalt.

Fotos © Sportfoto-Zink.de

1. Herren - 2. Bundesliga Süd

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HC Ludwigsburg	10	76 : 42	30
2. HG Nürnberg	10	70 : 61	17
3. Kreuznacher HC	10	58 : 57	16
4. Dürkheimer HC	10	46 : 59	10
5. Rüsselsheimer RK	10	54 : 58	9
6. TB Erlangen	10	51 : 78	2

Diesen brachten wir dann jedoch eine Woche später in die vielzierten trockenen Tücher, als wir den Kreuznacher HC nach einer starken zweiten Halbzeit mit 9:5 bezwangen.

Und es kam noch besser. Eine Woche später gelang uns beim 8:5 in der gut gefüllten BBZ-Hölle zunächst der erste Derbysieg seit langem gegen Erlangen, ehe wir zwei Tage später auch noch mit einer stark ersatzgeschwächten Truppe den Dicken Busch von Rüsselsheim eroberten (7:6) und uns somit den zweiten Platz sicherten.

Nach den gezeigten Leistungen besonders in der Rückrunde bleibt zu hoffen, dass es uns im kommenden Jahr endlich auch einmal gelingen wird gut in die Saison zu starten, um möglicherweise auch mal größere Ziele als den Klassenerhalt ernsthaft verfolgen zu können. Ein Dank gilt wie immer unseren Trainern und dem kompletten Staff sowie den Fans, die uns unterstützt haben. Wir hoffen auch auf dem Feld auf euch zählen zu können.

Eure 1. Herren



Termine Rückrunde Saison 2015/16

1. Herren - 2. Bundesliga Süd

Sa 16.4.2016	17:00	Münchner SC	HG Nürnberg
Sa 23.4.2016	15:00	HG Nürnberg	TuS Lichterfelde
So 24.4.2016	13:00	HG Nürnberg	Osternienburg
So 01.5.2016	13:00	HTC Stgt. Kickers	HG Nürnberg
Sa 07.5.2016	17:00	Zehlendorfer Wespen	HG Nürnberg
So 08.5.2016	16:00	SC Charlottenburg	HG Nürnberg
So 29.5.2016	14:00	SC Frankfurt 1880	HG Nürnberg
So 05.6.2016	14:00	TG Frankenthal	HG Nürnberg
Sa 11.6.2016	16:00	HG Nürnberg	HTC Stgt. Kickers
So 12.6.2016	14:00	HG Nürnberg	HC Ludwigsburg



Fotos © Sportfoto-Zink.de



SUPERHOOKS Schläger Kollektion 2016

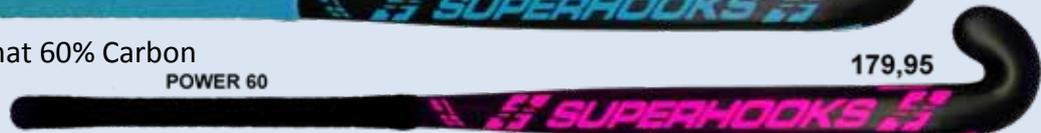
2016 kommt **SUPERHOOKS** mit vier ganz neuen Modellen für Erwachsene in den Längen 36,5“ und 37,5“ auf den Markt.

Die **POWER** Serie hat einen tiefen Vorspann, eine dünne Keulenform für das moderne 3D Hockey und einen besonders hohen Balancepunkt bei möglichst geringem Gesamtgewicht; damit liegt der Schläger sehr gut in der Hand und verspricht ein optimales Handling. Es gibt 3 verschiedene **POWER** Modelle zur Auswahl, die sich nur durch den Materialmix unterscheiden.

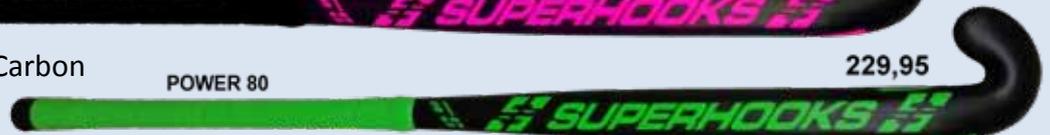
Der **POWER 40** hat 40% Carbon, 10% Kevlar, 50% Fiberglass,



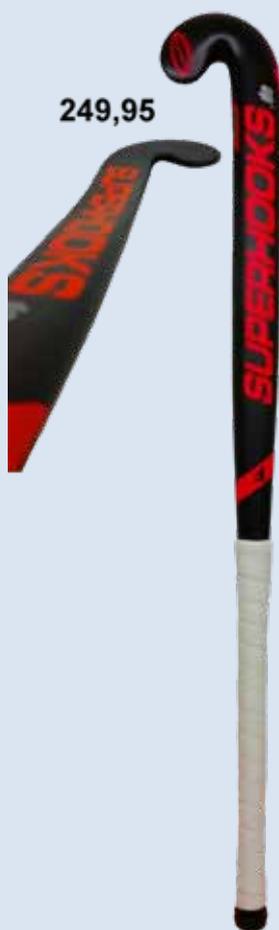
der **POWER 60** hat 60% Carbon



der **POWER 80** hat 80% Carbon



und ist damit der Schläger, der die größte Steifigkeit und Härte besitzt, was die höchste Ballbeschleunigung verspricht.



Das **F** Modell wurde speziell auf die Bedürfnisse beim Schlenzen von Strafecken entwickelt, denn es bietet eine besondere Vertiefung im unteren Schaftbereich, der das „eingehängte“ Schlenzen verbessern soll. Auch dieses Modell zeichnet sich durch das neue und verbesserte Balance-Gewichtsverhältnis aus.

Der **F** hat einen Carbonanteil von 80% und bietet damit ähnliche Spieleigenschaften, wie der POWER 80.

Ebenfalls neu im Programm ist der **F JRN**, der kleine Vertreter des F für Kinder und Jugendliche. Er hat dieselbe Form, wie der F, also mit der Vertiefung im unteren Schaftbereich, um auch dem Nachwuchs die Möglichkeit zu geben mit ähnlichem Material Hockeyspielen zu können. Der **F JRN** ist nur in 34“ und 35“ erhältlich. Er kostet 70,00 EUR.

Alle **SUPERHOOKS** Modelle sind mit LBZ ausgestattet, um die Kante beim Schlagen mit der argentinischen Rückhand zu schützen und einer Touch-Feel Beschichtung der Keuleninnen-seite zur besseren Ballkontrolle. Die matte Optik sieht edel aus.

Und für Kinder und Jugendlichen, die noch keinen „großen“ Schläger brauchen, hat **SUPERHOOKS** Holzschläger für Kinder in zwei frischen Designs zur Auswahl. Das Modell „Kiddy“ und „Electric“ gibt es in den Größen von 21“ bis 35“.



SUPERHOOKS Hockeyschläger gibt es exklusiv nur im **SUPERHOOKS HockeyShop** in der HGN oder im Internet auf www.superhooks.de (M: 0160-328 76 75)

Die 1. Herren und 1. Damen in der Personal Trainings Lounge

Vor den Erfolg hat der Herr bekanntlich die Arbeit gesetzt. In diesem Fall Jörg Feser, seine Frau Dagmar und die Mitarbeiter der Personal Trainings Lounge. Denn seit inzwischen knapp eineinhalb Jahren dürfen die ersten Damen und Herren dort wöchentlich und kostenlos ein Powerplate-Training und somit eine dritte gemeinsame Trainingseinheit genießen. Unter fachkundiger Anleitung unserer positiv-verrückten Trainerin Elli werden dabei Astralkörper gestählt sowie die körperliche Stabilität und Fitness trainiert, welche die Grundvoraussetzung der Erfolge in der jüngeren Vergangenheit sind.

Doch die Resultate sind hart erkämpft. Denn in der guten halben Stunde schweißtreibenden Krafttrainings wird von uns alles abverlangt. Ellis Organ, aber auch die zahlreichen Schmerzensschreie der Spielerinnen und Spieler sind oftmals bis nach Ziegelstein zu hören. Dabei ist vom Bauchmuskeltraining über den Quadrizeps bis hin zum Lat für jeden Geschmack etwas dabei. Einige der Übungen auf den Hightech-Fitnessgeräten sind dabei etwa so angenehm wie eine Wurzelbehandlung beim Zahnarzt. Aber wie Goethe schon dichtete, wer schön und vor allem erfolgreich sein will, muss leiden.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Daggi und Jörg, Elli und Nina Fitness sowie allen anderen Mitarbeitern der Lounge bedanken, dass sie uns diese abwechslungsreiche Trainingsvariante ermöglichen. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin dieses nicht selbstverständliche Angebot nutzen dürfen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Anni und Lulu für die 1. Herren und 1. Damen



PERSONAL • TRAININGS
LOUNGE

✓ **KURZ**

✓ **KNACKIG**

✓ **EFFEKTIV**



10%
Rabatt
für HGN
Mitglieder

**NUR 1 MAL DIE WOCHEN
20 MINUTEN TRAINING!**

www.trainings-lounge.de

2. Damen

Auf der Zielgeraden noch abgefangen

Nachdem wir letztes Jahr leider aus der Oberliga absteigen mussten, da es uns häufig an spielberechtigten Spielerinnen mangelte, konnten wir diese Saison neue Jugendspielerinnen in unserem Team begrüßen. Zusätzlich zu den „Kleinen“ aus der HGN, beschloss auch Lucie als Neuzugang uns im Tor zu unterstützen.

Da jede Mannschaft erst durch ein gutes Coaching erfolgreich sein kann, sind wir froh, dass Gabi Strobel und Caro Rühl diese Aufgabe auf sich genommen haben. So konnte nach einer anstrengenden Vorbereitung zusammen mit unseren 1. Damen wieder ein eigenes 2. Damentraining stattfinden.

Dies zahlte sich im Auftaktspiel in Bayreuth aus. Mit einem starken Team konnten wir die Konkurrenz aus Oberfranken mit einem 3:0 schlagen.

Auch die darauffolgenden Spiele gegen den NHTC2 und den CAM gewannen wir souverän. Nur einen Sieg mussten wir bei einem ärgerlichen 0:0 in Würzburg hergeben. Sowohl die Würzburger als auch wir vergaben in diesem sehr aggressiven Spiel etliche Chancen. Da Gabi und Caro leider nicht mitfahren konnten, brachte lediglich Eratzcoach Henry Schneider etwas Ruhe in unsere Verteidigung und verhalf uns somit kein Gegentor zu fangen. So gingen wir mit einem super 1. Platz in der Tabelle in die Weihnachtspause.

Nach den Weihnachtsfeiertagen und einer tollen Weihnachtsfeier zusammen mit Herren und Damen im Vereinsheim, ging die Saison am 9. Januar weiter mit einem Sieg zuhause gegen Bayreuth. Unsere Tabellenführung war nur durch die Würzburger bedroht. Im Rückspiel wurde es deshalb in der Siedlerhalle spannend. Zwar ohne Schiedsrichter vom NHTC aber mit vielen Fans startete dann, dank dem Einspringen von Matze Raum und Jan Gross als Schiris, das Match. Zur Halbzeit mussten wir mit einem Rückstand von 0:2 in die Kabine zurückkehren. Doch durch gezieltes Coaching und viel Kampfgeist schafften wir es ebenfalls 2 Tore zu erzielen. Am Ende jedoch waren die Würzburger etwas stärker und wir verloren das Spiel mit 2:3. So mussten wir zum ersten Mal in der Saison 3 Punkte abgeben. Dies hieß, dass wir das Abschlusspiel gegen den CAM gewinnen mussten, um den 1. Platz in der Tabelle beizubehalten.

Am 21. Februar war es dann soweit und wir gewannen das Spiel gegen die Marienberger. Da auch in den anderen Ligen die Saison beendet war, wurde klar, dass wir in der Relegation gegen Wacker



2 antreten mussten.

Beim Hinspiel gab es leider viele Spielerinnen, die aufgrund von Skiurlaub oder Schulveranstaltungen nicht mitspielen konnten. So griffen auch unsere Trainerinnen wieder zum Hockeyschläger und gaben ihr Bestes. Wacker erwies sich jedoch als bessere Mannschaft, die torgefährlicher ist und mannbetonter Hockey spielt. So fingen wir schon zu Beginn des Spiels mehrere Gegentore. Als Reaktion darauf wurde etwas umgestellt und es gelang uns die Münchner etwas zu ärgern. Dennoch mussten wir uns mit einer deutlichen 8:1 Niederlage geschlagen geben. Im Rückspiel in München war unsere Mannschaft dann zwar wieder weitestgehend komplett, jedoch konnten die Wackeraner, gepuscht durch viele Fans, den Aufstieg für sich klar machen.

Im Rückblick auf die Hallensaison kann man sagen, dass wir eine gute Leistung erbringen konnten und während der Saison auch viel dazugelernt haben. Leider hat es noch nicht für einen Aufstieg gereicht. Wir freuen uns jedoch auf den nächsten Winter. Vielleicht klappt es ja dann.



2. Damen - 1. Verbandsliga Nordbayern

<i>Platz</i>	<i>Spiele</i>	<i>Tore</i>	<i>Punkte</i>
1. HG Nürnberg 2	8	23 : 9	19
2. HTC Würzburg	8	30 : 16	16
3. Bayreuther TS	8	28 : 27	11
4. Nürnberger HTC 2	8	24 : 31	7
5. CaM Nürnberg	8	16 : 38	4

Aufstiegsrelegation zur Bayerischen Oberliga

<i>Platz</i>	<i>Spiele</i>	<i>Tore</i>	<i>Punkte</i>
1. Wacker München 2	2	19 : 4	6
2. HG Nürnberg 2	2	4 : 19	0



3. Damen



Tapferer Einsatz der Betagten:

Schon das Turnier in Bad Reichenhall, das die meisten anderen Mannschaften als Vorbereitungsturnier benutzen, was für ein Schmarrn, brachte uns hockeytechnisch zwar nicht an den Rand unserer Fähigkeiten, ließ uns aber, wie jedes Jahr ein bisschen ins Zweifeln kommen. Wenn unsere Freunde und Altersgenossen schon noch bloß mal in der Sporthalle zum Zuschauen vorbeischauen und die eigenen Kinder schon nicht mehr die jüngsten auf dem Turnier sind, was bitte tun wir da eigentlich?



Gut es reichte mal wieder für einen zweiten Platz und damit den obligatorischen Pokal und lustig war es auch....aber....

So dann zur Saison:

Spieltag 1 bei TV 48 Schwabach:

Mit zwei Unentschieden gegen die späteren 1. und 2. der Liga sehr tapfer gehalten, war aber anscheinend wieder sehr anstrengend, weil einige (z.B. ich) nicht konnten und vier Halbzeiten durchgehalten werden mussten.

Am Spieltag 2 in der Siedlerhalle fehlten dann andere und wir verloren 1:3 gegen die Universitätsstädterinnen aus Erlangen. Beim 6:0 gegen Fürth hätten wir beinahe unsere Spielfreude wiedergewonnen, aber kurz vor Schluss wurde Mäggie leider so blöd gefoult, dass sie heute noch an einer Handgelenksverletzung leidet.

Kurz vor Weihnachten durften wir dann in die kurze Halle nach Würzburg, von wo wir mit einem Punkt aus der Begegnung mit Würzburg und einer Niederlage gegen Schwabach heimfuhren.

Vor dem letzten Spieltag in Fürth wurde dann endlich die WhatsApp-Gruppe „Aua“ gegründet und das „gute Besserung“ aus allen anderen Gruppen verbannt.

Der Sieg gegen Würzburg war eigentlich eine 1:5-Niederlage oder so, die aber mit Würzburgerinnen aus der ersten Mannschaft erreicht wurde, also 3 Punkte für die Betagten.

Dann das Abschiedsspiel gegen Fürth und wir lagen zwischen durch mit 1:3 hinten, was gar nicht gegangen wäre, echt etz! Unsere Aufholjagd amüsierte wiederum die Fürtherinnen nicht so besonders, die sich mit manchmal nicht ganz feinen und schmerz-

haften Mitteln zu wehren versuchten. Dies hatte zu Folge, dass ich eine Gegnerin, um Leib und Leben fürchtend, als „wilde Hummel“ beschimpfen musste, etwas Schlimmeres ist mir vor lauter Wut nicht eingefallen.

Aber Sabse Wacker war von keiner Fürtherin zu bremsen, sie netzte hatrickmäßig einen nachdem anderen ein und so gewannen wir das Spiel mit 6:4.

Fazit: Dritter Platz und jetzt isses dann aber echt gut mit Ligaspielen.

Beim Seniorenturnier des HC Wacker München war eindeutig mehr Spaß, obwohl es da auch Sport gab und wir gegen gleichaltrige Gegnerinnen den zweiten von 7 Plätzen belegten. Der Rest bleibt aus dem HGNler draußen, weil aus'm Hasenstall geht nix naus, außer vielleicht ein paar Bilder.

D. Krüger



3. Damen - 2. Verbandsliga Nordbayern

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. TV 48 Schwabach 2	8	35 : 12	19
2. TB Erlangen 2	8	23 : 14	15
3. HG Nürnberg 3	8	27 : 21	12
4. HTC Würzburg 2	8	16 : 15	8
5. SpVgg Greuther Fürth 2	8	8 : 47	1

Wolf Haustein
Stephanie Haustein

Zahnärzte

Hauptmarkt 17

90403 Nürnberg

Tel. (09 11) 22 60 17

www.haustein-zahnaerzte.de

Haustein

Zahnärzte

2. Herren

Einfach ein tolles Team, was Lust macht auf Mehr

Die 2. Herren der HGN, welche selten einen ekligeren Hallenkauder hatten, formulierten entschlossener als Liam Neeson in Taken 3 das Ziel Aufstieg. Es wurde omnipräsent trainiert und so konnte nach kurzer Vorbereitung der erste Sieg gegen Würzburg zelebriert werden. Danach bekamen wir leider einen Dämpfer gegen die Bayreuther, womöglich weil die halbe Mannschaft im Vollrausch und die andere im Siegeswahn war. Stimmen wurden laut, die Fans waren verärgert. Der Traum Aufstieg bröckelte schleichend dahin, wie ein altes Sandsteingemäuer. Der Krisenrat tagte mit der Erkenntnis, weniger Party vor den Spieltagen, einer höheren Trainingsbeteiligung und mehr Kampf. Hoch motiviert, spielerisch und kämpferisch überlegen, erarbeiteten wir uns einen Sieg nach dem anderen. Zu Recht standen wir 2 Spieltage vor Ende der Saison auf Platz 1. Doch dann kam das Desaster in Bayreuth. Eine bodenlose erste Hälfte kostete uns die 3 Punkte und wir kamen enttäuscht mit einem Zähler zu Hause an. Der vorzeitige Aufstieg schien damit abgehakt und der überraschende Verfolger Würzburg pirschte sich immer näher an uns heran. So wurde es nochmal unnötig spannend im Rennen um den Aufstieg.



2. Herren - 1. Verbandsliga Nordbayern

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg 2	10	86 : 45	25
2. HTC Würzburg 2	10	69 : 47	24
3. Bayreuther TS	10	91 : 69	17
4. HC Schweinfurt	10	63 : 74	12
5. TB Erlangen 2	10	55 : 94	6

Im letzten Spiel gegen Fürth zeigten wir Charakter und konnten nach Rückstand das Spiel zu unseren Gunsten drehen und somit den Aufstieg perfekt machen. Zusammengefasst war das eine tolle Saison, in der vor allem der Spaß großgeschrieben wurde. Danke nochmals an unsere zahlreichen Fans die uns während der Saison unterstützt haben.



3. Herren

Diese Hallensaison erwies sich für die 3. Herren der HGN als besonders zäh, da es heuer keine klare Abgrenzung zwischen der 3. und 4. Mannschaft gab. Eine der Folgen war, dass zum Ende der Saison einige Spieler, wie Romy und Jonas Hoffmann bei den Vierten Herren festgespielt und somit nicht mehr spielberechtigt für die Dritten waren.

Spielerisch haben sich die 3. Herren in den vergangenen Jahren schon besser präsentiert. Viele Niederlagen kratzten natürlich im Laufe dieser Saison an der Moral der Spieler. Aufgrund der dünnen Besetzung, oft ohne Wechsler, fuhr man meist schon mit einem mulmigen Gefühl zu den Spieltagen, in der Hoffnung nicht aus der Halle geschossen zu werden. In einzelnen Spielen präsentierte sich die Mannschaft ganz ordentlich, beispielsweise beim hohen Sieg gegen Bayreuth II am vorletzten Spieltag. Geprägt war die Saison jedoch durch eklatante Niederlagen.

Letztendlich muss man sich fragen, ob es zukünftig lohnt, vier Herrenmannschaften für die Hallensaison zu melden. Eine Dritte Mannschaft, die aus leistungsorientierten Spielern besteht, die regelmäßig am Training der Zweiten Herren teilnehmen, wird zwangsläufig erfolgreicher sein. Der Spaß am Sport korreliert nun mal mit dem Erfolg. Die Vierten Herren, die in erster Linie für die Altstars gemeldet werden, werden leider als solche kaum wahrgenommen, da diese Saison maßgeblich die jungen Spieler die Vier-

ten vertraten. Ein oder zwei Hallenturniere, in denen der Spaß im Vordergrund steht, ist für die Altherren eher geeignet, als ein Ligabetrieb, in der eine konstante Besetzung der Teams erforderlich ist.

Alles in allem lief die Saison schon typisch für die Dritte Mannschaft. Zukünftig sollte man das Potential der Mannschaft besser ausschöpfen, in dem man leistungsorientierter arbeitet und eine homogene Truppe zu einem frühen Zeitpunkt der Saison zusammenstellt.

Romy

3. Herren - 2. Verbandsliga Nordbayern

<i>Platz</i>	<i>Spiele</i>	<i>Tore</i>	<i>Punkte</i>
1. Marktbreiter HC	10	57 : 25	24
2. TB Erlangen 3	10	58 : 34	20
3. SpVgg Greuther Fürth 2	10	33 : 28	19
4. TV 48 Schwabach 2	10	38 : 31	15
5. Bayreuther TS 2	10	42 : 58	7
6. HG Nürnberg 3	10	19 : 71	3

4. Herren

Ja, es gibt tatsächlich eine 4. Herrenmannschaft der HGN. Eigentlich sind es die 3. Herren, aber nachdem die HGN in 2015 eine große Anzahl von Jugendlichen, die im Erwachsenenbereich spielberechtigt sind, hinzubekommen haben, wurde beschlossen eine weitere Herrenmannschaft in der Halle zu melden und die ehemaligen 3. Herren haben ihren Aufstiegsplatz in die 2. Verbandsliga Herren an die neu gemeldete Mannschaft abgetreten.

Und aus den 3. Herren wurden kurzerhand die 4. Herren und wir durften in der untersten Herrenliga der 3. Verbandsliga antreten. Die 3. Verbandsliga spielt ihre Spiele in Turnierform; das bedeutet, dass man mindestens 2 Spiele an einem Tag hat mit 2x 20 Min. Spielzeit.

Die 4. Herren ist eine sehr durchwachsene Truppe, was das Alter angeht, denn es darf da eigentlich jeder mitspielen, der Spaß am Hockey hat.

Also hatten wir vom 17-jährigen Jugendlichen bis zum 59-jährigen Senior die ganze Bandbreite am Start.

Bis zur Aufstiegsrunde – ja es gab in diesem Jahr einen ganz besonderen Spieltag, an dem gleich drei Spiele stattfanden und der Aufsteiger in die 2. Verbandsliga herausgespielt wurde – haben wir so gut gespielt, dass wir einen ausgezeichneten 4. Platz und damit die Qualifikation zur Aufstiegsrunde erreicht haben.

Natürlich war der Druck an diesem entscheidenden Spieltag auf die „älteren“ Spieler sehr groß und manch (m)einer hielt ihm auch in der entscheidenden Stunde nicht stand. Aber dennoch war der

letzte Spieltag einer der erfolgreichsten in dieser Saison und nur um ein Haar wäre uns sogar der große Wurf (Aufstieg) auch gelungen.

Aber dies wird dann eben das Ziel in der nächsten Hallensaison sein.

Wir wünschen daher der einzigen 1. Mannschaft in dieser 3. Verbandsliga alles Gute zum Aufstieg in die 2. Verbandsliga – dem CaM.

In dieser Hallensaison waren folgende Spieler im Einsatz und dafür möchten wir, Thorsten und ich, uns recht herzlich bei jedem bedanken (leider haben wir nicht alle auf ein Foto bekommen, weil auch nicht jeder immer bei jedem Spieltag dabei war):

Lukas B., Big, Tobias F., Thorsten F., Anton G., Zoschi G., Felix H., Simon H., Jonas H., Lennart I., Thomas M., Matze M., Michi M., Paul R., DJPit, Hubi, Niclas S., Matze S., Luis S., Romy, Marco T., Stefan W., Lukas W., Nikolai Z.

djpit

4. Herren - 3. Verbandsliga Nordbayern, Vorrunde

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. TB Erlangen 4	6	39 : 12	18
2. TV 48 Schwabach 3	6	18 : 13	13
3. CaM Nürnberg	6	26 : 18	11
4. HG Nürnberg 4	6	15 : 20	7
5. HTC Würzburg 3	6	15 : 18	6
6. SpVgg Greuther Fürth 3	6	20 : 33	4
7. Nürnberger HTC 3	6	10 : 29	1

4. Herren - 3. Verbandsliga Nordbayern, Endrunde 1-4

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. TB Erlangen 4	6	28 : 10	16
2. TV 48 Schwabach 3	6	11 : 12	9
3. CaM Nürnberg	6	12 : 18	5
4. HG Nürnberg 4	6	14 : 25	2

SPANNEND AB DEM ERSTEN TAG

Ausbildung Bankkauffrau / Bankkaufmann

Ausbildung Kombination
Bankkauffrau / -mann und Bachelor-
Studiengang Betriebswirtschaft

Jetzt bewerben unter
www.sparkasse-nuernberg.de/ausbildung



Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Nürnberg



Weibliche Jugend A

Das erfolgreichste Jugendteam dieser Saison



Lange ist es her, dass die HGN in dieser Altersklasse Erfolge feiern durfte. Umso erfreulicher, dass die WJA nun mit genau den Jahrgängen (1997/1998/1999/2000), die sich noch vor zwei Jahren als WJB über den Gewinn des Bayernpokals gefreut hatten, nicht nur Bayerischer Meister wurde, sondern darüber hinaus den dritten Platz bei der Süddeutschen Meisterschaft und die Teilnahme an der Endrunde der Deutschen Meisterschaft feiern konnte.

Aus Vereinssicht besonders beachtlich freilich ist der Umstand, dass wir in dieser Altersklasse, in der viele Vereine gar keine WJA-Mannschaft mehr melden (können), sogar zwei WJA-Teams in die Spielrunde schicken konnten und dort auch mit der WJA 2 noch Konkurrenten hinter uns ließen.

Und wer anfangs noch skeptisch gewesen sein mochte, was das Potential dieser Mädels angeht, der war spätestens nach dem nie ernsthaft gefährdeten 4:0-Sieg über den nordbayerischen Erzrivalen NHTC davon überzeugt.

Klar, verschwiegen werden soll nicht, dass drei Treffer aus drei Spielen dem Team zum Bayerischen Titelgewinn reichten, und bei der Süddeutschen Meisterschaft vier Tore plus ein verwandelter

Penalty nach fünf Spielen genügten, um sich für die Endrunde der deutschen Meisterschaft zu qualifizieren. Dass dort mehr als ein einziger Treffer nach vier Spielen nötig gewesen wäre, um mehr als den achten Platz heimzutragen, liegt auf der Hand, aber das Torglück war eben an jenem Wochenende nicht mit der HGN, obwohl die Mädels phasenweise ihre durchweg älteren, meisterschaftserfahrenen Gegnerinnen durchaus ein paarmal unter Druck brachten. Kein Grund jedoch besteht, deswegen betrübt zu sein. Unsere WJA stellte bei der Deutschen Meisterschaft die mit Abstand jüngste Mannschaft der Konkurrenz, und wir hoffen natürlich, dass die HGN von der nun gesammelten Meisterschaftserfahrung profitieren wird.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an unsere Trainerin Claudia, die trotz ganz wenig gemeinsamen Trainings mit den Mädels verschiedene spieltaktische Konzepte erfolgreich umgesetzt hat, an Henry, der bei den Runden-Spieltagen Claudia unterstützt hat, an Tobi, der Henrys Part im neuen Jahr fortgeführt hat, und an Nicole, die zu allen Meisterschaften mitgereist ist und sich zu Claudia auf die Bank gesetzt hat. Danke, dass ihr die Mädels immer wieder angespornt und motiviert, ihnen Taktik erklärt, mit ihnen gelacht oder sie, wenn nötig, getröstet habt!

Ein weiteres großes Dankeschön geht an alle Eltern, die im Interesse ihrer Töchter nie Kosten oder Mühen scheuen, wenn es darum geht, die Teilnahme an Spielen und Meisterschaften zu ermöglichen und natürlich ganz besonders an euch, liebe WJA-Mädels, die ihr uns Eltern mit eurem Spiel und eurem Erfolg so viel Freude gemacht habt!

SG





Weibliche Jugend A - Oberliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	5	20 : 3	12
2. TV 48 Schwabach	5	14 : 5	12
3. Nürnberger HTC	5	12 : 5	10
4. HG Nürnberg 2	5	9 : 10	6
5. TB Erlangen	5	4 : 9	4
6. TV 48 Schwabach 2	5	1 : 28	0

Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	3	3 : 3	6
2. ASV München	3	5 : 3	4
3. TuS Obermenzing	3	4 : 3	4
4. TV 48 Schwabach	3	2 : 5	3



Süddeutsche Meisterschaft

1. Mannheimer HC
2. 1. Hanauer THC
3. HG Nürnberg
4. Bietigheimer HTC
5. TSV Schott Mainz
6. Rüsselsheimer RK
7. ASV München
8. DürkheimerHC



Deutsche Meisterschaft

1. Mannheimer HC
2. Club an der Alster
3. Berliner HC
4. Uhlenhorst Mühlheim
5. TuS Lichterfelde
6. 1. Hanauer THC
7. Club Raffelberg
8. HG Nürnberg

Weibliche Jugend B



Um gut vorbereitet in die Hallensaison 15/16 zu starten, organisierten wir für die WJBlerinnen ein eigenes Turnier in der Siedlerhalle und zu einem zweiten fuhr ein Teil der Mädels mit Claudia Mack nach Ludwigsburg und der andere mit Henry Schneider nach Schweinfurt.

Der Rundenstart war dann am 14. November mit der Verbandsliga, die Woche später ging es mit den Oberligaspielen los. Wie auch schon in der Feldsaison spielten in beiden Mannschaften immer A-Mädchen mit. An dieser Stelle herzlichen Dank!

Zum Jahreswechsel beendete Henry seine Trainertätigkeit und Tobias Frühling, unser FSJler, stand Claudia ab Januar zur Seite.

Diese Saison war die seit langem erfolgreichste. Die OL-Mannschaft qualifizierte sich als Nord 1 für die Bayerische Meisterschaft, holte sich dort die bronzene Nadel und war besser als der NHTC. Leider reichte der dritte Platz nicht für die Teilnahme zur Süddeutschen. Außerdem bestritt die VL-Truppe alle Spiele in der Wertung und belegte den 2. Platz im Norden und hatte am letzten Spieltag auch die Chance den Verbandsligapokal zu gewinnen.

Für einige WJB-Spielerinnen gab es noch weitere Highlights. Es konnte (Süd)-Deutsche Meisterschaftsluft sowohl als Schiedsrichterin als auch als Spielerin geschnuppert werden. Bei der SDM der WJA holten sie den 3. Platz und durften zur Deutschen Meisterschaft fahren. Da war die HGN im weiblichen Bereich schon lange nicht mehr. Somit war das nicht nur für die Mädels, sondern auch für die Eltern Neuland.

Nun haben sich alle ein kleine Verschnaufpause verdient, damit dann im März die Feldsaison mit vollem Elan und Esprit beginnen kann. Leider zog sich die Trainerfrage in die Länge und es gibt deshalb noch keinen Ausblick zur Feldsaison.

Vielen Dank an Claudia, Tobias und die hilfsbereiten, backenden, fahrenden, verkaufenden Eltern.

Carola Auer (Betreuerin der WJB)



Weibliche Jugend B - Oberliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	9	32 : 7	22
2. Nürnberger HTC	9	38 : 13	19
3. TV 48 Schwabach	9	15 : 14	12
4. HC Schweinfurt	9	4 : 55	0



Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Münchner SC	3	5 : 1	7
2. TuS Obermenzing	3	3 : 0	5
3. HG Nürnberg	3	0 : 2	2
4. Nürnberger HTC	3	1 : 6	1



Weibliche Jugend B - Verbandsliga Nord, Vorrunde

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. TB Erlangen	8	36 : 10	19
2. Bayreuther TS	8	19 : 8	17
3. HG Nürnberg 2	8	18 : 7	17
4. SpVgg Greuther Fürth	8	18 : 14	15
5. TV 48 Schwabach 2	8	17 : 18	9
6. CaM Nürnberg	8	16 : 18	9
7. Nürnberger HTC 2	8	12 : 16	9
8. HTC Würzburg	8	9 : 13	8
9. Marktbreiter HC	8	2 : 43	1

Weibliche Jugend B - Verbandsliga Nord, Endrunde 1-4

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. TB Erlangen	6	16 : 9	10
2. HG Nürnberg 2	6	8 : 9	10
3. SpVgg Greuther Fürth	6	9 : 14	9
4. Bayreuther TS	6	7 : 8	5



Mädchen A



Nach einer aufregenden Feldsaison starteten die A-Mädchen mit zwei Oberliga-Mannschaften und einer Verbandsliga-Mannschaft in die Hallensaison.

Die Möglichkeit zwei Mannschaften in der Oberliga zu melden bestand nur dadurch, dass wir von den B-Mädchen unterstützt wurden. Auch sonst konnten viele der B-Mädchen oft die Spiele der A-Mädchen bereichern.

Wie stets zu Beginn der Hallensaison ist es immer wieder ungewohnt nicht mehr so als Team zu erscheinen. Sondern unterschiedliche Spieltage, -orte und -zeiten lassen das Gemeinschaftsgefüge ins Wanken bringen.

Dennoch hatten die Mädchen ihren Spaß an den Spieltagen und schließlich konnte die Oberliga-Mannschaft bereits im Januar an der Bayerischen Meisterschaft teilnehmen. Leider gelang es ihnen diesmal nicht unter die besten zwei Mannschaften Bayerns zu kommen und damit die nächste Runde (Süddeutsche Meisterschaft) zu erreichen, was sehr enttäuschend war.

Die Verbandsligamannschaft konnte ebenfalls zufrieden die Halle verlassen.

Nach einem sportlich eher gemütlichen Februar freuen sich die Mädchen, nun endlich wieder Hockey spielen zu können und das auch noch auf dem Feld. Claudia wird wie gewohnt die Mädchen mit Spaß und Freude am Spiel trainieren.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Trainerin Nicole für die tolle Trainingszeit und die vielen schönen Events. Die Mädchen sehen Nicole noch weiterhin im Training bei der WJB.



Mädchen A - Oberliga Nord, Vorrunde

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	8	41 : 4	24
2. HC Schweinfurt	8	27 : 10	18
3. TB Erlangen	8	17 : 12	16
4. TV 48 Schwabach	8	16 : 15	13
5. CaM Nürnberg	8	16 : 22	9
6. Nürnberger HTC	8	12 : 19	9
7. Bayreuther TS	8	9 : 14	8
8. HG Nürnberg 2	8	11 : 27	6
9. SpVgg Greuther Fürth	8	7 : 33	3

Mädchen A - Oberliga Nord, Endrunde 1-4

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	6	30 : 3	18
2. TB Erlangen	6	13 : 21	10
3. HC Schweinfurt	6	11 : 16	6
4. TV 48 Schwabach	6	5 : 19	1

Mädchen A - Oberliga Nord, Endrunde 5-9

Platz	Spiele	Tore	Punkte
5. Nürnberger HTC	8	18 : 11	18
6. CaM Nürnberg	8	24 : 16	13
7. Bayreuther TS	8	18 : 16	12
8. HG Nürnberg	8	19 : 23	10
9. SpVgg Greuther Fürth	8	10 : 23	6

Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Münchner SC	3	7 : 0	7
2. ESV München	3	7 : 2	7
3. HG Nürnberg	3	5 : 6	3
4. TB Erlangen	3	2 : 13	0

Mädchen A - Verbandsliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HTC Würzburg	9	19 : 2	25
2. HG Nürnberg 3	9	19 : 6	19
3. Nürnberger HTC 2	9	18 : 9	19
4. Nürnberger HTC 3	9	21 : 15	16
5. HC Schweinfurt	9	15 : 14	14
6. TV 48 Schwabach 2	9	17 : 8	13
7. Marktbreiter HC	9	10 : 14	8
8. SpVgg Greuther Fürth	9	9 : 28	8
9. CaM Nürnberg	9	7 : 13	7
10. TB Erlangen	9	0 : 26	0



Mädchen B

Krönender Abschluss einer tollen Saison



Nach dem etwas unglücklichen 3. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft auf dem Feld, setzten sich die B-Mädchen schnell ein neues Ziel: "In der Halle holen wir uns diesen Wimpel!" Und so ging es gleich am ersten Herbstferienwochenende zur Vorbereitung nach München zum ewigen Rivalen ESV. Obwohl sich die Mannschaft in der Halle erst neu formieren musste, stellten die Mädchen mit dem Gewinn des Nymphenburg Cups gleich ihre "Schlagkraft" unter Beweis.

Am Wochenende darauf reiste die Mannschaft dann nach Berlin zum TuS Lichterfelde, um sich auf dem traditionsreichen Jugendturnier u.a. mit Mannschaften aus Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Bremen und Braunschweig in unterschiedlichen Gruppen zu messen. Mit einem 4. Platz zeigten die Mädchen, dass sie in dieser Saison ein starker Gegner sein würden. Nebenbei gab es bei diesem Turnier natürlich auch noch Gelegenheit, unsere Hauptstadt zu erkunden, neue Freundschaften zu knüpfen und als Mannschaft zusammenzuwachsen.



Ihr Ziel immer fest vor Augen starteten die Mädchen in die Vorrunde. Nach 10 Hallenspielen hatten sie bei einem Torverhältnis von 20:2 beeindruckende 24:3 Punkte erreicht. Bis dahin war die HGN-Mannschaft ungeschlagen! Die Spielerinnen waren sich einig: "Diesmal schaffen wir es, wir wollen diesen Wimpel!



Die Meisterschaft fand wieder in Nürnberg vor heimischem Publikum in der Siedlerhalle statt. Als zweite nordbayerische Mannschaft stand bald unser "Verfolger", TB-Erlangen fest, aus München reisten ESV und TuS Obermenzing an.

Im ersten Spiel musste HGN gegen den nur vermeintlich schwächsten Gegner TB-Erlangen antreten. Die Nervosität der Mannschaft insgesamt war von Beginn an so groß, dass sie einfach nicht zu ihrem Spiel fand und sich zu sehr zurückzog. Auf beiden Seiten gab es nur wenige Chancen und viele befürchteten schon, dass sich die Mädchen dann gegen die Münchner erst recht schwer tun würden. Erst kurz vor Schluss gelang der HGN der Siegestreffer und in der Halle fiel nicht nur den Spielerinnen ein Stein der Erleichterung vom Herzen! Doch motiviert von Trainer und Betreuern startete die Mannschaft viel befreiter ins zweite Spiel gegen TuS Obermenzing - und endlich platzte der Knoten! Die Mädchen überzeugten mit einem 2:0 und schufen sich damit eine gute Ausgangsposition für das Spiel gegen den ESV - ein Unentschieden würde zum Gewinn der Meisterschaft genügen und ein Sieg TB-Erlangen zum Zweiten machen.



Im entscheidenden Spiel hieß es also wieder einmal HGN gegen ESV. Für eine packende Kulisse und eine tolle Stimmung sorgten dabei nicht nur die Eltern unserer Spielerinnen. Auch viele andere HGN-Anhänger, die zum Endspiel gekommen waren, unterstützten die Mädchen lautstark (darunter auch die Erlanger Mannschaft, die nur noch mit unserer Hilfe Zweiter werden konnte!).



In einem bis zuletzt spannenden Spiel gewannen die kämpferischen HGN-Mädchen verdient mit 1:0 und erreichten damit ihr Ziel: "Der Wimpel gehört uns!" Gratulation an die Sieger!

Das erfolgreiche Saisonende feierten wir gemeinsam mit fast allen B-Mädchen bei einem gemütlichen Abschiedsessen. Zum Abschluss: "Danke, Michi, für deine Ruhe und Geduld, die wir im Training oft auf die Probe gestellt haben!" "Schön, dass zur Bayerischen auch viele Mädchen gekommen sind, die selbst nicht spielen konnten."





Ebenso ein herzliches Dankeschön von uns für die vielen schönen Momente, die wir gemeinsam erleben durften. Neben Michi danken wir natürlich unserer Betreuerin Inge und allen anderen unermüdlichen Helfern ganz herzlich für die allzeit tatkräftige Unterstützung.

"Am Anfang fanden wir es mit den "Kleinen" nicht so toll, jetzt fällt uns der Abschied schwer!" Steffi, Lisa, Naemi und Franzi sagen Tschüss und auf Wiedersehen bis wir wieder ein Team bilden und uns vielleicht wieder einen Wimpel holen!



Mädchen B - Oberliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	10	20 : 2	24
2. TB Erlangen	10	20 : 8	21
3. TV 48 Schwabach	10	11 : 12	14
4. HTC Würzburg	10	18 : 10	13
5. Nürnberger HTC	10	23 : 11	12
6. Bayreuther TS	10	2 : 51	0

Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	3	4 : 0	9
2. TB Erlangen	3	2 : 2	4
3. ESV München	3	1 : 1	4
4. TuS Obermenzing	3	1 : 5	0

Mädchen B - Verbandsliga Nord, Vorrunde Gruppe B

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. SF Großgründlach	5	14 : 6	15
2. Nürnberger HTC 2	5	12 : 4	10
3. Nürnberger HTC 3	5	10 : 4	9
4. TV 48 Schwabach 2	5	2 : 6	5
5. HG Nürnberg 2	5	4 : 9	4
6. HG Nürnberg 3	5	3 : 16	0

Mädchen B - Verbandsliga Nord, Endrunde 7-12

Platz	Spiele	Tore	Punkte
7. HG Nürnberg 2	5	12 : 4	13
8. TB Erlangen 2	5	7 : 4	8
9. TV 48 Schwabach 2	5	4 : 3	8
10. SpVgg Greuther Fürth 2	5	4 : 4	5
11. HG Nürnberg 3	5	4 : 5	5
12. Marktbreiter HC	5	0 : 11	1



Liebe MäB,

am Anfang war die Unsicherheit. Einige Leistungsträger der alten Mannschaft sind zum Beginn der Feldsaison im April 2015 in die höhere Altersklasse entschwinden. Wer von Euch sollte diese Lücken füllen? Manch einer dachte: Das wird nichts. Dann wurden die Aufgaben innerhalb der Mannschaft neu verteilt. Auf mehrere Schultern gelastet. Und siehe da, ihr habt sie angenommen. Nicht nur angenommen, sondern vollständig ausgefüllt.

Verantwortung zu übernehmen, aus dem bisherigen Schatten herauszutreten und sich einzubringen, dies führte zu Eurem ersten Erfolg: Dem Gewinn des Überfliegerturniers 2015. Nochmals herzliche Gratulation hierfür.

Diesen positiven Schwung habt Ihr mit in die Saison genommen. Dabei stabilisierte sich Eure Mannschaft immer weiter. Der Erfolg war Euer erster Platz in der Feldabschlussstabelle der Nord-Vorrunde. Sowie Euer erster Platz in der Zwischenrunde zur Bayerischen Feldmeisterschaft beim ASV München.

Als Lohn bekam Ihr die Ausrichtung der Bayerischen Feldmeisterschaft auf Eurer HGN.

Trotz Überlegenheit im Spiel habt Ihr das Halbfinale gegen den NHTC im Siebenmeter-schießen verloren. Leider gelang Euch während der regulären Spielzeit auch bei guten Chancen kein Treffer. Ein Dämpfer? Sicherlich.

In dem folgenden Spiel um Platz drei habt Ihr dann aber den positiven Charakter in Eurem Team gezeigt. Überlegen wurde gegen den ESV gewonnen. Für mich wart Ihr, auch wenn Ihr „nur“ den dritten Platz in Bayern erringen konntet, die spielerisch Besten in der letzten Feldsaison und somit die wahren Meister auf dem Feld.

Die Halle bringt jedes Mal einen Bruch, weil die Feldmannschaft aufgrund der geringeren Spieleranzahl pro Team, auseinandergerissen wird.

Schnell fand sich bei Euch auch hier eine schlagfertige Truppe, die gegnerische Mannschaften und somit auch die Nord-Oberligatabelle mit Abstand dominierte. Für die weiteren Mädchen war das Ziel sich spielerisch und taktisch fortzuentwickeln, um im nächsten Jahr Verantwortung übernehmen zu können.

Die Krone habt Ihr Euch dann selbst aufgesetzt, mit dem Gewinn der Bayerischen Hallenmeisterschaft, mit dem höchsten Titel in Eurer Altersklasse. Und ich bin überzeugt, wenn es bei Euch bereits weiterführende Meisterschaften gäbe, dann würdet Ihr auch dort sehr weit kommen.

Bei einem Torverhältnis von 24:2 Toren in 13 Hallenspielen fällt mir nur ein Spruch ein:

„Offense wins games, defense wins championships“

Bei Euch hat die Verteidigung als geschlossene Mannschaftsleistung oberste Priorität und sie bildet ein starkes Fundament für Euer Spiel nach vorne.

Das Training mit Euch hat mir wahnsinnig viel Vergnügen bereitet. Weil Ihr so unwahrscheinlich viel Interesse, Neugierde, Willen sowie Spaß und vor allem Zusammengehörigkeit gezeigt habt. Weiter so, dann könnt ihr richtig gut werden. Und vielen Dank dafür.

Ich werde nach der Halle absprachegemäß eine Trainerpause einlegen. Die verbleibenden MäB gebe ich in die Hände von Nicole, die das Training sicherlich hervorragend und auch mit Engagement weiterführen wird. Das Gleiche gilt für Claudia, die die in die MÄA aufsteigenden Mädels übernehmen wird.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Hockeyzukunft und vielleicht seht Ihr mich als Trainer ja mal wieder, bleibe ich Euer Michael



Mädchen C

Mit zwei Mannschaften waren die C-Mädchen in dieser Hallenrunde vertreten. Insgesamt 22 Mädchen trainierten immer montags und dienstags. Und weil das Trainer-Trio Petra, Lena und Jan sehr überzeugt von der spielerischen Qualität „ihrer Mädels“ war, gingen diese mit zwei Teams nur in der Oberliga an den Start. Eine Strategie, die sich über die gesamte Saison auszahlen sollte: Denn obwohl die beiden Mannschaften jeweils für jeden Spieltag neu und bunt gemischt wurden, sollte sich zeigen, dass unsere C's in der höheren Spielklasse insgesamt nicht nur gut mithalten konnten, sondern durchaus auch mit Siegen punkten konnten. Die größere Erfahrung und das spielerische Können der älteren C's traf auf den Leistungswillen und den Kampfgeist der jüngeren Teamkolleginnen, die sich auf dem Feld von älteren und oftmals körperlich viel größeren Gegnerinnen nicht den Schneid abkaufen ließen. Insgesamt eine Mischung, von der beide Jahrgänge profitierten und die zum Teil spielerisch voll zündete.

Das zeigte sich gleich zu Beginn der Hallensaison beim HGN-Heimturnier, dem Kids Cup in der Halle am Berliner Platz. Dort spielten die beiden Teams nach dem Wechsel vom Feld in die Halle so unbefangen und mutig auf, dass es trotz guter und starker Konkurrenz im Finale HGN 1 gegen HGN 2 hieß. Und die Frage des Turniersiegers quasi zur Nebensache wurde, weil der Pokal beim Heimturnier auf alle Fälle „daheim“ blieb.

Auch in der weiteren Hallensaison stellten unsere Mädels immer wieder unter Beweis, wie gut sie das im Training Gelernte aufs Feld bringen können - wenn sie es schafften, sich auf ihre Stärken zu fokussieren: Guter und sicherer Spielaufbau von hinten, schnelles Zusammenspiel mit Drang vors gegnerische Tor und (zum Teil ganz) effektive Chancenausbeute im Schusskreis. An guten Tagen klappte zur Freude der Trainer vieles schon ganz gut.

Aber neben viel Licht gab es an manchen Spieltagen eben auch etwas Schatten: zu viele ineffektive Alleingänge nach vorne, zu wenig Spielübersicht und zu viel Konfusion im eigenen Kreis statt gelegter Bretter beim gegnerischen Angriffen. Aber mei, auch Niederlagen gehören dazu - Lehrgeld zahlen und abhaken muss hier die Devise sein. Hauptsache den Kopf nicht in den Sand stecken. Davon konnte bei unseren Mädels aber keine Rede sein. Im Gegenteil: die Motivation war groß. So groß, dass die älteren Cs zusätzlich mit einer Mannschaft bei den B-Mädchen in der Verbandsliga an den Start gingen. Auch wenn die Mädels hier in der



Abschlusstabelle Nord „nur“ den vorletzten Platz belegen konnten, war das aus Sicht der Spielerinnen auf jeden Fall eine Erfahrung wert. Denn es hat sich gezeigt, dass die älteren Cs, die im Sommer zu den Bs wechseln, spielerisch gut aufgestellt sind.

Das Schönste an dieser Hallensaison war in jedem Fall die große Motivation mit der alle Mädels bei der Sache waren. Auch die Neuzugänge haben sich schnell eingelebt und die Trainer haben ein C-Mädchen-Team geformt, bei dem die Stimmung und das Miteinander passt - menschlich wie sportlich. Und neben dem reinen sportlichen Erfolg ist der Spaß an der Freude am Hockeyspiel sowieso das Wichtigste in dieser Altersklasse, damit die Mädels so lange wie möglich dabeibleiben. Ein großes Dankeschön auch für das tolle Elternengagement und an unsere Betreuerin Carola, die den gesamten „Hühnerhaufen“ wie immer gut im Griff hatte. Gespielt haben: Lucia, Pia, Reka, Juli, Laura, Emily, Anne, Carla, Lara, Lena, Viola, Antonia, Clara, Luca, Mara, Martha, Theresa, Jördis, Paula, Valerie, Lara-Jade, Leni (hab ich alle?)

maj

MAXTV



Fernsehen doppelt
so groß erleben

wellnessPROTECT



Die besondere
Sonnen-Schutz-Brille

easyPOCKET



Die Leuchtlupe
im Scheckkartenformat

clever
Schlaue Ideen für
besseres Sehen

club®



Das kleine Schwarze
für den Mann

adventure B active



Markanter Abenteurer
mit Weitblick

farlux® SELECTOR D



Das Adlerauge
von Eschenbach

Mädchen D



Rege Beteiligung, spielbegeisterte Kinder und große Fortschritte - ja, der weibliche HGN-Nachwuchs steht schon mehr als in den Startlöchern: In dieser Wintersaison sind 22 Mädchen in einer Oberliga-Mannschaft und zwei Verbandsliga-Mannschaften mit der HGN-Raute auf dem Trikot aufgelaufen. Schön zu sehen war (und ist es immer noch!), dass die zahlreichen Neuzugänge sich schnell bei der HGN eingelebt haben, alle Mädchen toll miteinander klarkommen und mit viel Enthusiasmus ans Werk gehen – sowohl im Training als auch an den Spieltagen.



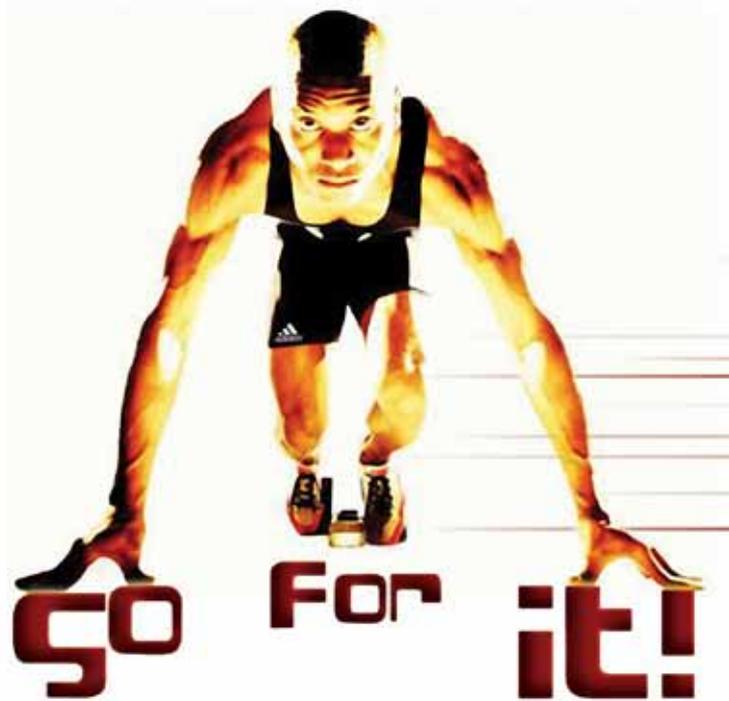
Und auch wenn nicht immer alles so auf den Platz gezaubert werden konnte, wie im Training geübt, hat die Wintersaison doch gezeigt, dass die Mädels dank des tollen Trainer-Engagements von Neli und Sabine sportlich gut aufgestellt ist. Nicht jedes Spiel konnte gewonnen werden, Siege und Niederlagen auf dem Spielfeld wechselten sich ab. Aber auch das gehört eben zum Sportlerdasein dazu - gerade aus Niederlagen lässt sich vieles lernen: Näm-

lich wie man den berühmten Torhunger entwickelt oder sich am Spieltag doch mal einen Rückhandzieher zutraut, um die Gegnerin auszutricksen. Umso wichtiger ist es, alle Mädels für die Teilnahme an den Spieltagen zu begeistern – und das war überhaupt kein Problem. Unser Betreuer Patrick hat hier gewohnt toll informiert und die Fäden zusammengehalten. Auch ein kurzerhand in den Weihnachtsferien organisierter Trainingstag mit dem NHTC fand großen Anklang bei all unseren Mädels. Die Motivation stimmt. Auch der bei der einmal wöchentlich gemischten Trainingsgruppe mit den D-Jungs hatten unsere Mädels keine Berührungängste, sondern nur das Ergebnis der Trainingsspiele im Blick.

Aber immer nur auf die Ergebnistafel zu schielen, ist in dem Alter nicht das Wichtigste. Viel entscheidender ist es, die Grundlage für Spaß, Freude und Begeisterung für den Hockeysport zu legen. Der sportliche Ehrgeiz kommt mit zunehmendem Alter von ganz allein. Die Hockeybegeisterung ist bei unseren kleinen Ds und auch bei den dazugehörigen Eltern (denn ohne die tolle Elternunterstützung geht es in der Altersklasse nicht, ein dickes Dankeschön!) durchaus zu spüren. Darauf lässt sich wunderbar aufbauen, vor allem wenn die älteren Jahrgänge im Sommer zu den Cs wechseln. Die Feldsaison kann kommen ...

maj

Gespielt haben: Lisa, Linda, Paula, Rachel, Lola, Lena, Sophie, Amelie, Helene, Erato, Elle, Amelie, Laura, Chiara, Charlotte, Rüya, Lilli, Claire, Sara, Antonia, Julia, Amara



new adidas factory outlet
herzogenaurach



Männliche Jugend A



Die Hallensaison der MJA beschränkte sich in der Vorrunde Nord auf zwei Spieltage.

Und hier auf sage und schreibe drei Spiele, da Erlangen kurzfristig seine Mannschaft zurückgezogen hatte.

Nachdem die HGN am ersten Spieltag im Dezember ziemlich eindeutig gegen Schwabach verlor, konnte sich unsere MJA bei ihrem zweiten Spieltag im Januar deutlich steigern.

Nicht an üblicher Sportstätte in Würzburg, sondern in einer echt tollen Halle in Unterdürrbach (ohne „Hüpfboden“ ;)) konnten die Jungs mit einer guten Leistung gegen Würzburg zwar knapp, jedoch verdient gewinnen. Das letzte Spiel gegen einen ohne Auswechsler angereisten NHTC wurde dann ziemlich deutlich gewonnen.

Somit ging es für uns als Vorrundenzweiter erstmalig in dieser Jahrgangskonstellation zur Bayerischen Meisterschaft, die dieses Jahr in der Siedlerhalle stattfand.

Hier trafen die Jungs als erstes wieder auf den TV 48 und zeigten tolles Hockey, konnten jedoch die knappe Niederlage mit 3:4 leider nicht verhindern. Im zweiten Spiel an diesem Tag ging es dann gegen den späteren Bayerischen Meister MSC, dem wir uns leider nur allzu deutlich geschlagen geben mussten. Im letzten Spiel des Tages gegen RW München zeigten die Jungs wieder was sie können und wurden mit einem Sieg und somit der bronzenen Nadel belohnt.

Für die Jahrgänge 97 war dies nun die letzte Jugendsaison, ich wünsche allen Jungs (oder Männern ;)) noch viel Spaß und Erfolg im Hockey bei den Herrenmannschaften.

Auch für unseren Coach Jule war es die letzte Saison als Trainer.

Er will sich nun verstärkt seinem Medizinstudium widmen. Viel Erfolg hierfür und noch mal ein großes Dankeschön für dein Engagement und deine Zuverlässigkeit.

Wie immer auch Danke an die MJB, welche die MJA wie immer tatkräftig verstärkten.

Und Dank an die fahrwilligen Eltern, denn auch wenn die Jungs zwar schon fast erwachsen sind, geht es doch nicht ganz ohne Unterstützung.

Und zum Schluss natürlich auch noch Danke dir Birgit, ich finde wir waren ein klasse Team.

Die MJA waren:

Anton, Chris, Felix, Kolja, Lennart, Luca, Luki, Moritz, Niclas, Tim, Tobi F., Tobi P.,
und von der MJB Elias, Justus, Leon, Matze, Nic und Noah

T.K.





Männliche Jugend A - Oberliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. TV 48 Schwabach	4	19 : 5	12
2. HG Nürnberg	4	11 : 7	9
3. HTC Würzburg	4	9 : 10	6
4. Nürnberger HTC	4	9 : 14	3
5. TB Erlangen	4	0 : 12	0

Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Münchner SC	3	30 : 5	9
2. TV 48 Schwabach	3	9 : 13	6
3. HG Nürnberg	3	9 : 25	3
4. HLC RW München	3	9 : 14	0



Männliche Jugend B



HGN Halbfinalist bei der Süddeutschen

Die Oberliga Nordbayern war eine überschaubare Angelegenheit: Lediglich vier Mannschaften hatten gemeldet. So ließ man sie je dreimal gegeneinander antreten. Der NHTC gewann alle Spiele, die HGN alle gegen Würzburg und Schwabach. Damit hatte sie sich als Zweiter für die Bayerische Meisterschaft qualifiziert.

Nach München fuhr man mit sehr gedämpftem Optimismus, hatte sich der MSC doch mit Spielern aus dem Umland verstärkt. Und die Stärke des NHTC, der seit Jahren das Gleiche tut, kannte man von drei Niederlagen. Bereits in der ersten Halbzeit gegen den NHTC schied Justus nach einem knock out aus und wurde für die den Rest des Turniers zum Zuschauer verurteilt. Das klare 2:5 gegen die „Rothosen“ war deshalb keine Überraschung. So gehandikapt lieferten die HGNIer dem MSC einen großartigen Kampf und erzielten Sekunden vor Schluss den 2:1 Sieg. Nach dem 5:1 gegen TuS Obermenzing musste unser Team noch zittern, denn dem MSC hätte ein knapper Sieg gegen den NHTC genügt. Der NHTC siegte nach anfänglichem Rückstand aber 2:1

Mitreißendes Halbfinale

Bei der „Süddeutschen“ in Erlangen bekam es die HGN im ersten Spiel mit dem Hessenmeister SC 1880 Frankfurt zu tun. Gegen die Hessen, die mit einer massierten Abwehr und Kontern den Erfolg suchten, taten sich unsere Jungs sehr schwer und verloren 1:3. In den weiteren Gruppenspielen legte unsere Mannschaft fulminant los und kam etwa um die Pause je zu klarer Führung. Nach der Pause ließ sie aber jeweils deutlich nach und erreichte gegen Dürkheim lediglich ein 4:3 und gegen Ludwigsburg erst kurz vor Schluss das 4:2. Damit hatte sie das Halbfinale erreicht. Ihr bestes Spiel lieferte sie im Halbfinale ausgerechnet gegen den Mannheimer HC. Unsere Jungs zeigten kämpferisch und spielerisch tolles

Hockey. Sie waren mit den Mannheimern auf Augenhöhe und konnten bis kurz vor dem Ende die Partie offen halten. Eine Überraschung schien durchaus möglich, bis das 1:3 fiel. Im Spiel um Platz 3 ging es immer noch um die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Wieder war der Gegner der SC 1880 Frankfurt. Das Halbfinale hatte aber so viel Kraft gekostet, dass die HGN gegen die Cleverness der Frankfurter keine Chance hatte und mit 0:4 unterlag. Damit war die Hallensaison beendet.

Vor allem gegen den MSC und Mannheim hat unsere Mannschaft gezeigt, was sie drauf hat. Sie ist unter den Trainern Nicole und Nik und der Betreuerin Petra schon lange aus unterschiedlichen Spielertypen eine Einheit geworden, in der das Klima stimmt. Sie pflegt einen offensiven, spielerisch überzeugenden Stil mit kämpferischem Einsatz. Wie hoch die Leistung unserer MJB einzuschätzen ist, zeigt, dass die drei süddeutschen Vertreter NHTC, Mannheim und Frankfurt bei der Deutschen Meisterschaft ins Halbfinale vordrangen und der NHTC sogar Meister wurde. Die HGN stellte gemeinsam mit Frankenthal das jüngste Team. Mit Max, Leo, Elias und Matze scheidet lediglich 4 Leistungsträger aus, denen der volle Dank gilt. Dafür rücken starke 2001er nach. Den Kern stellen die 2000er. Wenn die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt wird, können ihre Fans in der kommenden Saison noch viel Freude an ihnen haben und die Jungs an ihrem Team auch.



Mit der „Süddeutschen“ endet die vierjährige Trainertätigkeit Nicles für die Jahrgänge 1999 – 2001. Sie hat in dieser Zeit mit großem Engagement und gemeinsam mit Nik sehr erfolgreich gearbeitet. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Immerhin hat sie die Jungs in einer wichtigen Entwicklungsphase geprägt nicht nur im Hockeysport. Es wird ihr die Arbeit im weiblichen Bereich sicher genauso viel Freude machen.

Für die HGN spielten: Max Kramer, Elias Elsner, Matze Raum, Leon Spitzbart, Justus Weigand, Nic Vojtech, Noah Wild, Bene Beck, Jan Groß, Lenny Schwenk, Erik Kleinlein, Stephan Frühling und Johannes Jung. Noch einmal herzlichen Dank dem Trainer- und Betreuer-Team: Nicole Krumwiede, Nik Raum und Petra Weigand.

Edi

Männliche Jugend B - Oberliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Nürnberger HTC	9	41 : 11	27
2. HG Nürnberg	9	45 : 20	18
3. TV 48 Schwabach	9	22 : 40	9
4. HTC Würzburg	9	14 : 51	0

Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Nürnberger HTC	3	12 : 3	9
2. HG Nürnberg	3	10 : 7	6
3. Münchner SC 1	3	8 : 4	3
4. TuS Obermenzing	3	1 : 17	0

Süddeutsche Meisterschaft

1. Mannheimer HC
2. Nürnberger HTC
3. SC Frankfurt 1880
4. HG Nürnberg
5. HC Ludwigsburg
6. Dürkheimer HC
7. Limburger HC
8. TG Frankenthal

Verbandsliga

Spielpraxis und auch Spaß

Ab einer bestimmten Altersstufe ist es immer wieder dasselbe. Die HGN meldet eine Verbandsligamannschaft für Spieler, die nicht in der Oberliga eingesetzt werden. Aber auch Oberligaspieler, die nicht fest gespielt sind, und Oberligaspieler jüngerer Jahrgänge haben zusätzliche Einsatzmöglichkeiten. Die Spielerdecke ist jedoch so knapp, dass bei Absagen kaum eine ganze Mannschaft zusammenkommt. Mehr als ein oder zwei Auswechselspieler gab es nur am letzten Spieltag. Eine Herausforderung für Betreuer und Coaches! In der Hallensaison war ein weiteres Handicap, dass es bei der HGN praktisch keinen 99er gab. Deshalb waren die Gegner in der Regel körperlich deutlich überlegen, was die HGN mit Technik, Kampfgeist und Spielwitz kompensieren musste.

Bereits das erste Spiel in der Siedlerhalle war entscheidend, dass unser Team nicht die angestrebte Platzierungsrunde 1-4 erreichte. Gegen den NHTC 2, der alle Feldspieler durchwechseln konnte, hatten wir keinen Spieler auf der Bank. Unsere Mannschaft zeigte ein gutes Spiel und ging zweimal in Führung. Am Schluss fehlte aber die Kraft, so dass das Spiel mit einer 2:3 Niederlage endete. Gegen den BTS war die HGN spielerisch deutlich überlegen, was das 3:1 nur bedingt wiedergibt. Die körperlich überlegenen Mannen des TBE gingen völlig verdient mit 3:0 vom Platz.

Männliche Jugend B - Verbandsliga Nord, Vorrunde

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. TB Erlangen	7	25 : 2	21
2. TV 48 Schwabach 2	7	19 : 11	14
3. SpVgg Greuther Fürth	7	17 : 11	14
4. HTC Würzburg 2	7	21 : 17	9
5. HG Nürnberg 2	7	13 : 14	8
6. Nürnberger HTC 2	7	12 : 21	7
7. Bayreuther TS	7	8 : 24	3
8. HC Schweinfurt	7	4 : 19	2

Am zweiten Spieltag im Januar spielten unsere Jungs den HCS in Grund und Boden (4:0). Das 2:2 gegen HTCW 2 kam auf merkwürdige Weise zustande. Die Würzburger setzten einen fest gespielten Spieler ein. Bei ihrem Ausgleich in der letzten Minute half ein Spieler von der Bank aus mit.

Am dritten Spieltag in Fürth endete das Spiel gegen die Hausherren SpVgg unentschieden 1:1. Im letzten Spiel gegen TV 48 2 waren die robusten Schwabacher körperlich überlegen und setzten sich mit 4:1 durch. Die Platzierungsspiele um Platz 5-8 brachten noch einmal Spielpraxis.

Fazit: Die HGN 2 hat trotz aller Probleme kämpferisch und spielerisch weithin überzeugendes Hockey geboten. Und die, die zu den Spielen kamen, hatten auch ihren Spaß.

Für die HGN spielten: Jan G., Matze (TW), Jan H. (TW), Stephan, Johannes, Fabio, Daniel, Lorenz, Allian, Leo, Nick, Leon M. und Jonas K. Ein besonderer Dank geht an die Betreuerin Birgit, die wechselnden Coaches Tobias und Nicole und an die A-Knaben.

Edi

Männliche Jugend B - Verbandsliga Nord, Endrunde 5-8

Platz	Spiele	Tore	Punkte
5. Nürnberger HTC	6	13 : 7	12
6. HG Nürnberg	6	13 : 7	11
7. TV 48 Schwabach	6	7 : 11	5
8. HTC Würzburg	6	4 : 12	4





Hallo mJB,

ich möchte mich bei allen Spielern und Eltern für die tollen Jahre bedanken. Es hat immer sehr viel Spaß gemacht, weil ihr einfach eine super Truppe seid. Behaltet euch die Freude an diesem Sport weiterhin bei. Für jeden Trainer ist es ein Traum so eine Mannschaft inkl. Eltern zu haben.

Wenn ich auf die Jahre zurückblicke, dann gibt es einige Situationen, die einen als Trainer stolz machen. Natürlich sind der Gewinn der Süddeutschen Meisterschaft in der Halle oder die Dt. Endrunde am Feld ein großer Anteil, aber auch der erste Gewinn der Bayerischen Meisterschaft als Knaben B ist noch gut im Gedächtnis. Aber auch jedes Turnier oder Fahrt mit euch war immer ein großer Spaß.

Ich kann nach den Jahren mit euch einfach nur DANKE sagen, dass ich als Trainer diese Erfahrungen und Erfolge mit euch machen/feiern durfte.

Ich wünsche euch Allen weiterhin alles Gute, egal ob in der MJB oder Herrenmannschaft!

Mit euch kann die HGN stolz sein so einen Nachwuchs zu haben! Ihr werdet in Zukunft noch für den ein oder anderen Erfolg für die HGN sorgen.

Alles Gute und bis bald,
Nicole





2:0 für Bio

Bio-Lebensmittel
enthalten mehr
positive Inhaltsstoffe
für die Gesundheit und
weisen zugleich weniger
Schadstoffe auf!*

* Laut einer Meta-Studie der
englischen Universität Newcastle



ebi
Naturkost



Fotos: ebi, Ott

Fotos: ebi, Rudi Ott



Physiotherapeutische Praxis
Pauline Tekenbroek-Zeißler

Rollnerstraße 91
90408 Nürnberg

Telefon 0911/ 39 46 222

Mobil 0173/ 77 99 109

Fax 0911/ 39 46 219

praxis@physio-rollner.de

Alle Kassen und Privat
Termine nach Vereinbarung

Leistungen:

Alle Kassen
und Privat



- Krankengymnastik
- Behandlung nach Bobath
- Manuelle Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Medizinische Massagen
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Beckenbodengymnastik
- Wärmetherapie, Eisbehandlung
- Naturmoorpackung
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Extensionsbehandlung/Schlingentisch
- Hausbesuche

Außerdem:

- Rückenschule
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- Seniorengymnastik
- Fußreflexzonen-therapie
- Hilfsmittelberatung und -versorgung
- Wohnraum- und Arbeitsplatzanpassung

Knaben A



Zum Auftakt der Hallensaison führen die A-Knaben in den Herbstferien für 5 Tage mit ihren beiden Trainern Nik und Cedi in ein von Stephan Raum wie immer top organisiertes (sowohl sportlich, als auch kulturell) Trainingslager tief in den Westen der Republik - nach Duisburg. Untergebracht in der dafür bestens geeigneten Sportschule Wedau durften die Jungs nicht nur in den Hallen von Raffelberg, Mühlheim und Düsseldorf trainieren, einen Kraftraum mal von innen kennenlernen und gegen insgesamt vier Mannschaften aus dem „Pott“ Trainingsspiele absolvieren (wobei ihnen vor allem in den Spielen gegen Mühlheim und Düsseldorf schon ihre Grenzen aufgezeigt wurden), sondern auch einige Impressionen des Ruhrgebiets wie ein Stahlwerk bei Nacht oder die Duisburger Innenstadt (und ich weiß bis heute nicht, was gruseliger ist ☺) als Erlebnisse mitnehmen.

Zurück im Freistaat konnten sich die Jungs in der Vorrunde Nordbayern den zweiten Platz hinter dem NHTC und somit die Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft sichern.

Am Tag der BM zeigten die Jungs tolles Hockey und einen klasse Mannschaftszusammenhalt. Das Resultat hängt nun im Vereinsheim – erstmalig in dieser Jahrgangsmischung konnten sie den BM Wimpel holen.

Mit einer super Leistung - 3 Siegen gegen den NHTC, Münchener SC und TuS Obermerzing - holten sie den Titel und demzufolge die Teilnahme an der Süddeutschen Meisterschaft, welche dieses Jahr in Bad Dürkheim stattfand.



Zwei Wochen später traf man dann auf den Zweiten aus Hessen SC Frankfurt, den Ersten aus Baden Württemberg HTC Stuttgart und den Zweiten aus Rheinland/Pfalz/Saar Schott Mainz.

Leider konnten die Jungs ihre gute Leistung der BM nicht abrufen, im 1. Spiel am Samstag verlor man zwar in dieser Höhe nicht gerechtfertigt, jedoch zu Recht mit 1:4 gegen den späteren Süddeutschen und auch Deutschen Meister SC Frankfurt.

Im 2. Spiel gg. Mainz waren wir die bessere Mannschaft, konnten jedoch Ecken und dumme Abwehrfehler nicht verhindern, so dass wir hier nur mit einem Tor Unterschied gewinnen konnten. (4:3).

Im 3. Spiel gegen Stuttgart hätten wir nun mit 3 Toren Unterschied gewinnen müssen, um noch eine Chance auf eine Teilnahme am Halbfinale am nächsten Tag zu haben.

In unserem vielleicht besten Spiel des Tages kamen wir jedoch gegen starke und auch zuweilen rabiate Stuttgarter leider nicht über ein 1:1 hinaus.

So hieß es am nächsten Tag früh aufstehen um das allererste Spiel an diesem Sonntag gegen Limburg zu bestreiten. Hier konnten wir uns mit einer am Ende eher kämpferischen Leistung mit 2:1 durchsetzen. Im Spiel um Platz 5 gegen den MSC war jedoch leider die Luft raus und wir verloren mit 3:5 und wurden am Ende 6. Trotzdem war es ein tolles Wochenende mit Erfahrungen für die Jungs und ich denke auch für die Eltern, welche zahlreich mitge- reist waren und die Mannschaft mit Fangesängen super unter- stützt haben.

Nun geht es in die Feldsaison, mal schau`n wie es da läuft, seh` das sehr positiv...

Zum Schluss bleibt wie immer noch Dank zu sagen:

- Den Jungs, ihr seid eine tolle Mannschaft und habt uns Eltern viel Spaß beim
- Zuschauen gemacht – weiter so!
- den Trainern Nik und Cedi – Chapeau vor eurem Einsatz – der Erfolg kommt
- ja nicht von ungefähr
- Stephan „Dr. Schleifer“, mit deinem mannschaftsbildenden Trainingslager hast du einen großen Beitrag geleistet, diese Mannschaft weiterzubringen
- und danke an alle Eltern für euer Mitziehen, Mitfahren, Fotografieren, Video, Kuchen backen und verkaufen etc. etc.....

Die Knaben A waren:

Ben Binder, Laurenz Dischinger, Steffen Günther, Philip Horka, Erik Kleinlein, Julian Müller, Leo Pfeiffer, Andi Piosecny, Lenny Schwenk, Till Bauhus, Jonas Kirschmann, Leon McCord, Linus Wahi, Timo Walter, Nick Zeiser, Ilja Zirzow und Max Grill

T.K.

Knaben A - Oberliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Nürnberger HTC	10	42 : 13	26
2. HG Nürnberg	10	39 : 19	23
3. HC Schweinfurt	10	18 : 19	13
4. Nürnberger HTC 2	10	15 : 29	9
5. TV 48 Schwabach	10	12 : 25	7
6. TB Erlangen	10	12 : 33	5

Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. HG Nürnberg	3	7 : 4	9
2. Münchner SC	3	6 : 4	6
3. Nürnberger HTC	3	6 : 7	3
4. TuS Obermenzing	3	2 : 6	0

Süddeutsche Meisterschaft

1. SC Frankfurt 1880
2. Dürkheimer HC
3. HTC Stuttg. Kickers
4. TSV Mannheim Hockey
5. Münchner SC
6. HG Nürnberg
7. TSV Schott Mainz
8. Limburger HC



Verbandsliga

Nach dem letzten Spieltag der Verbandsliga ist es ein guter Zeitpunkt die Hallensaison einmal vorüberziehen zu lassen. Unsere Jungs mussten überwiegend gegen erste Mannschaften antreten. Die Saison begann gleich positiv mit einem Sieg, auf dem jedoch leider gleich eine Niederlage folgte. Diese Niederlage sollte die Einzige für lange Zeit bleiben. Besonders hervorzuheben ist der Spieltag vom 17.01.16. Ohne Auswechselspieler fuhren die Jungs nach Schwabach und hatten auch noch drei Spiele zu bestreiten. Mit vollem Einsatz gewannen sie die zwei ersten Spiele. Trotz schwindender Kräfte schafften sie noch ein Unentschieden im letzten Spiel. Insgesamt gab es in der Saison bis auf ein Unentschieden und zwei Niederlagen nur Siege für die Mannschaft. Die Jungs zeigten sich kämpferisch, hatten viel Spaß und nehmen viel Positives aus der Saison mit.

U. und M. Piosecny

Knaben A - Verbandsliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. SpVgg Greuther Fürth	9	33 : 3	23
2. HTC Würzburg	9	29 : 7	22
3. HG Nürnberg 2	9	26 : 12	19
4. Nürnberger HTC 3	9	28 : 18	16
5. Marktbreiter HC	9	14 : 15	13
6. Altmühltaler HV	9	20 : 32	9
7. Bayreuther TS	9	10 : 23	7
8. TV 48 Schwabach 2	9	12 : 34	7
9. HC Schweinfurt	9	12 : 19	6
10. SF Großgründlach	9	10 : 31	6



KRAMER
BAD UND SERVICE
IHR PARTNER FÜR
WASSER
WÄRME
WOHLBEHAGEN

BUS Bad und Service GmbH
Willstätter Straße 70
90449 Nürnberg

Tel.: 0911 - 312127
Fax: 0911 - 3188830

info@badundservice.de

RICHTER  FRENZEL

ellert



www.badundservice.de

Knaben B



Mit einem dritten Platz beim Nymphenburg-Cup des ESV München startete die erste Mannschaft der Knaben B in die Hallensaison. Einer 1:3 Niederlage im Halbfinale gegen den Gastgeber ESV folgte ein 2:1 Sieg über den Tus Obermenzing, die in der Vorrunde unsere Jungs noch schlagen konnte.

Die Oberliga-Nordbayernrunde in der Halle verlief sehr analog zur Feldsaison: Von zwölf Spielen konnten zehn gegen Bayreuth, Erlangen, Schwabach, Schweinfurt und die zweite Mannschaft des NHTC sicher gewonnen werden. Gegen den NHTC 1 gab es zweimal eine knappe 0:1 Niederlage. Die NHTCler taten sich jeweils schwer gegen eine kompakte HGN-Abwehr und bei der zweiten Begegnung fiel das Tor auch nur nach einer zu früh freigegebenen Ecke. Allerdings erspielten sich unsere Jungs auch keine zwingenden Chancen, so dass die Ergebnisse schon gerecht waren.

Als Außenseiter ging es zum Abschluss nach München zur Bayerischen Meisterschaft, wo sich neben dem NHTC mit ESV München und MSC wieder dieselben vier Mannschaften wie bei der Feldsaison trafen. Leider gelang unserer jungen und im Vergleich zum NHTC und MSC auch einen Kopf kleineren Mannschaft keine Überraschung. Trotz einer guten Moral und großem kämpferischen Engagement wurden sie nach drei Niederlagen wie im Sommer Viertel.

Die B2 startete mit einem Vorbereitungsturnier in Schweinfurt in die Hallensaison 15/16. Besonders die ausgiebigen Fußballmatches zwischen den Spielen machten viel Spaß und schweißten die Jungs zusammen. In den Hockeyspielen konnte man schön erkennen, an was bis zum Saisonstart noch zu arbeiten war. In den Vorrundenspielen konnten die 2er dann 2 Siege erspielen, was den 6. Platz einbrachte. In der Endrunde, in der noch einmal die Mannschaften 5 bis 8 gegeneinander spielten, belegten sie nach zwei Siegen und einer Niederlage den 2. Platz. Somit stand am Ende der 6. Gesamtplatz fest. Im Großen und Ganzen war das ok, obwohl in manchen Spielen schon das ein oder andere Pünktchen mehr drin gewesen wäre. Schön war zu sehen, dass trotz des ein oder anderen spielerischen Rückschlags die Stimmung immer gut war.

Zum Abschluss der Saison sind dann noch alle B-Knaben gemeinsam zum Bowlingspielen gegangen; auch hier waren ein paar außerordentliche Leistungen zu sehen.

Alle Jungs finden es schade, dass die Jahrgänge 2003/2004 nun getrennt werden und freuen sich auf ein Wiedersehen in dieser Jahrgangszusammensetzung in einem guten Jahr.

Vielen Dank an das Trainerteam mit Matze, Claudia und Jan, die unaufgeregt und mit viel Engagement unsere Knaben durch die Saison geleitet haben und der Mannschaft immer eine positive Stimmung mitgeben konnten. Dank auch an Dietlind Lemke, die die organisatorischen Dinge sicher und fest in der Hand hatte.



Knaben B - Oberliga Nord

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Nürnberger HTC	12	56 : 5	36
2. HG Nürnberg	12	38 : 7	30
3. TB Erlangen	12	27 : 30	20
4. Bayreuther TS	12	17 : 18	17
5. TV 48 Schwabach	12	7 : 29	9
6. HC Schweinfurt	12	16 : 39	7
7. Nürnberger HTC 2	12	11 : 44	3

Knaben B - Verbandsliga Nord, Vorrunde

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Marktbreiter HC	7	26 : 1	19
2. HTC Würzburg	7	19 : 2	19
3. TB Erlangen 2	7	9 : 4	11
4. SpVgg Greuther Fürth	7	9 : 12	10
5. SF Großgründlach	7	13 : 9	7
6. HG Nürnberg 2	7	5 : 15	6
7. HC Schweinfurt 2	7	3 : 21	4
8. Nürnberger HTC 3	7	3 : 23	3

Bayerische Meisterschaft

Platz	Spiele	Tore	Punkte
1. Nürnberger HTC	3	11 : 0	9
2. Münchner SC	3	10 : 7	6
3. ESV München	3	5 : 8	3
4. HG Nürnberg	3	1 : 12	0

Knaben B - Verbandsliga Nord, Endrunde 5-8

Platz	Spiele	Tore	Punkte
5. SF Großgründlach	6	20 : 2	16
6. HG Nürnberg 2	6	7 : 5	8
7. Nürnberger HTC 2	6	5 : 11	6
8. HC Schweinfurt 2	6	3 : 17	4



Knaben C



Die Hallensaison ist fast beendet, aber noch nicht ganz, denn für unsere C-Knaben steht das große Event noch bevor. Wir fahren am 12./13.03.2016 zu einem Internationalen Hockeyturnier nach Wels und werden da gegen Mannschaften aus Prag und Zagreb spielen.

Wir freuen uns auf dieses Event, zu dem wir insgesamt mit 20 Jungs, 22 Erwachsenen und unseren Trainern Alex und Bene fahren werden. Wie es gelaufen ist, erfahrt ihr dann im nächsten HGNler.

Die Hallensaison an sich war für unsere 27 Jungs wieder recht erfolgreich. Unsere beiden Oberliga- und eine Verbandsliga-Mannschaften konnten an allen fünf bzw. vier Spieltagen gut mithalten und mussten sich nur selten geschlagen geben.

Die C-Knaben sind mit 27 Jungs eine starke Truppe, die vor allem durch ihre Trainingsbereitschaft überzeugen.

Es gibt kaum ein Training an dem jemand fehlt, was die Situation des Hallentrainings natürlich nicht unbedingt einfach macht. Aber hierfür haben unsere Trainer Alex und Basti ein gutes Konzept erstellt, in dem die Trainingszeiten in verschiedene Einheiten aufgeteilt wurden, um somit möglichst allen gerecht zu werden. Was am Anfang etwas undurchsichtig und verwirrend schien, hat sich im Laufe der Zeit doch ganz gut eingespielt.

Ein Highlight war außerdem das Mannschafts-Bowling kurz vor Weihnachten an dem neben fast allen Jungs auch unsere drei Trainer teilgenommen haben und sich sichtlich engagiert haben. Zum Wechsel auf das Feld werden uns jetzt unsere Jungs Jahrgang 2005 zu den B-Knaben verlassen. Wir wünschen euch in eurer neuen Mannschaft viel Erfolg!

Außerdem verabschieden wir uns von unserem Trainer Basti. Vielen Dank für deine Unterstützung in der vergangenen Feld- und Hallensaison und alles Gute!

Neu zu uns kommen auf dem Feld die bisherigen D-Knaben (Jahrgang 2007) auf die wir uns schon freuen.

So und zu guter Letzt wie immer ein Danke an alle Jungs, die sich so für ihren Sport begeistern, an alle Eltern, die diese Begeisterung teilen und immer zur Stelle sind, wenn man sie braucht, an unsere Trainer, die geduldig die Rasselbande bändigen und auch an unseren Mannschaftsfotographen Holmer Lück, der uns immer so tolle Bilder liefert.

Auf eine schöne, erfolgreiche Feldsaison 2016!

BB





Knaben D



Aller (Wieder-) Anfang ist schwer, so auch eine neuen Hallensaison. Die Kugel läuft auf dem Hallenboden anders als auf dem Kunstrasen, die Bande spielt plötzlich wieder mit und die Räume sind enger. Der Start in die Hallensaison mit dem Kids Cup Turnier offenbarte so manche unschöne Überraschung für die Jungs.

Aber nach anfänglichem Holpern haben sie sich schnell gefunden, entdeckten die Sinnhaftigkeit eines guten Passes und die Zuverlässigkeit des Spieles mit der Bande. Im Laufe der Hallensaison haben sich die beiden Teams der Verbands- und der Oberliga von Spieltag zu Spieltag gesteigert und gerade das Oberligateam hat sich zu einer Spitzentruppe entwickelt.

Und wenn der Ruf von Trainer Tobi „Abbrechen“ durch die Halle schallte, so stellte sich immer öfter ein Rückpass ein, der einen neuen Spielaufbau einläutete. Ganz zur Freude der mitgereisten Eltern, die die tollen Fortschritte der Jungs bewundern konnten. Problematisch ist weiterhin die sehr dünne Personaldecke – besonders an den Spieltagen. Um ausreichende Trainingsteilnehmer zu garantieren, kooperieren die D-Knaben nun mit den D-Mäd-

chen an den Montagsterminen und mit den C-Knaben an den Freitagsterminen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die dies ermöglicht haben.

Zum Saisonabschluss freuen wir uns nun alle auf das FlipFlop Turnier in München.

Für uns endet hiermit zunächst unser Betreuerdasein – alle Jungs wechseln nun zu den C-Knaben. Einen ganz herzlichen Dank an Alle, die uns in diesem Jahr unterstützt haben – Spaß hat es gemacht.

Norman Dannhoff & Anne Miegel





Preventive Care Center
Individuelle Vorsorge und Prävention.

Vorsorge mit Herz und gesundem Menschenverstand



„Erhalten Sie Ihre Gesundheit, steigern Sie Ihre Fitness und Leistungsfähigkeit durch echte Vorsorge und aktive Prävention“

Dr. med. Volker Weidinger
Geschäftsführung Preventive Care Center
HGN-Mitglied seit 2008



„Die Preventive Care Methode® macht Sie nicht nur gesünder, sondern auch nachhaltig leistungsfähiger.“

Marco Tigges
Geschäftsführung Preventive Care Center
HGN-Mitglied seit 2006

Der Check-up wird nach GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) abgerechnet.
Privatversicherte und Beihilfeberechtigte können die Rechnungen komplett bei Ihrer privaten Krankenversicherung und Beihilfe einreichen.



Bei Durchführung eines
Vorsorge-Check-up
erhalten HGN-Mitglieder
ein Saunahandtuch gratis

Die Allstars im Winter

Redaktionelle Anmerkung: Die meisten der aktiven Allstars haben zwischenzeitlich eine akute Hallenallergie entwickelt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die berichtenswerten Ereignisse aus dem Winterhalbjahr mit vergleichsweise unüblichen Themen beschäftigen. Liebe Leser, lasst euch überraschen.

„Haggis??? Was soll das sein?“

„DAS Schottische Nationalgericht“

„Nie gehört. Bei Schottland fällt mir immer nur Whisky ein“

„Whisky spielt auch eine Rolle“

„Schon besser. Und, - was ist denn nun der/die/das Haggis?“

„Also: Das Herz, die Leber und die Lunge eines Schafes werden in einer leichten Fleischbrühe gekocht. Gewürzt mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss. Danach in ganz kleine Stückchen schneiden. Die Innereien mit gehackten Zwiebeln, dem Nierenfett und Hafermehl vermischt. Die fertige Mischung anschließend in einen peinlich gesäuberten Schafsmagen gefüllt und die Enden des Magens vernäht. Jetzt noch drei Stunden in kochendem Wasser garen und schon ist der Haggis fertig.“

„Nicht dein Ernst!!!!!!“

„Doch - soll sehr lecker sein“

„Immer noch nicht dein Ernst!!!!!! Und überhaupt; wo und wann kommt der Whisky vor“

„Den gibt es zum Essen“

„Waas, zum Essen trinkt man Whisky“

„Genau. Und als Beilage gibt es Kartoffelstampf und Steckrüben“

„Und Whisky“

„Und Whisky“

„Die spinnen die Schotten. - Wir aber doch auch. Komm lasst es uns einfach mal probieren.“



So oder so ähnlich muss sich vor vielen Jahren das Gespräch mit Peter Geiselbrecht und mir abgespielt haben. Peter hatte grade den Vorschlag gemacht, die Schottische Tradition, am Geburtstag von Robert Burns (25. Januar) einen sogenannten „Burns Supper“ zu organisieren. Bei einem „Burns Supper“ in Schottland treffen sich Freunde, vorzugsweise in traditionellen Trachten, trinken Whisky, diskutieren über Gott und die Welt und - nachdem jemand die „Ode an den Haggis“ verlesen hat - sitzt man zusammen und isst halt Haggis.



Freunde sind wir, das mit den traditionellen Trachten lassen wir mal Beiseite, diskutieren tun wir ständig und die Sache mit dem Whisky ist auch kein Problem. Also, eine maßgeschneiderte Sache für die Allstars.. Wenn da nur nicht der Haggis wäre.

Unser erstes Haggisessen fand dann im Hause Geiselbrecht statt. Peter hatte den Haggis bestellt. (Zum Glück kann man ihn fertig kaufen.) Whisky und natürlich auch andere Getränke (so schottisch sind wir nun auch nicht) standen bereit und - man glaubt es kaum - ca. 14 -15 Allstars hatten allen Mut zusammengenommen und stellten sich der unbekannteren Herausforderung.

Ob ihr es glaubt oder nicht, keiner hat gestreikt. Besser noch, es hat allen richtig gut geschmeckt. Ich sehe schon beim Schreiben dieser Zeilen wie einige Leser ungläubig die Stirn runzeln. Ihr könnt es mir glauben. Die Kombination Steckrüben, Kartoffelstampf und Haggis ist richtig lecker. Und der Whisky rundet das Ganze noch ab.

So fing alles an.

Heuer am 30. Januar war es mal wieder soweit. Die Allstars trafen sich dieses Mal in der Schlötzerstube der HGN .

Pipin intonierte mit sonorer Stimme und genau der richtigen Betonung die „Ode an den Haggis“



Ich hatte die Ehre den Haggis anzuschneiden.



Und schließlich hatte jeder ein solch köstliches Mahl vor sich.



Der Whisky wurde von Big mit Argusaugen bewacht.



Am Ende waren alle glücklich und zufrieden.



Nicht alle Details des Abends ließen sich anschließend rekonstruieren.



Ich bin sicher, diese Tradition wird noch des Öfteren von uns Allstars gepflegt.

Thomas Bollens

Dem ersten Teil des Allstars-Berichts hinterhergeschoben gibt es eine weitere redaktionelle Anmerkung:
Auch wenn so ein Haggis-Essen sicherlich außerhalb des normalen Speisenangebots unserer Vereinswirte läuft, die nachfolgenden Bilder zeigen deutlich, dass unsere Wirtsleute durchaus auch alternatives Speisenangebot bieten können.



Besser sehen.
Hannes Regitz • 4x in Nürnberg
brillenstudioost • zabooptik • sehbold • opticus

opticus

Brillen
Kontaktlinsen
Uhrenbatteriewechsel

Ihr OPTIKER in
Ziegelstein

Ziegelsteinstraße 43
90411 Nürnberg
Tel. 5 10 58 91
www.besser-sehen-regitz.de

opticus Hannes Regitz

Je Oller je Doller. Die Allstars haben eine Schneefräse!!!

Eigentlich war die Idee schon etwas älter.

Vor etwa 2 – 3 Jahren, es war ein Winter, der seinen Namen noch verdient hatte, lag an fast jedem Mittwoch ca. 5 bis 15 cm Neuschnee auf dem Platz. Natürlich haben wir aufgerüstet und zwei riesige Schneeschaukeln besorgt. Zusammen mit dem schon vorhandenen Räumwerkzeugen ist es uns dann immer gelungen, ein winziges Spielfeld vom Schnee zu befreien. Die verbleibende Zeit zum „schwanzeln“ betrug oft nur noch 20 – 30 Minuten. Also alles in Allem eher unbefriedigend.

Dann passierte eines Mittwochs folgendes: Martin und Peter Hoffmann, pragmatisch wie sie nun mal sind, brachten die riesige Schneefräse, die ansonsten ihren Dienst auf dem Gelände der Firma ERLAS versieht, auf einem Anhänger mit in die HGN. Ungläubige Blicke und großes Erstaunen begleiteten dieses Monstrum, als in vergleichbar kurzer Zeit ein Spielfeld sauber geräumt war, das um einiges größer war als alles, was wir in der Vergangenheit zustande gebracht hatten. „Klasse, die bringt Ihr jetzt immer mit, wenn es mittwochs geschneit hat.“

Na ja, es ist nachvollziehbar, dass dieser Aufwand: Erlangen - Nürnberg - Erlangen jeden Mittwoch mit dem Hänger selbst von unseren hilfsbereiten „Hoffies“ etwas zu viel verlangt war. Allein das Auf- und Abladen dieses Wunderwerks der Technik war schon eine Herausforderung.

„Dann kaufen wir halt selber Eine. Was kostet eigentlich so ein Ding?“

Die Antwort hat uns dann doch wieder auf den Boden der Tatsachen zurück gebracht. „Viel zu teuer!!!“ und „So oft schneit es bei uns ja auch nicht“ war die allgemeine Meinung. Irgendwie hatten sie ja recht aber.....

Ich glaube, jeder kennt so eine Situation. Eigentlich Blödsinn aber trotzdem.... Nun ja, der Winter ging vorbei. (Ohne einen neuen Einsatz der Schneefräse aus Erlangen) Es kam ein neuer Winter. Natürlich mit Schnee am Mittwoch; den üblichen Schaufeleinsätzen und der entsprechend kurzen Trainingszeit. Die Schneefräse der Hoffies war nicht vergessen.

Ich kann wirklich nicht sagen, wer dann letztendlich diesen schon fast vergessenen Gedanken hat neu aufleben lassen. Aber plötzlich stand er wieder ganz oben auf unserer Wunschliste: Der



Traum von einer eigenen Schneefräse. Aber bevor auch nur im Entferntesten an die Anschaffung eines solchen Teufelsgeräts gedacht werden konnte, mussten sämtliche Zweifel ausgeräumt werden, dass ein Einsatz einer Schneefräse auf einem Kunstrasen auch langfristig keinen Schaden anrichtet. Die klare und eindeutige Aussage des Produzenten Poligras war, dass es keinerlei Bedenken gegen den Einsatz eines solchen Gerätes gäbe. Es ist doch eigentlich auch logisch. Wenn man eine Schneeschaukel einsetzt, kratzt man über den gefrorenen Untergrund. Das ist jahrelang geschehen, ohne eine negative Wirkung. Eine Schneefräse hat jedoch keinerlei Kontakt zum Untergrund. Die Schaufeln rotieren etwa 5 cm über dem Kunstrasen und saugen durch einen Unterdruck den Schnee auf.

Als dann endlich alle Bedenken zerstreut waren, hat sich Gerald Metzner mal so richtig in die Sache reingekniet. Ich bin sicher, er hat europaweit sämtliche Schneefräsen gesichtet, die für uns infrage kommen. Gekauft, angeliefert und zusammgebaut (hier einen besonderen Dank an Leo) war das Ding dann ganz schnell. Und jetzt haben die Allstars endlich eine eigene Schneefräse. Einmal ist sie bis jetzt auch schon zum Einsatz gekommen (s. Foto) Übrigens, in einer geheimen Abstimmung hat sich fast die komplette Mannschaft gegen den Klimawandel ausgesprochen. WIR WOLLEN SCHNEE IM WINTER.

Thomas Bollens

Sensationeller Fund in Großgründlach!

HGNler enthüllt Geheimpläne des DHB

Aus der hintersten Ecke einer bekannten Großgründlacher Scheune (www.diestoffscheune.de) wurde dem HGNler ein brisantes Geheimpapier des Präsidiums des Deutschen Hockeybundes zugespielt, das zumindest im Kreis der Damenmannschaften für Aufsehen und kontroverse Diskussionen sorgen wird. Bei uns im HGNler können Sie diese Pläne exklusiv bereits vor der offiziellen Bekanntgabe lesen.

Sommer-Unterzeuge
Herren-Hemden
gelb Macco mit und ohne Einsatz

Herren-Hemden weiß Trikot mit weiß.Einsatz
Herren-Hemden „ „ porös m. farb. „
Knaben-Hemden gelb Macco mit und ohnefer-
bigem Einsatz

farbige Herren- u. KnabenSport-
Hemden mit dazu passenden Kragen

Strümpfe und Socken dünne Sommer-
qualitäten

Kinder-Strümpfe u. Söckchen

Macco-Unterhosen für Herren u. Knaben

Macco-Jacken u. Netzjacken
für Herren und Damen

Macco-Unteranzüge (Leib und Seel)
empfiehlt in grober Auswahl

E. Vathke, Osthofen
Einkaufs-Centrale Lotz u. Soherr Mainz mit 75
Spezialgeschäften.

HGNler
Vom Damenhockey
Über die Spielkleidung
Von Nelly Luise Mezger

In keinem Damensport herrscht
Uneinigkeit betreffs der Kleidung.
sollen folgende Zeilen einige Vor-
mehrjähriger Spielpraxis gesammelt.
Die Grundbedingung für jede Sport-
Bigkeit! Dieser Satz gilt besonders für
Spielerinnen noch so viel körperliche Gewa-
durch ihre Kleidung in ihrer Bewegungsfi-
sie niemals gute Leistungen aufweisen kö-
Beginnen wir mit dem Schuhwerk: Die R-
schreiben "Stiefel" vor ohne Metallbeschlä-
tretende - Nägel. Ja, aber auch wirklich "Stiefel"
Norddeutschland fast ausschließlich in Stiefeln
in Fußball- bzw. Hockeystiefeln oder Sportstiefeln
Leder mit niedrigen Absätzen, so herrscht in Südde-
häufig die Unsitte, dass ein Stiefel dem Fuß im Lauf-
leicht einzusehen, den Halbschuh zu verwenden. E-
Stoppen auf meist unebenem Boden einen viel besser
gibt als ein Schuh, ganz abgesehen davon, dass er au-
Spiel vor Verletzung durch Schlag oder Kugel schützt.
Merkwürdig falsch ist häufig der Geschmack in der Wahl
Beinbekleidung. So schön und angenehm der Flor- oder g-
angebracht ist er auf dem Sportrasen. Man könnte fast un-
nen, dass die vielfach getragenen Beinschienen häufig mehr
zur Schonung der eleganten Strümpfe als zum Schutze der
(Trikot) wird am besten zum Sportstiefel passen.
Über den Rock schreibt der D.H.B.: "Die Röcke der Damen
müssen mindestens 20 cm vom Erdboden abstehen." Durch
diese Angaben wird wohl verhindert, dass eine Dame im
Schlepprock auf den Sportplatz kommt; aber - meines Erach-
tens - ist auch ein Rock, der 40 cm vom Erdboden absteht,
häufig zum Sport gänzlich ungeeignet. (Es kommt hier ganz
auf die Größe der Spielerinnen an.) Wenn die Engländerinnen
die Länge ihres Hockeyrockes einheitlich auf Handbreit ober-
halb des Knies festgesetzt haben, so genügt es für uns, wenn
der Rock etwa 10 cm über das Knie reicht, aber nicht mehr.
Dazu muss er so weit sein, dass er keinesfalls beim Laufen
hindert. - Von manchen Damen wird das Beinkleid dem Rock
vorgezogen; die guten Leistungen 'Unserer ersten Damen-Ho-
ckeyabteilungen, die durchweg Röcke tragen, beweisen, dass
auch ein Rock unbedingte Bewegungsfreiheit gestattet. Dass

(A.S.C. Heidelberg-Straßburg).

t größere Uneinheitlichkeit und
ng als beim Hockey. Deshalb
schläge und Erfahrungen, in
t, bringen.

kleidung ist die Zweckmä-
nser · Hockey. Mag eine
ndtheit besitzen, ist sie
reiheit gehindert, wird
innen und stets eine

Regeln des D.H.B.
ge oder hervor-
el"! Während in
gespielt wird,
aus starkem
Deutschland
s ist doch
oder im
en Halt
ich im

der
tar
-

ein Sportrock z. B. aus gutem, wetterfestem Material ist immer
hübscher als ein solcher aus feinem, leichtem Stoff, der nach
Regen oder nach Berührung mit dem Boden seine Schönheit
einbüßt. Wie mit dem Rock, so z. B. auch mit dem Schuhwerk:
ein gutschitzer fester Sportstiefel ist schöner als ein noch so
eleganter Halbschuh, der bei feuchtem Boden die Form und . . .
... meistens auch den Absatz verliert.

Wer den echten Sporteifer und die rechte Freude an gesun-
der Bewegung in der freien Luft hat, gleichgültig, ob die Sonne
scheint, ob es regnet, stürmt oder schneit, der wird auch jede
übertreibung in seiner Kleidung vermeiden und nur an das
weckmäßige und Praktische seines Anzugs denken.

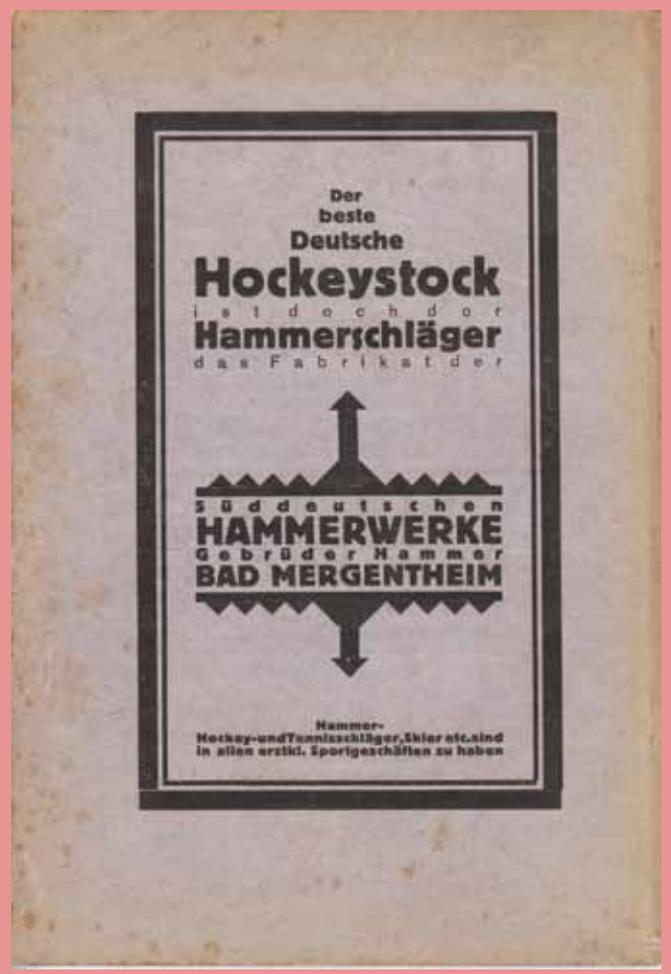
aus Deutsches Hockey Jahrbuch 1924/25

unter dem Sportrock die möglichst gleichfarbige Reformhose,
nicht aber ein weißer Unterrock gehört, wird jede etwas ge-
schmackvolle Dame selbst wissen.
Als Bluse halte ich eine helle waschbare Bluse, im Winter mit
langen, im Frühjahr und Herbst mit kurzen Ärmeln für die ge-
eignetste und gesündeste. Häufig wird über der Bluse noch
eine Stoffweste getragen. Diese während des Spiels anzuzie-
hen, halte ich für ungeeignet, vielmehr möchte ich vorschla-
gen, eine in Farbe und Schnitt zur übrigen Kleidung passende
für die ganze Mannschaft einheitliche Clubjacke einzuführen,
die nach dem Spiel angezogen wird. .

Die Farbe der Spielkleidung richtet sich wohl immer nach den
Farben der Sportvereine, der die Damenelf angehört.
Dass die Damen eines Clubs bei Wettspielen völlig einheit-
lich gekleidet sein sollen, ist selbstverständlich; aber auch zu
Übungsspielen wäre dies des Zusammenhaltes wegen, wün-
schenswert.

Eine zweite Bedingung für die Spielkleidung ist die Haltbarkeit
und eine dritte - da ich hier über Damenkleidung spreche - die
Kleidsamkeit. Letztere deckt sich in vielem mit ersterer. Denn
ein Sportrock z. B. aus gutem, wetterfestem Material ist immer
hübscher als ein solcher aus feinem, leichtem Stoff, der nach
Regen oder nach Berührung mit dem Boden seine Schönheit
einbüßt. Wie mit dem Rock, so z. B. auch mit dem Schuhwerk:
ein gutschitzer fester Sportstiefel ist schöner als ein noch so
eleganter Halbschuh, der bei feuchtem Boden die Form und . . .
... meistens auch den Absatz verliert.

Wer den echten Sporteifer und die rechte Freude an gesun-
der Bewegung in der freien Luft hat, gleichgültig, ob die Sonne
scheint, ob es regnet, stürmt oder schneit, der wird auch jede
übertreibung in seiner Kleidung vermeiden und nur an das
weckmäßige und Praktische seines Anzugs denken.



Krummholzstocherer

Kooperation zwischen CaM und HGN Eltern- und Freizeithockey seit mehr als 3 Jahren

Die vereinsübergreifende Teambildung sichert uns einerseits abwechslungsreiche Trainingsspiele und andererseits immer genügend Mitspieler, wenn wir auf Turniere fahren möchten.

In der kommenden Feldsaison fahren wir als Teil des Frankemix Teams (Erlangen, Schwabach, Fürth) zum Wolpertinger Turnier nach München.

Ein besonderes Highlight war im letzten Herbst das Hallenturnier in Erlangen.

Mittlerweile zeigen sich auch hier gute Fortschritte bei Basisarbeit, also bei der Grundlagentechnik und Kondition, sodass es schon möglich ist, mehr auf die Grundzüge der Spieltaktik einzugehen.

Ab der jetzt beginnenden Feldsaison trainieren wir freitags ab 19.30 Uhr auf dem neuen Kunstrasenplatz.

Unser gemischtes Team (Damen, Herren, Einsteiger, Wiedereinsteiger) freut sich sehr darauf Interessierte an den Sport heranzuführen.

Neugierig geworden? Super! Dann nehmt Kontakt mit uns auf.

Wer traut sich?

Bitte melden bei Thomas Alt, 0911 888 9800, [altrapp\(at\)t-online.de](mailto:altrapp(at)t-online.de)

oder bei jedem Euch bekannten Eltern- und Freizeithockerer.



Tennis - Wintersaison 2015/16



Wie jedes Jahr gibt es auch diesen Winter nur wenige Neuigkeiten aus der Tennisabteilung. Da wir im Winter keine Spiele haben blieb uns nichts anderes übrig als jede Woche fleißig im Sportpark in Fürth zu trainieren und uns so gut es geht auf die folgende Sommersaison vorzubereiten.

Inzwischen haben wir auch schon die Spieltermine für den Sommer bekommen. Unser erstes Spiel werden wir am 8.5 beim TSV Falkenheim antreten. Die weiteren Spieltermine sind am 5.6 in der HGN, am 19.6 in Großhabersdorf, am 26.6 in der HGN, am 3.7 in Großgründlach und am 10.7 in der HGN. Somit haben wir diese Saison insgesamt 6 Spieltermine.

Für die Sommersaison 2016 haben wir lediglich eine 4-er Mannschaft gemeldet, da es uns inzwischen schon schwer fällt überhaupt 6 Leute zu finden, die an den jeweiligen Terminen spielen könnten.

Ich als Abteilungsleiterin hoffe noch auf ein Wunder, dass die Tennisabteilung der HGN vielleicht doch irgendwann wieder zum Leben erwacht. Deswegen haben wir als Mannschaft für die kommende Sommersaison mal wieder einige Schnuppertrainings geplant und hoffen darauf, dass sich dadurch die Anzahl der Ten-

nisspieler an der HGN wieder verbessert. Außerdem ist eine Teilnahme der Tennisabteilung am Eröffnungswochenende der HGN geplant.

Außerdem wurden in einem Treffen mit dem Vorstand im November neue Mitgliedsbeiträge und die Wiedereinführung des Schnupperjahres besprochen. Noch sind diese Veränderungen natürlich nicht sicher, da diese erst in der Hauptversammlung beschlossen werden müssen.

Ich hoffe, dass die Anpassung der Mitgliedsbeiträge auf das Niveau der umliegenden Vereine dazu führt, dass sich vielleicht doch der eine oder andere für die HGN entscheidet.

Ich bin optimistisch, dass die kommende Saison sowohl spielerisch als auch auf die Zahl der Mitglieder bezogen ein voller Erfolg wird und freue mich sehr darauf endlich wieder auf den Plätzen der HGN spielen zu können.

In diesem Sinne, auf eine erfolgreiche Saison für die HGN

Franziska Meyer
Abteilungsleiterin Tennis

Marco Tigges und Thorsten Fuchs

Bilanz einer gemeinsamen Ära

Mit der JHV 2016 scheidet der gesamte HGN Vorstand aus. Das geschieht keineswegs aus Protest oder Frust und ist auch kein erzwungener Rücktritt, sondern war ein lange geplantes und angekündigtes Vorgehen nach einer knappen Dekade in der Vereinsführung. Im HGNler 15 sprachen wir mit dem Schatzmeister Stefan Wagner, in dieser Ausgabe kommen Marco Tigges und Thorsten Fuchs zu Wort um über ihre Erfahrungen zu sprechen. Marco war 9 Jahre Erster Vorsitzender, Thorsten 8 Jahre Zweiter.

HGNler: Wie seid Ihr beiden in Euer Amt gekommen?

Marco: Als Martin Broder amtsmüde war, sprach man mich von Vereinsseite an, ob ich nicht den Vorsitz übernehmen möchte, obwohl ich erst zwei Jahre Vereinsmitglied war. Schließlich sei das nicht mehr als ein bisschen Repräsentieren. Mit 37 Jahren war ich noch jung, dachte aber als kaufmännischer Geschäftsführer hinreichend über Erfahrungen zu verfügen. Erst später merkte ich, dass es mit „ein bisschen Repräsentieren“ nicht getan war.

Thorsten: In meinem Fall konnte mein Vorgänger Frank Henke aus beruflichen Gründen nicht mehr. Die HGN kannte ich von klein auf. Ich hatte auch schon Erfahrungen als Sportwart. Zu dem Zeitpunkt war ich Organisator der 2. Herrenmannschaft. Und ich dachte mir, mehr Arbeit als eine so heterogene Gruppe wie die 2. Herren zu organisieren, kann der stellvertretende Vorsitz auch nicht machen. Schließlich ist es eine Sisyphusarbeit so unterschiedliche Interessen zusammenzubringen. Da gibt es ältere Spieler, die aus den 1. Herren ausgeschieden sind und es etwas ruhiger angehen lassen wollen und junge Spieler, bei denen es noch nicht für die 1. Mannschaft reicht und die voller Ehrgeiz sind oder Frust schieben. Und wieder andere wollen Hockey als Freizeitsport betreiben. Sie zu einem Team zu formieren ist wirklich nicht leicht.

Ein Franke und ein Rheinländer

HGNler: Thorsten, bei Dir fällt es nicht schwer, Deine Herkunft zu erkennen. Dazu genügen schon der Familienname und Deine Nürnberger Sprachgestaltung. Ohne die Familie Fuchs ist die HGN undenkbar und umgekehrt. Der Großvater war Gründungsmitglied und spielte sogar auch Eishockey für den Verein, der Vater brachte es in den Sechzigern bis in die Nationalmannschaft und mit der HGN zur Deutschen Meisterschaft. Dein jüngerer Bruder Jule war bis Ende 2015 ein Leistungsträger der 1. Herren und Dein eigener Nachwuchs spielt schon in den Kindermannschaften. Ist für Dich ein Leben ohne HGN überhaupt vorstellbar?

Thorsten: Ganz klar: Nein. Da auch meine Mutter Tennis spielte, bin ich praktisch in der HGN aufgewachsen. In meiner Kindheit verbrachte ich dort Tag und Nacht. Aber mein Opa hatte auch eine Abspaltung initiiert und gehört so zu den Gründern des CaM, kehrte aber später wieder zur HGN zurück. Auch ich spielte von 13 bis 16 in der Jugend für den NHTC, da die HGN kein Team in



meiner Altersklasse hatte. Das war mir nicht leicht gefallen und wirbelte bei der HGN ganz schön Staub auf. Bis 20 lebte ich dann Hockey frei. Danach startete ich in der 2. HGN Mannschaft und schaffte es in der Folge auch zu den 1. Herren in der 1. Regionaliga.

HGNler: Marco, bei Dir hört man sofort, dass Deine Wiege nicht an der Pegnitz stand.

Marco: Richtig, ich bin gebürtiger Bremerhavener, habe jedoch im Rheinland, genauer gesagt in Bergisch Gladbach den Großteil meiner Jugend verbracht. Zum Hockey kam ich erst mit 18, bin also ein Quereinsteiger. Bis dahin stand ich im Fußballtor. Da meine Freunde alle Hockey spielten, ließ ich mir einmal eine Torwart-ausrüstung überstülpen und entschied mich dann für Hockey. Ich studierte dann in Lüneburg und spielte in der 2. Liga für einen Hamburger Verein mit dem kuriosen Namen „Tontaubenklub Sachsenwald“. Meine Frau, eine Oberfränkin, wollte in Franken bleiben, so kam ich 2005 nach Nürnberg, suchte einen Hockeyclub und wurde bei der HGN fündig.

HGNler: Ihr beiden kennt Euch nach so langer Zusammenarbeit gut, wie würdet Ihr Euch gegenseitig charakterisieren?

Thorsten: Marco ist eine echte rheinische Frohnatur, ein echter Optimist. Er denkt immer positiv und schaut, wie eine Angelegenheit gelingen kann.

Marco: Thorsten ist ungemein fleißig. Trotz häufig konträrer Meinungen haben wir es immer geschafft einen Konsens zu finden. Er

wollte sich nie in die erste Reihe drängen, arbeitete umso mehr daran, dass Aufgaben sinnvoll gelöst werden.

Thorsten: Zunächst kannten wir uns nur minimal von den Allstars. Mit der Zeit ist zwischen uns durch die Zusammenarbeit echte Freundschaft entstanden.

Herausforderungen – Schwierigkeiten – Erfolgserlebnisse

HGNler: Worin seht ihr die größte Herausforderung Eurer Zeit als Vorsitzende?

Marco: Auf jeden Fall die Sanierung des Vereinsheims und der neue Kunstrasenplatz. Von der Entscheidung bis zur Umsetzung hat uns das vier Jahre lang in Anspruch genommen.

Thorsten: Gefordert war vor allem von uns Durchhaltevermögen. Die Vereinsmitglieder haben das Vorhaben mitgetragen. Es gab keinen Mitgliederschwund wie wegen unumgänglichen Beitragserhöhungen befürchtet. Aber die Genehmigungen und die Fallstricke bei der Förderung führten zu einer Hängepartie, die uns zwei Jahre in Atem hielt. Das hat viel Zeit und Nerven gekostet.

HGNler: Welche Vorgänge im Verein bereiteten Euch besondere Bauchschmerzen?

Thorsten: Das waren die beiden Trainerentlassungen (Strahn, Reimann) innerhalb von knapp zwei Jahren. So etwas geht ja nicht spurlos an einem vorbei.

Marco: Wir waren bemüht Eklats zu vermeiden und zu Lösungen zu kommen, die für alle tragbar waren. Das war nicht leicht, da die Fronten verhärtet waren. Dazu waren viele zähe Gespräche nötig um den Laden zusammenzuhalten.

HGNler: Habt Ihr manchmal gedacht hinzuschmeißen?

Thorsten und Marco: Nein, nie!

HGNler: Was war Euer schönstes Erlebnis?

Marco: Auf jeden Fall die Eröffnung des neuen Kunstrasenplatzes und das einmalige Familienfest, mit dem sich die HGN – Familie mit vielen Gästen feierte.

Thorsten: Die Zusammenarbeit vieler Vereinsmitglieder und Eltern vermittelte ein großes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Andererseits waren wir auch stolz auf uns, wie es uns gelungen war mit einem großen Team das Projekt Kunstrasen wie auch die Clubheimsanierung in vier Jahren erfolgreich durchgeboxt zu haben.

HGNler: Gab es in Eurer Amtszeit auch Kurioses, an das Ihr Euch erinnert?

Marco: (nach einigem Zögern). Da fallen mir Vereinsratssitzungen ein, in denen ewig heftig um des Kaisers Bart gestritten wurde um dann am Ende festzustellen: Gut, so machen wir's!

Veränderungen im Verein

HGNler: Habt Ihr während der letzten 10 Jahre deutliche Veränderungen im Verein wahrgenommen?

Thorsten: Ich stelle vor allem eine Professionalisierung fest. Das gilt besonders für das Training. Es gibt auch schon im Jugendbereich mehr Trainingseinheiten. Aus meiner Sicht hat aber die Vereinstreue nachgelassen. Der Vereinswechsel fällt viel leichter,

wenn ich an meine inneren Kämpfe und die heftigen Reaktionen bei meinem Vereinswechsel denke. Das geht heute meist einfach so.

Marco: Ich finde das nicht dramatisch. Es ist gut, dass der Vereinswechsel nicht mehr als Verrat empfunden wird und zu hasserfüllten Feindschaften führt. Im Rheinland ist der lockere Wechsel schon lange üblich.

Thorsten: Mit der nachlassenden Vereinstreue denke ich auch an die schwindende Bereitschaft etwas für den Verein zu tun. Das gilt für ausscheidende Spieler, die nach ihrer aktiven Zeit den Verein verlassen, anstatt andere Funktionen zum Beispiel als Trainer oder Betreuer zu übernehmen. Aber auch Jugendliche wollen gleich wissen, was es dafür gibt. Der Sportverein wird von vielen weniger als Gemeinschaft denn als Dienstleister empfunden.

Eine positive Entwicklung sehe ich aber in den letzten drei, vier Jahren im Engagement der Eltern. Das kann man bei jedem größeren Turnier und vor allem beim Familienfest erleben. Da wird Vereinsgemeinschaft erlebbar.

HGNler: Wo seht Ihr weitere Aufgaben der HGN für die Zukunft?

Thorsten: Ganz wichtig ist eine positive Entwicklung der Mitgliederzahl. Aber das war vor 20 und 30 Jahren schon ein Thema. Ich denke, dass wir durch unser großes Projekt der Sanierung der Vereinsanlage und vor allem durch den zweiten Kunstrasenplatz die Attraktivität des Vereins verstärkt haben. Aber da gibt es noch mehr zu tun.

HGN - Beruf - Familie

HGNler: Marco und Thorsten, Ihr schaut auf eine erfüllte Zeit zurück. Aber Ihr musstet ja auch den Lebensunterhalt verdienen und habt auch Familie. Wie war es denn möglich dies alles zu verbinden?

Marco: Als kaufmännischer Geschäftsführer muss ich zwar meine Arbeit machen, kann sie mir aber einteilen. Außerdem ist mein Chef Vereinsmitglied. Nur so war es möglich, wenn mich um 8 Uhr morgens eine E-Mail des Schatzmeisters erreicht sofort für eine Unterredung mit dem BLSV wegen der Genehmigung von Fördermitteln zur Verfügung zu stehen. Da musste die Arbeit kurzfristig beiseite stehen. Meine Frau ist zwar keine Vereinsmeierin, hat mir aber immer den Rücken frei gehalten.

Thorsten: Ich bin Büroleiter bei einem mittelständischen Versicherungsmakler und muss meine Leistung bringen. Mein Chef ist zwar nicht Vereinsmitglied, hatte aber viel Verständnis für meine Zeitgestaltung. Meine Frau hatte zwar auch mit Hockey nichts zu tun, engagiert sich aber schon seit zwei Jahren als Betreuerin, derzeit der C-Mädchen. Ohne ihre Zustimmung und Unterstützung wäre es aber nicht gegangen. Auf jeden Fall bin ich jetzt froh am Wochenende wieder mehr frei zu haben und mit meinen Kindern auch mal Radtouren unternehmen zu können.

HGNler: Marco und Thorsten, der HGNler und mit ihm die ganze HGN dankt Euch, aber auch Euren Frauen für Euren geleisteten Einsatz.

Annika Biermann

Kapitänin der 1

Schon in der letzten Ausgabe wollten wir einen Beitrag über Annika Biermann bringen. Zu diesem Zeitpunkt befand sie sich jedoch mitten in der Abgabe ihrer Bachelorarbeit. Jetzt nach dem Aufstieg der 1. Damen holen wir das gerne nach. (Wir haben uns für die Interviewform entschieden.)

HGNler: Annika, Du trägst eine Manschette am Handgelenk. Keine Folge des entscheidenden Aufstiegsspiels, sondern ein Andenken an die Aufstiegsfeier.

Annika Biermann: Leider ja. Es war durchaus ein denkwürdiger Abend, dem Anlass gerecht. Es ist aber halb so schlimm. Bis zur Feldvorbereitung bin ich wieder fit.

Aufstieg nicht unbedingt erwartet

HGNler: Habt Ihr vor Beginn der Hallenrunde mit dem Aufstieg gerechnet?

Annika Biermann: (etwas zögernd) Eigentlich gar nicht. Wir gingen mit einer ganz neuen Mannschaft an den Start. Maja hatte aufgehört und Jana dann im Sommer nach der Rückrunde am Feld. Das muss man natürlich auch erst einmal kompensieren. Eine der beiden könnten wir dann aber glücklicherweise doch noch mal überzeugen. Zudem kamen viele neue Jugendspielerinnen dazu, die davor noch gar keine Erfahrung im Damenbereich in der Halle hatten. Zum Glück fanden sie aber super schnell den Anschluss. Das gilt vor allem für Bekka, die als Majas Nachfolgerin wirklich in sehr große Fußstapfen treten musste.

HGNler: Ab wann habt Ihr den Aufstieg für möglich gehalten?

Annika Biermann: Ich denke um Weihnachten. In der Vorrunde hatten wir außer beim Unentschieden gegen Hanau alle Spiele gewonnen. Da schien etwas möglich.



HGNler: Du spielst seit 6 Jahren in der Ersten Damenmannschaft. Da hast Du ja allerhand Auf's und Abs erlebt.

Annika Biermann: O ja! Der größte Erfolg war natürlich gleich am Anfang der Aufstieg in die 1. Bundesliga am Feld 2009. Danach fiel ich leider verletzungsbedingt aus. Daraufhin sind wir im Feld nur noch abgestiegen. In der Halle läuft das ja zum Glück ein bisschen anders. Auch wenn es schön wäre, die Liga einmal eine Saison zu halten.

HGNler: Zwischendurch sah man dich für eine Feldsaison im NHTC Trikot. Für manche ein gewöhnungsbedürftiges Bild. Wie kam es zum Vereinswechsel und warum warst Du nach einer Saison wieder zurück?

Annika Biermann: Ein Grund war natürlich die Trainerproblematik, die für viele Turbulenzen und Frust sorgte. Auch hatten viele Spielerinnen aufgehört oder hatten den Verein verlassen, mit denen ich schon seit der Jugend zusammen gespielt hatte. Außerdem wollte ich noch einmal in der 2. Liga spielen.



. Damen

HGNler: Du hast viele HGN-Damenmannschaften erlebt. Was zeichnet das gegenwärtige Team aus?

Annika Biermann: Vielleicht kommt es mir nur so vor, weil ich mittlerweile selbst zu den älteren in der Mannschaft gehöre, aber wir sind ein extrem junges Team. Und trotzdem sind wir ziemlich breit aufgestellt und nicht auf eine oder zwei Personen fixiert. Wenn eine Leistungsträgerin einmal keinen guten Tag erwischt, springen andere ein.

HGNler: In letzter Zeit sind die Regionalligaaufsteiger postwendend krachend aus der 1. Bundesliga Süd wieder abgestiegen. Aber bis zur nächsten Hallensaison habt Ihr neun Monate Zeit. Ab Ostern steht die Feldrückrunde an. Wie beurteilst Du Eure Aussichten?

Annika Biermann: Rückrunde würde ich es nicht nennen. Wir haben bisher nur 3 von 14 Spielen absolviert. Ich denke es ist alles möglich, sowohl nach unten als auch nach oben. Wichtig ist jetzt erst einmal die Vorbereitung und dass wir einen guten Start erwischen. Dann bin ich ziemlich zuversichtlich.

Von TUSPO Fürth zur HGN Kapitänin

HGNler: Seit wann bist Du die Kapitänin?

Annika Biermann: Seit meiner Rückkehr im Frühjahr 2015.

HGNler: Wie wurde die Entscheidung getroffen?

Annika Biermann: Es war eine Kollektiventscheidung. Der „Titel“ Kapitän hört sich wahrscheinlich auch immer etwas toller an als er dann letztendlich ist. Man muss sich natürlich auch immer um ziemlich viele organisatorische Dinge kümmern. Wobei es mir die Mädels da schon sehr einfach machen und es für mich natürlich trotzdem eine große Ehre ist.



HGNler: Wie siehst Du Deine Rolle gegenüber den Schiedsrichtern?

Annika Biermann: Ab und zu sage ich schon mal was. Versuche das aber auch soweit es geht in Grenzen zu halten. Aber manchmal ist man dann eben doch ein bisschen emotional.

HGNler: Wie bist Du zum Hockey und zur HGN gekommen.

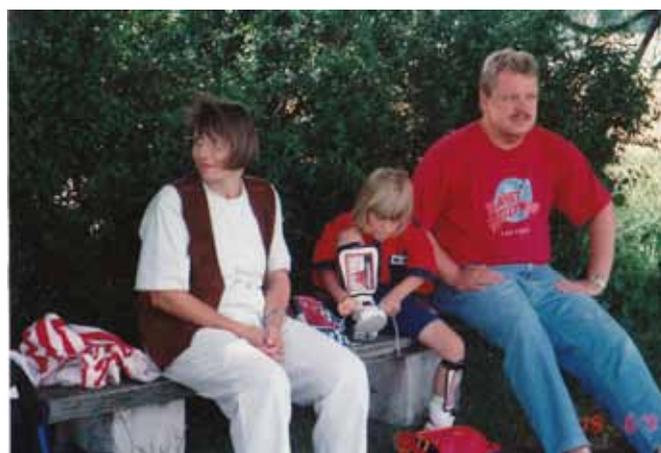
Annika Biermann: Zum Hockey kam ich schon sehr früh durch meine Eltern. Sie waren beide Hockeyspieler. Mein Papa beim Club und meine Mama bei TUSPO Fürth (heute SpVgg). Dort trainiert sie heute noch Minis und D-Mädchen. So begann ich mit



dem Hockeyspiel bei TUSPO Fürth. Zur HGN kam ich erst als A-Mädchen, da es bei Fürth keine Mannschaft in meiner Altersklasse mehr gab.

HGNler: Du hast dann alle Jugendmannschaften bis zu den 1. Damen durchlaufen. Was waren die herausragenden Erlebnisse?

Annika Biermann: Der Höhepunkt war bestimmt die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Auch wenn ich dabei als jüngste lediglich ein paar Minuten Spielzeit hatte.



Annika Biermann in 10 Sätzen

1. An Hockey gefällt mir,
2. Eine andere Sportart, die ich mag,
3. In meiner Freizeit
4. Mein Hobby
5. Veranstaltungen, die mir an Nürnberg gefallen:
6. Als Urlaubsland gefällt mir besonders
7. Dort könnte ich einmal länger leben:
8. Ich esse sehr gerne:
9. Als Musik gefällt mir besonders:
10. In der Kindheit wollte ich einmal

dass es ein Teamsport ist.
 ist Skifahren.
 bin ich gerne mit meiner Familie und Freunden zusammen.
 war Zeichnen. Dazu komme ich leider überhaupt nicht mehr.
 Natürlich der Christkindlesmarkt.
 Costa Rica, seit ich letztes Jahr mit meiner Schwester dort war.
 In San Francisco – die Stadt ist wirklich überhaupt nicht typisch amerikanisch, eher europäisch. Ich war total begeistert.
 Alles von Omi.
 Deutscher Rap und Hip-Hop.
 Zirkusartistin werden.

Edi

HGNler: Du warst auch Jugendtrainerin.

Annika Biermann: Ich habe zwei Jahre die Mädchen A und die WJB trainiert, im letzten Herbst wegen der Belastungen an der Uni dann aber damit aufgehört.

HGNler: Mit der „Uni“ gibst Du das Stichwort zu Deinem schulischen und beruflichen Werdegang.

Annika Biermann: 2011 habe ich das Abitur am Hardenberg Gymnasium in Fürth abgelegt. Danach habe ich Architektur studiert, merkte dann aber leider nach einiger Zeit, dass Architektur nicht meine hundertprozentige Leidenschaft ist. Dennoch wollte ich das Studium nicht abbrechen und habe es mit dem Bachelor beendet. Seit dem Wintersemester studiere ich nun Sportmanagement.

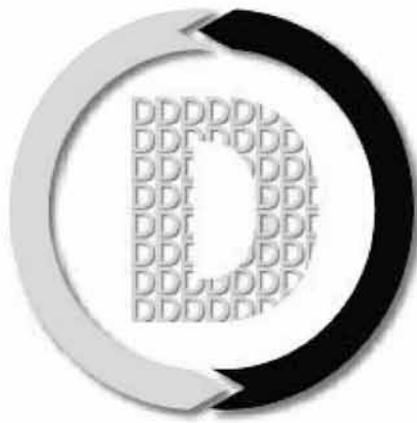
HGNler: Deine Eltern waren beide aktive Hockeyspieler. Sind sie durch Dich nun HGN-Fans geworden?

Annika Biermann: Ich hoffe es. Sie kommen oft zu den Heimspielen. Sogar beim Auswärtsspiel in der Halle in Mainz war mein Papa dabei. Ich war völlig überrascht. Nach den Spielen gibt es dann jedoch immer noch die Spielanalyse. Dabei ist mein Papa ab und zu ziemlich kritisch.

HGNler: Annika, der HGNler wünscht Dir für deine Zukunft nur das Beste und natürlich viel Erfolg und Spaß für Dich und Deine Damenmannschaft.

Edi





DRESEL

Klimatechnik

Kältetechnik

Großküchentechnik

Planung und Vertrieb

Montage / 24 Std.-Service

Hiltpoltsteiner Straße 4 dresel@dresel-klima.de



Hanna Boucsein-Jaeger

Eine junge HGNlerin in c



Hockey spielt sie seit dem 7. Lebensjahr. Sie begann aber zunächst in Großgründlach, wo sich die Familie nach dem Umzug aus Berlin niedergelassen hatte. Zum Hockey stieß das sportlich interessierte Mädchen durch einen Schnupperkurs, den Steffi Kurz, die heute ebenfalls Mitglied der 1. Damen ist, anbot. Leider war im Fußballverein Hockey ein Stiefkind, so dass für anspruchsvolle Spieler wenig gute Aussichten waren. Darum schloss sie sich, obwohl sie schon D-Mädchen trainierte, als B-Mädchen der HGN an. Dort ist inzwischen auch ihr jüngerer Bruder bei den D-Knaben der HGN gelandet. Und die Eltern wurden zu leidenschaftlichen HGN-Fans. Danach durchlief sie alle Jugendmannschaften der HGN und brachte es noch als Jugendspielerin zu den ersten Einsätzen bei den 1. Damen. Und dann war sie plötzlich weg.

Und plötzlich war sie weg

Der Grund ist plausibel. Hanna legte 2014 an der Wilhelm-Löhe-Schule das Abitur ab. Da eine Zulassung zum Medizinstudium nicht zeitnah absehbar war, wollte sie die Wartezeit nutzen und berufliche Erfahrungen im Ausland sammeln. So nahm sie ab Oktober für sieben Monate einen Job bei der Firma B. Braun in London an, einem Unternehmen der Medizintechnik. Sie arbeitete in der Abteilung Eventmanagement und Marketing: „Durch die verschiedenen Events kam ich fast in jede große Stadt Großbritanniens“. Insgesamt gefiel ihr der Aufenthalt in England: „Die Briten sind ein wahnsinnig offenes Volk. Allerdings ist das Essen dort schrecklich, vor allem wenn man wie ich aus dem Knoblauchsland kommt und viel von Bio hält. Von gesunder Ernährung scheint man wenig zu wissen.“

Im roten Trikot

Hockey spielte Hanna in London freilich auch. Sie schloss sich dem Chapelton HC an, für den sie in der Premier League spielte: „Am Anfang kostete es mich schon Überwindung mir das rote Trikot überzuziehen.“ Verständlicherweise unterscheidet sich Hockey in England nicht fundamental von diesem Sport in Deutschland.

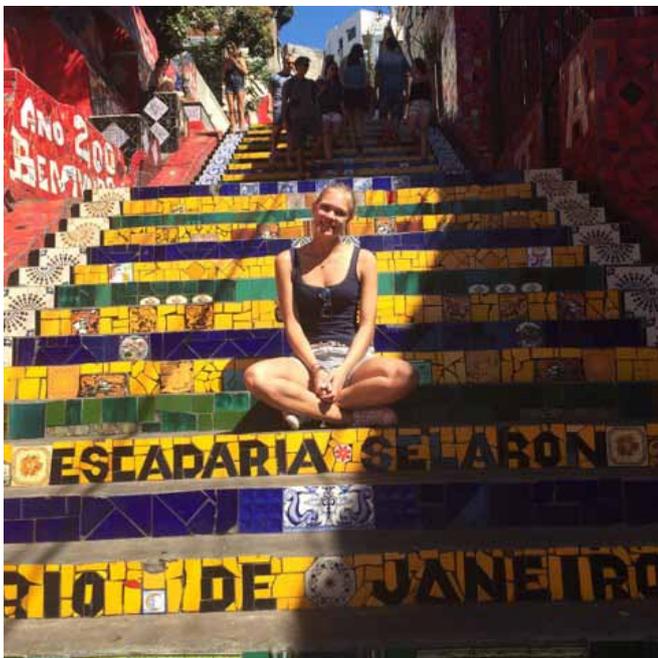
Hanna: „Allerdings gibt es dort kein Hallenhockey. Gespielt und trainiert wird auch im Winter draußen. Da ist es des Öfteren sehr, sehr kalt. Mehrfach mussten wir Schnee vom Rasen schieben. Außerdem gibt es nur einmal in der Woche Training, allerdings vier Stunden am Stück.“



der Welt unterwegs

Ein Job auch in Rio

Rechtzeitig zu „Woodstock“ war sie wieder in Nürnberg zurück. Wenig später ging es nach Rio. Auf sie warteten drei Monate Arbeit erneut für die Firma B. Braun: „Im Flugzeug überlegte ich mir: Warum tu ich mir das an? Ich kenne niemand und kann nicht Portugiesisch. Außerdem ist Rio für alleinstehende Frauen nicht ungefährlich. Dennoch war ich sehr neugierig.“



Das Problem mit der Sprache löste sich, denn ihr Spanisch half ihr im Alltag und beim Small Talk. Und die brasilianischen Kollegen waren zu ihr sehr herzlich, was ihr sicher half. Der Schutz vor Kriminalität lag der Firma sehr am Herzen. Sie gaben ihr Verhaltensempfehlungen mit, z. B. nicht in öffentlichen Bussen zu fahren und sich nicht allein in bestimmte Viertel oder in der Nacht zu begeben. Für den Transport von der Firma zur Wohnung stand ihr ein eigener Fahrer zur Verfügung. Hanna: „Sie behandelten mich wie ein Küken, das man schützen muss.“ Eingesetzt war sie jetzt in der „chirurgischen Abteilung“ im Produktmanagement. Das bedeutete für sie: Wohnung in Rio und jede Woche für drei bis vier Tage Flug in eine andere brasilianische Stadt. Auf diese Weise bekam sie viele brasilianische Städte zu sehen. Überprüft wurde das Funktionieren medizintechnischer Produkte (Implantate, neurologische Produkte). Hanna: „Wahnsinnig interessant war

für mich, dass ich Woche für Woche unmittelbar die Arbeit im OP miterleben konnte.“ Die Wochenenden verbrachte sie in Rio. Brasilien erlebte sie als „super sportliches Land auf Hochtouren bei den Vorbereitungen auf die Olympiade“. Schockierend fand sie das krasse Nebeneinander von Armut und Reichtum, die Favelas mit Drogenbanden nahe der Copacabana. Mit der Kriminalität wurde sie zum Glück nicht direkt konfrontiert.

Mit Maja Kolonic in den Anden

In der Zeit von Rio hatte Hanna zweieinhalb Wochen Besuch aus der Heimat von der HGNlerin Maja Kolonic. Vor der Abreise nach Brasilien hatte Maja angekündigt: „Wenn Du in Rio bist, besuche ich Dich. Hannas Antwort war spontan: „Kannst kommen“.



Nun hatte Hanna schon aus ihrer Zeit in London Kontakt mit einem deutschen Krankenhaus in einer peruanischen Kleinstadt mitten in den Anden. Ihr Interesse war es den Krankenhausbetrieb in einer so abgelegenen Region kennen zu lernen. Der Chefarzt war mit einem Besuch einverstanden, brachte aber zum Ausdruck, dass er es sensationell fände, wenn sie von einer Journalistin begleitet würde, die über das Krankenhaus in Deutschland berichtet (Anm.: der Redaktion: siehe nebenstehenden Bericht aus der Nürnberger Zeitung). Da kam natürlich Maja wie gerufen. So fuhren die beiden für eine Woche nach Peru. Sie flogen nach Cusco und besuchten von dort auch die alte Inkastadt Machu Pichu. Drei Tage dauerte ihr Aufenthalt in der Klinik, durch den sie Einblick in den Klinikalltag aber auch in Projekte gewannen. Die Gäste aus Deutschland beeindruckte auch, welche Strapazen die Patienten auf sich nehmen mussten, um ins Krankenhaus zu kommen. Hanna: „Manche waren zu Fuß oder per Anhalter bis zu acht Tage unterwegs, bis sie ankamen. In Peru kamen ihr natürlich ihre Spanischkenntnisse zugute, so dass sie mehr Kontakt mit den Indigenen pflegen konnte: „Die Leute dort sind komplett anders als ich sie aus Brasilien kannte: sehr vorsichtig und sehr stolz“. Ein für die beiden Deutschen kuriozes Erlebnis hatten sie auf einem Bauernhof. Sie wollten gerne Meerschweinchen sehen. Und der Bauer fragte: Tot oder lebendig? Die kuscheligen Tierchen werden nämlich in den Anden gehalten und gelten als Festtagsbraten. Maja und Hanna hatten aber darauf überhaupt keinen Appetit. Sie zogen die Lebendigen den Toten vor.

Und wie weiter?

Im August 2015 war Hanna Boucsein-Jaeger zurück und begann im September eine Ausbildung zur Arzthelferin. Sehnlichst erhofft sie die baldige Zulassung zum Medizinstudium. Sie geht davon aus, bisher durch Tätigkeiten im medizinischen Bereich die Zeit sinnvoll genutzt zu haben.

Hockey war in Brasilien nicht möglich. So sehnte sie sich nach ihrer Rückkehr wieder den Hockeyschläger greifen zu können. Die Vorbereitung auf die Feldrunde verpasste sie wegen ihres Auslandsaufenthalts. Dennoch bekam sie schon Einsätze. Und in der Halle ist sie voll dabei. Der Aufstieg zur Bundesliga war zum Zeitpunkt des Gesprächs noch nicht gewiss. Immerhin waren noch vier Spiele zu bestehen. Aber völlig unabhängig davon sah sie ihr Team für die Zukunft gut aufgestellt: „Wir sind ein Superteam mit großem Zusammenhalt, in dem zu spielen wahnsinnig Spaß macht. Dazu gehört auch die phantastische Zusammenarbeit mit dem Trainerteam.“

Der HGNler wünscht der weltoffenen und sympathischen Sportlerin beruflich und mit ihrer Mannschaft den erhofften Erfolg.

Edi



Ehepaar betreibt in Peru ein Krankenhaus – nur aus Spenden finanziert

Ein Lebenswerk, das Leben rettet



Das Ärzte-Ehepaar Martina und Klaus-Dieter John stampfte in Peru ein hochmodernes Krankenhaus für die verarmte indigene Bevölkerung aus dem Boden.

VON MAJA KOLONIC

Es begann mit einem Gebet und einer fixen Idee am Küchentisch – wenige Jahre später verändert ein deutsches Ärzte-Ehepaar das Leben von Hunderttausenden in Südamerika. Die NZ war vor Ort.

CURAHUASI – Die Autos kommen im 15-Minuten-Takt. Klapprige Kleinbusse und Pkws, die ihre Passagiere in der peruanischen Version von Fernverkehr aus allen Himmelsrichtungen durch die Anden ins Ortschaften Curahuasi in der Region Apurimac befördern. Vollgepackt mit Männern mit zerschissenen Sporttaschen auf den Knien und Frauen, die ihre Haare sorgfältig zu traditionellen Zöpfen geflochten haben. Als Haltestelle dient der staubige Vorplatz der einzigen Tankstelle im Ort. Von hier aus sind es nur noch wenige Minuten zum Missionsspital Diospi Suyana.

Es ist das Reich von Klaus-Dieter und Martina John. Das Ärztepaar aus Wiesbaden hat mitten im Nirgendwo Unmögliches möglich gemacht: In den vergangenen 13 Jahren sammelten sie nach eigenen Angaben über 22 Millionen US-Dollar Spendengelder – und stampften damit in den peruanischen Anden ein Krankenhaus nach europäischen Standards aus dem Boden. Es ist für die rund zehn Millionen Quechua, die größtenteils verarmten Berglandindianer der Region. „Ohne Kredite, ohne Schulden“, sagt John nicht ohne Stolz.

Klaus-Dieter John ist ein zielstrebigster Mann. Abitur in Deutschland, Studium an den Elite-Universitäten Harvard und Yale, Arbeit als Chirurg in Berlin, Südafrika und Ecuador. Er geht schnell, denkt schnell, redet schnell. Das Handy und eine Digitalkamera immer griffbereit am Gürtel. „Diese Geschichte habe ich mittlerweile mehr als 2000 Mal erzählt“, sagt John, während der Beamer die ersten Bilder an die Wand seines Büros wirft. „Sie ist mein Leben.“

Die „Geschichte“ ist ein rund 90-minütiger Vortrag über die Entstehung des Krankenhauses. Vom ersten Projektentwurf im Jahr 2002, den John eigenhändig schreibt und am Küchentisch Pläne dazu malt, vom Hürdenlauf durch peruanische Behörden, von Rückschlägen und der allgegenwärtigen Sorge um die Finanzierung des Großprojekts. Selbst Freunde zweifelten am Geisteszustand des Ehepaars. „Ich weiß gar nicht, wie oft ich verrückt genannt wurde“, erinnert sich der Chirurg. „Aber wir waren uns immer sicher: Gott wird das irgendwie möglich machen.“

Die Johns sind Christen, ihr tiefer Glaube ist der Antrieb für die ungläublichen Mühen, die sie auf sich genommen haben. „Wir haben nach einer Herausforderung gesucht, nach einer Aufgabe im Leben“, erklärt John. „Die haben wir hier gefunden. Manchmal sind wir todmüde – aber durch und durch erfüllt.“

Klaus-Dieter John ist ein gefragter Redner. Sechs Monate im Jahr verbringt er auf Reisen, hält Vorträge und putzt Kliniken bei potenziellen Geldgebern. „Ich bitte nicht um Spenden“, sagt John. „Ich erzähle nur meine Geschichte.“ Das Konzept geht auf. Die Leute haben nicht das Gefühl, dass ihnen jemand Geld aus

dem Kreuz leiert“, sagt John. „Wer mitmacht, der tut das freiwillig.“

John startet zum Rundgang durch das Krankenhaus. Er kann jedes Gerät zuordnen, jeden Stuhl, jeden Tupper. Er kennt den Preis, weiß, um wessen Spende es sich handelt oder mit wessen Geld bezahlt wurde. Die großen deutschen Namen in der Medizintechnik- und Pharmabranche – Siemens, Draeger, B. Braun – sind ebenso vertreten wie kleine und mittelständische Betriebe, die Möbel, Küchen oder Fußböden beisteuerten.

Über 90 000 Spenden kamen bislang nicht von Firmen, sondern von Privatpersonen. Auch ihre Namen sprudeln aus dem Mediziner heraus, die Stimme ganz warm beim Gedanken daran, wie viele Menschen seine Vision unterstützen. „Es ist unglaublich, was da geleistet wird“, sagt John. „Wir sind für jede einzelne Spende dankbar.“

Die Plätze im Wartesaal sind restlos besetzt. Fröhlich werden an der Pforte die begehrten Coupons, eine Art Eintrittskarte für eine Behandlung, verteilt. Wer keinen Coupon ergattert, muss bis zum nächsten Tag warten. Wie viele Behandlungen in dem 55-Betten-Haus mit

vier Operationssälen durchgeführt werden, entscheidet nicht zuletzt die Anzahl der diensthabenden Ärzte. Weit über 120 000 Menschen wurden seit der Eröffnung des Krankenhauses 2007 behandelt. „Hier wird auf den Feldern gearbeitet wie zu biblischen Zeiten“, sagt John. „Unsere Patienten sind häufig in sehr schlechtem Zustand.“ Armut, Alkoholismus und Verwahrlosung mit all ihren Nebeneffekten hinterlassen ihre Spuren. „Manchmal erhoffen sie sich Unmögliches von uns.“

Die Patienten nehmen große Strapazen auf sich, um sich im „Hospital der Hoffnung“, wie das Krankenhaus in den einheimischen Medien getauft wurde, untersuchen zu lassen. Oft sind sie mehrere Tage unterwegs, lassen auf der langen Anreise staatliche Krankenhäuser links liegen. „Die peruanischen Ärzte erklären nichts. Die wollen nur unser Geld“, erklärt Felisa. Auch sie reist mit dem Kleinbus an. „Hier werden wir ernst genommen, die deutschen Ärzte behandeln uns mit Respekt.“ Das gilt auch für die Ärmsten, die sonst häufig durch die groben Maschen des peruanischen Gesundheitssystems fallen. Eine Sozialarbeiterin bestimmt im Gespräch die Vermögensverhältnisse der Patienten, jeder zahlt nur so viel, wie er kann. Im Schnitt, so John, bezahlen seine Patienten 20 Prozent der Behandlungskosten. „Ob jemand zahlen kann oder nicht“, sagt er, „ist für die Art und den Umfang der Behandlung unerheblich.“

In den langen Monaten, in denen der Chirurg auf Reisen ist, leitet seine Frau Martina das Krankenhaus. „Sie ist die Seele von Diospi Suyana“, so Klaus-Dieter John. „Doctora Tina“, die Kinderärztin, steht mit ihrer herzlichen und warmen Art in der Gunst der Patienten und der Kollegen ganz weit oben. „Sie ist Energie pur“, schwärmt John von der Frau, die schon die Schulbank mit ihm drückte. „Sie hält den Laden zusammen. Wenn die anderen sehen, wie viel sie arbeitet, legen sie

noch eine Schippe drauf.“ Und Arbeit ist mehr als genug da. Neben dem Krankenhaus gehören mittlerweile auch eine Schule und ein Kinderhaus zum Projekt der Johns.

Helfende Hände werden immer gebraucht. Doch nicht alle, die helfen wollen, sind auch dafür geeignet. „Absagen erteilen wir mittlerweile ganz oft“, sagt John. „Früher habe ich gedacht, dass alle ihren Job hier gut machen würden. Da haben wir dazugelernt.“ John prüft die Interessenten auf Herz und Nieren. Es werden Gespräche geführt, Referenzen geprüft, Workshops zum Kennenlernen und Abtasten veranstaltet – lange bevor die erste Reise nach Peru ansteht. „Wir geben uns viel Mühe herauszufinden, ob jemand zu uns passt.“ Für Mitarbeiter, die Unruhe in kleine Team bringen, ist weder Zeit noch Platz. Zudem gebe es immer wieder Ärzte, die das Abenteuer suchen, die Sachen ausprobieren wollen, die in der Heimat einen Burn-out erlitten haben, mit Depressionen zu kämpfen haben oder Opfer von Mobbing wurden, nur sehr schwer mit unserer Art zu arbeiten und zu leben zurechtfinden.

Rund 50 Ärzte arbeiten im Missionsspital, dazu noch einmal rund 50 Lehrer und Mitarbeiter in der Verwaltung. Im Gegensatz zu den 110 peruanischen Pflegern und Schwestern verdienen sie keinen Cent. Sie haben sich freiwillig verpflichtet, für drei Jahre manchen für sieben – und einige ein Leben lang. „Die verzichten alle auf eine Menge Geld“, erläutert John. „Aber es ist für einen guten Zweck.“

Doch auch ohne Gehalt muss man irgendwie leben. „Unsere Freiwilligen suchen sich in der Heimat einen Spender-Zirkel“, erklärt John. Eltern, Verwandte, Freunde, Mitglieder der Gemeinde legen zusammen, ermöglichen so den wohlthätigen Einsatz. Alle zwei bis drei Jahre verbringen die Ärzte und Mitarbeiter wieder längere Zeit in der Heimat. „Die Brücken ins alte Leben sollen nicht abreißen“, sagt John. Ob er sich nicht Sorgen macht, dass seine Ärzte nicht mehr zurückkommen? John schüttelt den Kopf. „Wer hier ist, kommt aus freien

Stücken. Anders geht es nicht.“ Auch Martina und Klaus-Dieter John hätten ein anderes Leben haben können. Ein bequemerer, mit weniger Sorgen und mehr Gartenpartys. Er vermisst dieses andere Leben nicht. „Was für eins hätte ich denn schon gehabt? Wir sind Überzeugungstäter.“

Das Haus der Johns ist mitten im Ort. Als sie ankamen, gab es nicht einmal ein richtiges Dach. Wenn die Nachbarn keinen Strom haben, sitzen auch die Krankenhaus-Chefs im Dunkeln. Dieses Signal kommt an, auch wenn es der Familie viel abverlangt. „Meine Tochter hat mir mit 14 Jahren im Streit an den Kopf geworfen: ‚Du hast mein Leben zerstört!‘ Das ist mir sehr nahe gegangen“, erinnert sich John. Die Johns haben drei Kinder: Natalie ist mittlerweile 20, studiert Medizin und ist gerade in Südafrika. Sohn Dominik, 18, macht in Deutschland Abitur. Nesthäkchen Florian ist 15 – und bereitet sich gerade auf ein Auslandsjahr vor. Wie seine Geschwister wird er mit 16 für zwölf Monate nach Florida gehen. Danach leben die John-Kinder bei Verwandten in Berlin, um ihr Abitur zu machen. „Ich mache mir viele Sorgen um die Kinder“, gesteht Klaus-Dieter John. „Als wir unsere Tochter nach Florida gebracht haben, hat es uns das Herz gebrochen.“

Den Gedanken, dass eines seiner Kinder eines Tages die Geschicke von Diospi Suyana fortführen könnte, findet John „unglaublich schön“. Gleichzeitig achtet er jedoch penibel darauf, seine Kinder nicht zu drängen. „Ich sage keinen Ton. Sie müssen ihren eigenen Weg finden.“ Wünsche hat er dennoch, wie alle Eltern. „Ich wünsche mir, dass meine Kinder die Welt verändern“, sagt John. „dass sie sich für eine Idee aufreißern – und nicht für ein Unternehmen. Als Konzernchef bewegt du niemanden, du stiebst nur Geld hin und her.“

Darüber, wie der Ruhestand der Johns aussehen könnte, kursieren selbst im Kopf von Klaus-Dieter John unterschiedliche Versionen. In der einen nehmen sich die Johns endlich ein bisschen Zeit für sich selber und einander. Besuchen ihre Kinder und Familien, bereisen die Welt – so wie sie es sich schon lange wünschen. Ein paar Vorträge hier und dort. Zur Ruhe kommen. In der anderen Version, sagt John, sieht er sich in seinem Krankenhaus. Bis zuletzt.

Spenden für Diospi Suyana e.V.: Bank für Sozialwirtschaft Köln IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00



Das Gelände des Krankenhauses liegt verkehrsgünstig an einem Abschnitt der Panamericana, dem Schnellstraßensystem Südamerikas. Der Wartesaal (Bild rechts) ist täglich gefüllt mit Hilfsbedürftigen aus dem ganzen Land. Fotos: maja/privat

Ehepaar aus Lauf hilft:

„Auch kleine Beiträge sind wichtig“

NÜRNBERG/LAUF – Das Hilfsprojekt hat tatkräftige Unterstützung aus Franken erhalten: Die Pläne zum Bau der Schule in den peruanischen Anden stammen von den Architekten Cornelius und Tina Linder aus Lauf.

NZ: Frau Linder, Peru liegt nicht gerade um die Ecke – wie kam der Kontakt zustande?

Tina Linder: Ein Freund von meinem Mann und mir arbeitete mit den Johns zusammen. Er hat ihnen erzählt, dass wir bereits ein ähnliches Projekt in Äthiopien unterstützt haben. Letztendlich ist Klaus-Dieter John dann auf uns zugekommen. Er hat bei uns offene Türen eingearannt.

NZ: Wie ging es weiter?

Linder: Der Zeitplan war eng gesteckt. Wir sind nach Peru geflogen, haben uns das Gelände angeschaut. Von Deutschland aus haben wir dann alles weitere in Rücksprache mit dem Bauleiter vor Ort in die Wege geleitet.



NZ: Pläne für eine Schule zu zeichnen ist zeitaufwendig.

Linder: Wir haben den Aufwand unterschätzt. In Deutschland würden wir keine Schule planen. In der Praxis sah es so aus, dass wir nach Feierabend oft bis 23 Uhr weitergearbeitet haben. Wir haben gemerkt, dass man seine Kräfte im Blick haben muss. Das Ergebnis hat uns dann allerdings absolut entschädigt.

Hilfsbereit: Ehepaar Linder

oft bis 23 Uhr weitergearbeitet haben. Wir haben gemerkt, dass man seine Kräfte im Blick haben muss. Das Ergebnis hat uns dann allerdings absolut entschädigt.

NZ: Hätten Sie Ihre Arbeit voll in Rechnung gestellt, läge der Betrag bei 100 000 Euro. Warum verschenken man so viel Geld?

Linder: Mein Mann und ich wollen etwas Sinnvolles tun. Wir haben entgegen unserem Wunsch keine eigenen Kinder, also wollten wir in diese Richtung gehen. Es ist nur ein kleiner Beitrag – aber die Summe dieser Beiträge macht den Unterschied im Leben von anderen.

NZ: Reicht es Ihnen jetzt erst einmal mit der wohlthätigen Arbeit?

Linder: Wir haben zwar aus unseren Erfahrungen gelernt, aber wir machen es wieder. Aktuell haben wir die Planung für das Kinderheim in Curahuasi übernommen. Anfragen gibt es genug. Aber man muss ja nicht überall selbst vor Ort sein. Beispielsweise hat ein Projekt aus Kenia gefragt, ob es unsere Pläne für die Schule benutzen kann, die in Äthiopien gebaut wurde. Fragen: Maja Kolonic



Martina John ist Kinderärztin, doch im Missionsspital Krankenhaus kann auf Fachgebiete nur schwer Rücksicht genommen werden. Jeder Arzt muss alles können.



Tobias Frühling

Unser FSJler



Seit Ende August heißt der FSJler der HGN Tobias Frühling. Nach dem Abitur und 12 Jahren Schulzeit wollte sich Tobias ein Jahr Auszeit vom Lernbetrieb nehmen. Das Jahr wollte er auch zur Orientierung nutzen. Ursprünglich hatte er an eine Freiwilligenarbeit im Ausland gedacht. Aber da war er zu spät dran. Auf keinen Fall wollte er das Jahr verträdeln. So dachte er an einen Einsatz im Freiwilligen Sozialen Jahr bei welcher Institution auch immer.

Da sprach ihn Susi Groß an, ob er sich eine solche Tätigkeit bei der HGN vorstellen könnte. Er konnte. Man kennt sich ja gut. Schließlich spielt er seit dem fünften Lebensjahr bei der HGN. Zum Hockey auf der HGN kam er durch seine große Schwester. Inzwischen

ist die ganze Familie HGN infiziert. Die Mutter betreut seit Jahren Kinder- und Jugendmannschaften und ist immer verlässlich einsatzbereit, wann immer Eltern gefordert sind. Der jüngere Bruder Stephan spielt inzwischen in der MJB. Tobias selbst durchlief alle Kinder- und Jugendmannschaften bis zur MJA und spielt inzwischen auch in der 2./3. Herrenmannschaft. Und seit drei Jahren trainiert er A-Knaben und MJB als Co-Trainer.





Das Aufgabenfeld

Erweitert hat sich seine Trainertätigkeit. Inzwischen trainiert er im Verein auch die Minis und die D-Knaben. Zudem agiert er als Co-Trainer der WJB. Ansonsten steht er zur Verfügung, wenn er gebraucht wird. Dazu gehört das Verteilen von Flyer am Familientag oder ein Betreuungsangebot am Buß- und Betttag um berufstätige Eltern zu entlasten. Auf ihn warten noch die diversen Camps an Ostern, Pfingsten und im Sommer, wo er fester Bestandteil des Organisationskomitees ist. Mit seiner Tätigkeit im Dienste der HGN ist er sehr zufrieden. Besonders dankbar ist Tobias, dass ihn die Verantwortlichen des Vereins mit Büroarbeit verschonen, wie es bei manchen FSJ-Kollegen bei anderen Sportvereinen der Fall ist. Die Zusammenarbeit mit der Abteilungsleiterin klappt prima.

Schulhockey

Ein Schwerpunkt in der Stellenbeschreibung des FSJlers ist das Schulhockey. Schließlich soll damit außerhalb des Vereins die Neugierde von Kindern für den Hockeysport gewonnen werden. So ist Tobi an mehreren Grundschulen im Einsatz: Grundschule Heroldsberger Weg, Hegelschule, Bartholomäusschule (Wöhrd) und Grimmschule. Hinzu kommen noch die Hockeyanfänger in den 5./6. Klassen im Hans-Sachs-Gymnasium. Tobias: „Ich bin jede Woche täglich ein bis zwei Stunden in einer Schule tätig“. Dabei trainiert er je nach Schule und Tagesstand 6 – 12 Jungs und Mädchen.

In den Grundschulen agiert er allein, nachdem er zu Beginn des Schuljahres Kontakt mit der Schulleitung aufgenommen und Flyer übergeben hat. In den Grundschulen hat er es mit Anfängern zu tun. Das ist für ihn eine neue Erfahrung. Es gilt vor allem erste Grundlagen zu vermitteln. Und das soll auch noch Spaß machen. Er hat den Eindruck, dass die Kinder schon mit Begeisterung dabei sind. Auch die Eltern schauen einmal vorbei. Er ist der Meinung, dass es einige Kinder mehr sein könnten. Aber anscheinend blei-

ben die Informationen über Schulhockey manchmal innerhalb der Schule stecken: „Ich habe jedenfalls Kinder getroffen, die beteuerten von Schulhockey noch nie gehört zu haben.“

Ob die Hockeybegeisterung weiter trägt und zu einer Vereinsmitgliedschaft führt, kann er nicht sicher sagen. Schließlich spielen einige bereits in Fußballmannschaften. Im Hans-Sachs-Gymnasium hat es Tobias auch mit Anfängern zu tun, aber nicht wie in den Grundschulen mit blutigen Anfängern. Einige können schon ganz ordentlich mit dem Krummstab umgehen. Außerdem ist im Gymnasium für das ganze Hockeytraining ein Lehrer verantwortlich.

Und was danach?

Das Freiwillige Soziale Jahr sollte Tobias Frühling auch der Orientierungssuche dienen. Sehr viel weiter ist er nach der Halbzeit noch nicht. Zuvor waren schon die Naturwissenschaften ausgeschlossen. Aber ansonsten? Seine Lieblingsfächer waren Sport und Geschichte, weiß Gott eine weite Spreizung. Auf jeden Fall erhofft er sich einige Entscheidungshilfen bei der Studienberatung. Zu dem Zweck wird er auch beim Studienbasar im Melancthon-Gymnasium vorbei schauen. Der HGNler wünscht ihm viel Erfolg bei der Suche und natürlich viel Freude an seinem Job im Verein. Schließlich handelt es sich um einen verlässlichen Spieler und Mitarbeiter. Auf der Trainerbank behält er immer die Ruhe und ist mit seiner freundlichen Art eher ein Typ der leisen Töne.

Edi



Skifahren in Saalbach-



Am Freitag auf'd Nacht
schmeiß i die Ski
in den Bus nei
und dann begeb i mi
nach Saalbach-Hinterglemm
mit der HGN...



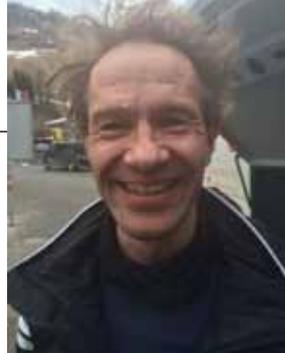
Nach Jahren hat es mal wieder geklappt, dass sich ein paar (auch Winter-)
Kunstrasen gegen weiße Pisten zu tauschen.

Über den Kontakt von Caro Rühl zu Generation Snow hat sich Ulli Stieber da
viert: Allstars, Elternhockerer, WJA, WJB und MJB, Mädchen A und Knaben A
ein schönes Wochenende. Und das wurde es!!!

Wenngleich der Wettergott uns nicht dauerhaft wohlgesonnen war (Schnee,
kanntlich nichts abhalten. Während sich die Allstars zusammengetan hatten,
mit viel Spaß die Hänge Saalbach-Hinterglemms. Mittags auf der Breitußalm
sie waren auf der „Bigfoot“-Alm gelandet - da wurde wohl zu global gedacht)

Spielberghaus noch übertroffen wurden! Mit der Pistenraupe wurden wir au
witziger Alleinunterhalter mit seiner Steirischen und deftige Kasspatz'n eine
blieb manchen eine unlösbare Aufgabe: Wer es gewagt hatte, zu zweit auf der
wohl), blieb einfach in dem ultraweichen Schnee stecken, weil der Rodel sch
Herzlichen Dank an die Organisatoren, denn ohne einen, der etwas in die Har
sportliches Wochenende gebracht, bei dem sich manche Vereinsgesichter zur
schaftsübergreifender Spaß erlaubt, ja sogar gewünscht war und das einige
Trainingsstart in die neue Feldsaison wäre...





Hoc



Hinterglemm

Sportbegeisterte vom 11.-13.3.16 zusammengetan haben, um den grünen

hintergeklemmt und am Ende eine Truppe von 23 HGNIern erfolgreich moti- sowie Mädchen B, beide (!) Platzpflieger sowie „nur“ Eltern freuten sich auf

Regen, schlechte Sicht und nur wenig Sonne), kann einen echten Sportler be- formierte sich die Gruppe Jugendlicher samt Eltern um Ulli und wir eroberten (welche die „Allstars“ - nomen est omen - zuerst nicht finden konnten, denn warteten schon leckere Hüttenschmankerl, die allerdings am Abend auf dem f die Hütte gebracht, auf der uns eine wunderbar heimelige Atmosphäre, ein en ausgelassenen Abend bescherten. Allein die anschließende Rodelabfahrt m Rodel ins Tal rauschen zu müssen (bei leichtgewichtigen Kindern gelang das ichtweg aufsaß. Man stelle sich das bildlich vor!

nd nimmt, passiert halt leider nichts. Und das hätte uns alle um ein entspannt m ersten Mal und ohne Stutzen wahrgenommen haben, bei dem auch mann- auch die letzten Liedzeilen singen ließ, wenn da nicht die Vorfreude auf den



Am Sonntag auf'd Nacht
schmeiß i die Ski
net in Bus nei
weil dann überkummts mi
i fahr nu net Z'haus
i bleib am Montag a nu da!



Länderpokal

Junge HGNler erfolgreich im Bayernteam

Die exzellente Jugendarbeit der HGN trägt ihre Früchte in bayerischen Länderteams, die am Wochenende 12./13. Dezember um deutsche Ehren in der Halle kämpften. Im Mädchenteam war die HGN mit Johanna Alt und Marie Auer beim Jugend-Länder-Pokal in Köln beteiligt. Nach einem Einstiegsieg gegen Niedersachsen mit 4:0, zu dem Marie zwei Tore beitrug, gab es zwei Niederlagen mit 0:3 gegen Baden Württemberg und 1:2 gegen Hamburg. Im Spiel um Platz 5 wurden die jungen Hessinnen mit 4:1 niedergedrungen.

Noch auffälliger und auch erfolgreicher war die HGN – Beteiligung bei den Jungs. Nicht weniger als 6 (!) HGNler vertraten Bayern beim Rheinland-Pfalz-Pokal am gleichen Wochenende ebenfalls in Köln: Justus Weigand, Jan Hafner (TW), Nic Vojtech, Noah Wild, Erik Kleinlein und Lenny Schwenk. Sie wurden mit ihrem Team Vizemeister. Auf ein 5:2 gegen Mitteldeutschland folgte eine 3:4 Niederlage gegen Hessen. Zwei 4:3 Siege gegen Berlin und Hamburg führten sie bis ins Finale, in dem sie gegen den Westen mit 1:4 verloren, wobei der bei der HGN von der DM 2014 nicht unbekannte Pfann allein mit drei Toren zuschlug.

Zu den HGN Erfolgen gehört auch, dass neben Justus Weigand auch Erik Kleinlein am Sichtungungslehrgang des DHB im Herbst teilnahmen.

Weiter so: Mädels und Jungs!

Edi



Herzlichen Glückwunsch



Zum 95. Geburtstag Herrn Dr. Horst Skilandat	29.04.
Zum 75. Geburtstag Herrn Peter Fuchs	06.02.
Zum 70. Geburtstag Herrn Jürgen Buckl	20.03.
Zum 60. Geburtstag Herrn Hubertus Sommerfeld Herrn Norbert Hiller	23.03. 02.05.
Zum 50. Geburtstag Frau Ines Spitzbart Herrn Stefan Binder Herrn Marcus Günther	13.04. 27.03. 14.06.

In Gedenken

Dr. Heinz Neuser, ein treues HGN- Mitglied ist am 14.03.2016 verstorben.

er war Mitglied von 1950 bis zu seinem Tode. Bis zu seinem Umzug nach Regensburg, spielte er in der 2. Handballmannschaft und in der 1. Tennis-mannschaft. Verbunden blieb er der HGN indem er weiterhin den Beitrag als Aktiver bezahlte und durch Geld- und Sachspenden (Regenschirme und Rucksäcke). Er sagte einmal: ich habe in jungen Jahren viele schöne Stunden in der HGN verbracht, ich möchte etwas zurückgeben. Nach dem Tode seiner Frau 2010 zog er wieder nach Nürnberg. Seine Krankheit erlaubte es ihm nicht den neuen Platz und die Verschönerung unserer Sportanlage, zu der er mit einer Spende beitrug, zu sehen.

Dr. Reinhold Weigand

Neuaufnahmen

Wir begrüßen folgende Personen als neue Mitglieder in der HG Nürnberg

Name	Abteilung	Einstufung
Sara Crafts	Hockey	Kind
Marc Sosnovski	Hockey	Kind
Maximilian Dunger	Hockey	Kind
Alexander Nellner	Hockey	Auszubildender
Nico Hoffmann	Hockey	Kind
Marek Baumgärtel	Hockey	Kind
Jördis Coldewey	Hockey	Kind
Katharina Gollasch	Hockey	Kind
Mara Pfeifer	Hockey	Kind
Vincent Bühler	Hockey	Kind

Name	Abteilung	Einstufung
Paula Korn	Hockey	Kind
Theresa St. Pierre	Hockey	Kind
Quirin Malcherzyk	Hockey	Auszubildender
Fabian De Cesare	Hockey	Kind
Julian Schultz von Dratzig	Hockey	Erwachsener
Mika Weißbarth	Hockey	Kind
Oscar Bühler	Hockey	Mini
Jonas Luttkus	Hockey	Kind
Lena Gebhard	Hockey	Kind
Laurenz Borgmann	Hockey	Jugendlicher

Fundgrube

Suche



Biete

von Mitgliedern für Mitglieder

Unter diesem Motto wollen wir Ihnen auch weiterhin die Möglichkeit bieten, Angebote oder Gesuche an andere Mitglieder zu machen. Gedacht ist dabei natürlich vorrangig an sportspezifische Artikel. Es ist aber durchaus auch anderes möglich (Schul-/Studienmaterialien, Wohnungssuche, Nachhilfe, ...).

Im Allgemeinen werden wir das Angebot oder Gesuch maximal 4 Wochen lang in den jeweils aktuellen Newslettern veröffentlichen.

Bei Interesse schicken Sie bitte eine Mail an fundgrube@hgnuernberg.de

Folgende Informationen werden benötigt

- A) Stichwort
- B) Suche oder Biete
- C) Beschreibung (evtl. auch mit Bild) inkl. Preisvorstellung
- D) Rufnummer(n) und/oder Mailadresse

Zu guter Letzt

Interessiert an Werbung? Dann geben wir Ihnen hier einige Informationen.

Wir hoffen (und glauben) mit der Neugestaltung der Vereinszeitung auch deren Attraktivität für Werbepartner deutlich gesteigert zu haben.

Wir bieten Möglichkeiten für ¼-, ½- und ganzseitige Werbungen komplett in Farbe.

Auf Wunsch gibt es auch die Möglichkeit der Kombination mit unserem meist wöchentlich erscheinenden Newsletter sowie der Präsenz auf unserer Homepage.

Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an unter redaktion@hgnuernberg.de.

Das Ganze ist vermutlich günstiger als Sie glauben.

Wir wollen unsere Vereinszeitung einem noch größeren Leserkreis verfügbar machen – dazu brauchen wir Sie!

Sie haben ein eigenes Geschäft mit Kundenkontakten oder eine Praxis bzw. vergleichbares? Dann stellen wir Ihnen gerne regelmäßig einige Exemplare des HGNIers zwecks Auslage bzw. Verteilung zur Verfügung.

Uns ist aber genauso geholfen, wenn Sie Ihren Bäcker, Metzger oder Hausarzt etc. davon überzeugen können, einige Exemplare bei sich auszulegen. Teilen Sie uns dies dann bitte mit, damit wir einen Überblick behalten und auch Mehrfachversuche vermeiden können.

Auch hierfür erreichen Sie uns wieder unter redaktion@hgnuernberg.de

Impressum

Herausgeber

Hockey Gesellschaft Nürnberg e. V.,
Buchenbühler Weg 44,
90411 Nürnberg
Tel. 09 11/52 43 69
Mail: info@hgnuernberg.de
Web: www.hgnuernberg.de

Druckauflage: 600
Erscheinungsweise: 3 mal jährlich

ViSdP

Thorsten Fuchs,
Fallrohrstraße 25,
90480 Nürnberg

Redaktion

Georg Rupprecht, Edi Jung, Doris Krüger,
Thorsten Fuchs.
Mail: redaktion@hgnuernberg.de

Layout

CUG
Georg Rupprecht

Titelbild

privat

Anzeigen

Thorsten Fuchs,
Fallrohrstraße 25,
90480 Nürnberg,
Tel. 01 79 / 536 11 32
Mail: vorstand@hgnuernberg.de

Druck und Herstellung

Offsetdruck Buckl GmbH,
Mittelstraße 25,
90425 Nürnberg
Tel. 09 11 / 34 42 94
Fax 09 11 / 34 67 44
Mail: info@offsetdruck-buckl.de

Hockey live erleben!

Saison
2015/16
Rückrunde



HG Nürnberg

Buchenbühler Weg 44
2. Bundesliga Süd Herren
Regionalliga Süd Damen



(c) sportfoto-zink.de

Damen

Samstag, 30. April 2016, 16:00 Uhr
HG Nürnberg - SC Frankfurt 1880

Samstag, 7. Mai 2016, 15:00 Uhr
HG Nürnberg - TG Frankenthal

Samstag, 28. Mai 2016, 16:00 Uhr
HG Nürnberg - TSV SCHOTT Mainz

Sonntag, 12. Juni 2016, 11:30 Uhr
HG Nürnberg - ASV München

Sonntag, 3. Juli 2016, 11:00 Uhr
HG Nürnberg - HTC Stgt. Kickers

Herren

Samstag, 23. April 2016, 15:00 Uhr
HG Nürnberg - TuS Lichterfelde

Sonntag, 24. April 2016, 13:00 Uhr
HG Nürnberg - Osternienburger HC

Samstag, 11. Juni 2016, 16:00 Uhr
HG Nürnberg - HTC Stgt. Kickers

Sonntag, 12. Juni 2016, 14:00 Uhr
HG Nürnberg - HC Ludwigsburg



Ihr Partner für Immobilien



Steinlachgarten in Schwaig
25 ETW, 3 Häuser, 57 bis 131 m² Wfl.
Infos: steinlachgarten.de

B: 33 kWh/(m²a), Gas/Solar, Bj. 2016, A



Zeidelgarten in Feucht
28 ETW, 3 Häuser, 48 bis 128 m² Wfl.
Infos: zeidelgarten.de

B: 33 kWh/(m²a), Gas/Solar, Bj. 2016, A



Großgründlach 2.0
6 DHH, 3 RH, 129 bis 135 m² Wfl.
Infos: ggl2.de

Bedarfsausweis noch nicht erstellt



Traditionell und dynamisch

Als Bauträger kann Bayernhaus Wohn- und Gewerbebau GmbH mittlerweile auf eine 40-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Das Unternehmen zählt zu einer der ersten Adressen in Sachen Entwicklung, Realisierung und Betreuung von Immobilienprojekten. Vom ersten Informationsgespräch bis zur Schlüsselübergabe und darüber hinaus steht Bayernhaus seinen Kunden als zuverlässiger Baupartner zur Seite.

Jedes Projekt ist hochwertig ausgestattet:

- große Terrassen bzw. Balkone
- attraktive Privatgärten
- hochwertiger Parkettboden und Fliesenbelag
- Massivbauweise
- Fußbodenheizung in allen Wohnbereichen
- kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung in jeder Wohnung / jedem Haus
- durchdachte Grundrisse
- Solaranlage auf dem Dach



Bayernhaus
Wohn- und Gewerbebau GmbH
Rollnerstraße 180
90425 Nürnberg

0911 36 07 252
vertrieb@bayernhaus.de
bayernhaus.de



BAYERNHAUS

Wohnbau · Gewerbebau · Projektentwicklung